Nr. 115. Mittwoch, den 16. Mai 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 7. bis 20. Mai Mk. 1.10 Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Hoen; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Erneuter Aufstieg der „Italia".

Große englische Anteilnahme an der Erkrankung des Reichsaußenministers. — Ein neuer Schlag gegen das Deutschtum in Südtirol

Eine Schreckensnacht in Kingsbay.

Oslo, 15. Mai.

Wie aus Kinsbay gemeldet wird, ist General Nobile mit der „Italia" heute nachmittag wieder zu einem Flug aufgestiegen, der ihn nach dem Nikolaus II.-Land und in das benachbarte Gebiet führen soll. Der Flug ist auf 50 Stunden berechnet. Die Wetterverhältnisse sind vorläufig äußerst ungünstig. Die beiden letzten Nächte waren ein einziger Schrecken ohne Ende. Im Gefolge eines Schneesturmes kamen gewaltige Schneemassen durch die nur halbbedeckte Luftschiffhalle und drohten das Luftschiff vollkommen auf die Erde zu drücken. General Nobile verbrachte beide Nächte in der Halle und leitete die Rettungsarbeiten. Das gesamte Maschinenpersonal der „Citta di Milano" sowie jeder nur entbehrliche Mann in Kingsbay mußte herangezogen werden. Das Luftschiff wäre beinahe vollkommen zerstört worden. General Nobile gab den Auftrag, alle beweglichen Gegenstände aus dem Luftschiff zu entfernen. Es sah fast so aus, als wäre das Schicksal des Luftschiffes besiegelt. Schließlich ging man dazu über, Zeltplane über das Luftschiff zu decken, die stündlich abgenommen und abgeschüttelt worden. Dennoch wurde das Luftschiff vollkommen durchnäßt. Von allen Seiten lief das Wasser herunter. Die Hülle des Luftschiffes erwies sich als dicht. Die Italiener begannen bereits zu verzweifeln. Im Laufe der vergangenen Nacht wurde dann Benzin und Gas aufgefüllt und die notwendigen Reparaturen vorgenommen, so daß das Luftschiff heute früh wieder startbereit war. Am Dienstag vormittag war alles an Bord beschäftigt, die Luftschiffhalle und die in der Umgebung aufgestapelten Gegenstände des Luftschiffes aus dem Schnee hervorzugraben. Es scheinen unter der Expedition Differenzen zu bestehen, besonders deshalb, weil General Nobile das günstige Wetter vor drei Tagen nicht ausgenützt hat, um zu starten. Das Schneewetter war nur lokaler Natur. Jetzt folgt auf Grund steigender Erwärmung starker Nebel. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß sich in der engeren Umgebung des Generals Nobile Unzufriedenheit breit gemacht hat.

Das Befinden Dr. Stresemanns.

Berlin, 15. Mai.

Im Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann ist im Laufe des heutigen Tages keinerlei Aenderung eingetreten. Man kann vorläufig noch nicht davon sprechen, daß auch nur eine geringe Besserung zu verzeichnen ist, doch sind die Aerzte heute schon damit zufrieden gewesen, daß der gegenwärtige Zustand des Kranken die Gefahr weiterer Komplikationen als unwahrscheinlich erscheinen läßt. Man darf sich jedoch nicht verhehlen, daß das Befinden des Ministers sehr ernst ist, wenn auch zu einer unmittelbaren Befürchtung kein Anlaß vorliegt. Vor allem beansprucht die Nierenentzündung die gesamte Aufmerksamkeit der behandelnden Aerzte, da diese Affektion dazu beiträgt, die paratyphusartige Erkrankung, um die es sich handelt, zu einer gefährlichen zu machen. Dr. Stresemann war bereits vor mehreren Jahren nierenleidend, so daß

die jetzige Nierenaffektion

natürlich viel ernster ist. Die eine Niere war bereits chronisch erkrankt, während die andere Niere bisher noch nicht in Mitleidenschaft gezogen worden war. Durch die jetzige Erkrankung hat sich jedoch auch eine Erkrankung der bisher noch gesunden Niere eingestellt. Dazu kommt, daß das Herz infolge der Aufregungen, denen der Minister in seinem Amte und in seiner politischen Tätigkeit ausgesetzt ist, nicht mehr die Widerstandsfähigkeit hat wie bei einem gesunden Menschen. Die Tatsache, daß der Minister trotz dringenden Anratens seiner Aerzte in den letzten Jahren keinen längeren zusammenhängenden Urlaub genommen hat, macht sich bei der diesmaligen Erkrankung besonders fühlbar. Auch die gestrige Blutabnahme zur Verminderung des Blutdrucks hat bisher keinerlei Erleichterung gebracht.

In der Oeffentlichkeit nimmt man an der Erkrankung Dr. Stresemanns den stärksten Anteil. Man kann auch mit Genugtuung feststellen, daß sich trotz aller politischen Gegnerschaft

die Persönlichkeit des Reichsaußenministers allgemeiner Verehrung erfreut;

denn in dem Wunsche, daß sich sein Befinden bald wieder bessern möge, sind sämtliche Kreise einig. Es findet auch allgemeine Anerkennung, daß sich der Reichsaußenminister in den letzten Jahren aus Rücksicht auf seine Amtstätigkeit in seiner Arbeit für das Wohl des Ganzen nicht die erforderliche Ruhe und Schonung im Interesse seiner Gesundheit auferlegt hat. Das Befinden des Ministers ist aber trotz des Ernstes der Erkrankung nicht so, daß unmittelbare Befürchtungen am Platze wären. Es ist deshalb dringend zu wünschen, daß die politische Sensationssucht nicht zu Worte kommt und daß Alarmmeldungen unterbleiben, wie sie heute in Berlin zirkulierten, die sich aber erfreulicherweise später als unberechtigt erwiesen. Die Oeffentlichkeit wird durch die amtlichen Berichte der behandelnden Aerzte über den Krankheitszustand des Ministers auf dem Laufenden gehalten.

Der ärztliche Bericht.

Berlin, 15. Mai.

Ueber die Erkrankung des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Stresemann, ist heute abend von den behandelnden Aerzten folgende Mitteilung ergangen:

„Im Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann ist insofern eine Veränderung eingetreten, als sich die Magen- und Darmerscheinungen gebessert haben. Indessen hält die Störung der Nierentätigkeit an. Abendtemperatur 37,6, Puls 80. Der Charakter der Erkrankung muß auch heute noch als ernst angesehen werden."

Britische Anteilnahme.

London, 15. Mai.

Das Befinden des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Stresemann, findet allgemeine Teilnahme. Es wird der aufrichtigen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine baldige Genesung Dr. Stresemann in den Stand setzen wird, sein hier stets mit Bewunderung verfolgtes Wirken im Interesse der europäischen Verständigung in der gewohnten Energie fortzusetzen und die Früchte seiner staatsmännischen Politik voll reifen zu sehen. Der britische Minister des Auswärtigen, Sir Austen Chamberlain, erkundigte sich beim deutschen Botschafter Sthamer eingehend nach dem Befinden des Reichsministers des Auswärtigen und drückte den herzlichen Wunsch nach Besserung seines Gesundheitszustandes und rascher Erholung aus.

Starke Frostschäden im Weinbaugebiet.

Nach den bisherigen Feststellungen haben die Fröste in der Nacht auf den 11. und besonders auf den 12. Mai, die Kältegrade bis zu 3 Grad brachten, einen ungeheuren Schaden an den Weinbergen der Mosel, Saar und Ruwer angerichtet. Der Frost kam von der Höhe, sodaß die Höhenlagen besonders betroffen wurden. Streckenweise vernichtete der Frost aber auch die Weinberge bis ins Tal hinunter. Es waren Schäden von 10, 50 und 100 Prozent der Ernte festzustellen. Im Gesamtdurchschnitt dürfte sich der Schaden auf mindestens ein Drittel der Ernte beziffern, was einen Ausfall von 25 000 Fudern oder 25 bis 30 Millionen Mark bedeutet.

Eine Rede Dr. Hermes' in Genf.

Genf, 15. Mai.

Im Wirtschaftsrat des Völkerbundes betonte heute vormittag der frühere Reichsminister Dr. Hermes (Deutschland) unter Bezugnahme auf das ihm vorliegende Gutachten des Reichswirtschaftsrates zu den Ergebnissen der Weltwirtschaftskonferenz, daß sich der Reichswirtschaftsrat nach eingehenden Beratungen einstimmig zu den von der Weltwirtschaftskonferenz aufgestellten Leitsätzen bekannt habe und daß damit nach der bereits vorausgegangenen Zustimmung der Reichsregierung auch die praktische Wirtschaft durch Vertreter sämtlicher bedeutenden Wirtschaftsgruppen Deutschlands einschließlich der Arbeiterschaft einmütig dem Werk der Weltwirtschaftskonferenz zugestimmt habe. „Mit Serruys stimmt", so führte Dr. Hermes dann aus, „die deutsche Abordnung dahin überein, daß eine der wertvollsten Auswirkungen der Weltwirtschaftskonferenz

das Zustandekommen des deutsch-französischen Handelsvertrages

ist. Die einsichtigen Männer der Wirtschaft begrüßen diesen Erfolg rückhaltlos trotz der nicht unbeträchtlichen Opfer, die für diese Verständigung haben gebracht werden müssen. Die Förderung des Abschlusses eines solch wichtigen Abkommens zwischen zwei benachbarten Wirtschaftsnationen durch die Weltwirtschaftskonferenz läßt erhoffen, daß die in diesem Abkommen sich ausdrückende loyale Bereitschaft beider Vertragspartner, zu einem angemessenen Ausgleich der beiderseitigen wirtschaftlichen Interessen zu gelangen, als ein nachahmenswertes Vorbild angesehen werden wird.

„Kein Wirtschaftszweig kann sich heute mehr der Erkenntnis verschließen, daß die allmähliche Ausgestaltung der Wirtschaftsbeziehungen der einzelnen Völker der Erde im Rahmen eines wohl abgewogenen Handelsvertragssystems eines der stärksten und ersten Mittel für die Förderung der Wohlfahrt der einzelnen Staaten und damit des friedlichen Fortschritts der Menschheit überhaupt darstellt. Das bedeutet nicht die Preisgabe lebenswichtiger nationaler Wirtschaftsinteressen, wie ja überhaupt die einzelnen Volkswirtschaften der Länder nicht durch eine überstaatliche Wirtschaftsorganisation ersetzt werden sollen."

Nach Würdigung der vom ständigen Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes geleisteten Vorarbeiten behandelte Dr. Hermes

die Aufgaben des Wirtschaftsrates.

„Die Weltwirtschaftskonferenz hat", so führte Dr. Hermes dazu mit Nachdruck aus, „in ihrem Schlußbericht auf die internationale Bedeutung und das große Ausmaß der aus dem Kriege stammenden Schuldverpflichtungen gegen das Ausland hingewiesen und den Satz aufgestellt, daß der Ausgleich eines Saldos, den ein Land dem andern schuldet, letztlich nur durch Lieferung von Waren oder durch Leistungen erfolgen kann. Aus dieser wichtigen These der Weltwirtschaftskonferenz ergibt sich die natürliche Folgerung, darauf hinzuwirken, daß die zusätzlich erzeugten Waren und die zusätzlich angebotenen Leistungen eines Landes auf dem Weltmarkt untergebracht werden können. Wir werden hier erst dann zu einer Gesundheit kommen, wenn der deutschen Landwirtschaft die Möglichkeit zur rentablen Wirtschaftsweise zurückgegeben wird. Der Weg hierzu besteht in der Erreichung eines angemessenen Verhältnisses zwischen den Preisen für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und für die Betriebsmittel.

Die weitere Aussprache.

Im weiteren Verlauf der allgemeinen Aussprache in der heutigen Vormittagssitzung erklärte der schwedische Generalpostmeister Oerne, daß in zahlreichen Ländern die Preise für industrielle Erzeugnisse zu hoch seien im Verhältnis zu den Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Der Vertreter der Amsterdamer Gewerkschaftszentrale, Oudegeest, der die Kredithilfe für die Landwirtschaft als sehr dringlich bezeichnete, brachte im Namen der Gewerkschaftsführer Miller, Jouhaux und Pugh einen Antrag ein, wonach vom Völkerbundsrat ein Fachmännerausschuß eingesetzt werden soll, der mit den Regierungen

die Möglichkeiten zur Intensivierung der Landwirtschaft

beraten soll. Der Führer des schweizer Bauernbundes, Professor Laur, wandte sich gegen den unbeschränkten Freihandel, verlangte aber andererseits von der Landwirtschaft alle Anstrengungen zur Rationalisierung und Hebung ihrer Produktion. Schließlich trat Jouhaux (Frankreich) für eine entschiedene Stellungnahme des Wirtschaftsrates in der Frage der Herabsetzung der Zollsätze ein. Jouhaux erklärte weiter, daß er den Ausführungen von Professor Laur nicht zustimmen könne, obwohl er die besonderen Interessen der Landwirtschaft zu würdigen verstehe, und ging dann besonders auf das Problem der Arbeitslosigkeit ein. Trotz der Steigerung der industriellen Produktion sei in dieser Frage noch keine Besserung eingetreten. Die Rückwirkung der jetzt auch in Amerika eingetretenen verschärften Arbeitslosigkeit werde in Europa kaum ausbleiben können. Jouhaux verlangte schließlich

1. **die von der Weltwirtschaftskonferenz vorgesehene Untersuchung über das Zollniveau in den einzelnen Ländern;**
2. **eine Untersuchung über die Rationalisierung und ihre technischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen und**
3. **eine Prüfung der Frage der industriellen Kartelle.**

Der Reichskanzler wieder in Berlin.

Berlin, 15. Mai.

Reichskanzler Marx ist heute von seinem Urlaub wieder nach Berlin zurückgekehrt und wird seine Geschäfte sofort wieder aufnehmen. Das Reichskabinett wird Mittwoch vormittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eine Sitzung abhalten, um sich vor allem mit dem Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tariferhöhung zu beschäftigen. Die Reichsbahngesellschaft hat bereits im März unmittelbar vor der Auflösung des Reichstages ihre Absicht bekannt gegeben, eine Erhöhung der Tarife zu beantragen. Kurz vor Schluß des Parlaments hatte der Reichsverkehrsminister im Reichstag eine Erklärung abgegeben, in der er sich im Namen seines Ministeriums und im Namen des Kabinetts ganz entschieden gegen eine Tariferhöhung bei der Reichsbahn ausgesprochen hatte. Dieser Standpunkt des Reichsverkehrsministers entsprach der Stellungnahme fast aller Parteien, die sich auf einen Antrag geeinigt hatten, in dem die Reichsregierung ersucht wird, die Zustimmung zu einer Tariferhöhung zu verweigern. Man kann annehmen, daß der Reichsverkehrsminister auch heute noch auf seinem damaligen Standpunkt steht, und man kann daher weiter annehmen, daß der Antrag des Verwaltungsrates der Reichsbahn in der morgigen Sitzung keine Zustimmung finden wird.

Der Kriegsächtungsvorschlag.

London, 15. Mai.

Im Oberhause brachte heute Lord Reading eine Entschließung ein, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß das Haus die Vorschläge der amerikanischen Regierung für den Verzicht auf Krieg begrüßt und dafür eintreten wird, daß sich die britische Regierung zur Annahme des in den vorgeschlagenen Verträgen enthaltenen Grundsatzes bereit erklärt.

Praktische Minderheitenpolitik.

Von
Dr. K. Junkerstorff.

Vor kurzem sind die Ergebnisse der Arbeiten bekannt geworden, die die mit dem Studium des Minderheitenproblems betraute Kommission den zuständigen Stellen unterbreitet hat. Die Studienkommission hat an Hand ihrer Arbeiten jetzt dem preußischen Staatsministerium den Entwurf einer Ordnung des Minderheitenschulwesens unterbreitet. Es soll danach zunächst für die zahlenmäßig bedeutende polnische Minderheit eine einheitliche Regelung für das gesamte Staatsgebiet erfolgen. Dabei geht der Entwurf von dem Grundsatz aus, daß das Bekenntnis zur Minderheit in die freie Entschließung des Einzelnen gestellt wird und der Minderheit jeder angehört, der ihr zugerechnet zu werden wünscht. Auf der Grundlage des freien Bestimmungsrechts der Erziehungsberechtigten sieht der Entwurf sodann, wie in der Verlautbarung weiter ausgeführt wird, eine Regelung des öffentlichen und privaten Minderheitsschulwesens im besonderen für die Voraussetzungen vor, unter denen private Minderheitsschulen aus öffentlichen Mitteln zu unterstützen sind. Ferner enthält der Entwurf Vorschläge, den Minderheitsschulen die Erfüllung ihrer Aufgaben durch geeignete Lehrkräfte zu ermöglichen.

Da die preußische Staatsregierung die Vorschläge der Studienkommission als geeignete Grundlage für das weitere Vorgehen erachtet hat, so ist damit zu rechnen, daß sie zumindest die Richtlinien für die kommende Gesetzgebung auf dem in Frage stehenden Gebiete bilden werden. Allgemein ist zu dem Entwurf der Studienkommission zu sagen, daß er allen Anforderungen entspricht, die unter dem Gesichtspunkt des Postulats der praktischen Minderheitenpolitik gestellt werden müssen. Der Vorschlag läßt deutlich den ehrlichen Willen erkennen, den restlosen friedlichen Ausgleich zwischen Staat und Minderheit zur Tat werden zu lassen. In diesem Zusammenhang darf allerdings nicht übersehen werden, daß die Lage auf dem Gebiete der Minderheitenpolitik in Deutschland nicht ohne weiteres mit der einschlägigen Lage in anderen europäischen Nationalitätenstaaten verglichen werden kann. Die deutsche Gesetzgebung und Verwaltung kennt allgemein den Unterschied nicht, der dort häufig zwischen den Staatsbürgern, die der Staatsnation zugehören, und denen, die sich zu einer nationalen Minderheit bekennen, gemacht wird, wenn es sich darum handelt, Gesetze und Verordnungen durchzuführen. Die nationalen Minderheiten Deutschlands sind gewöhnt, daß die allgemeinen Grundrechte eines jeden Staatsbürgers, wie sie in der Reichsverfassung festgestellt sind, auch ihnen in der Praxis voll und unbeschränkt zustehen. Die nationalen Minderheiten in vielen anderen europäischen Nationalitätenstaaten dagegen appelieren vergeblich an die Staatsgewalt, wenn es sich darum handelt, die Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz in die Praxis umzusetzen, ja, sie rufen meist vergeblich nach einem Eingreifen der Regierung zur Wahrung der Grundrechte des Staatsbürgers überhaupt. Der Schutz der Person, die Freiheit des Eigentums, die Vereins- und Versammlungsfreiheit, die Presse- und Wahlfreiheit, die in anderen Ländern unseres Kontinents, insoweit die nationalen Minderheiten in Betracht stehen, Gegenstand erbitterter Kämpfe und zahlreicher Beschwerden sind, gehören in Deutschland — vor allem auch, soweit die praktische Ausübung dieser sich aus der Reichsverfassung ergebenden Rechte in Frage steht — zu den Selbstverständlichkeiten.

Wenn nun Preußen an der Hand des Entwurfs dazu übergehen will, die Ansprüche der Minderheiten auf dem Gebiete des Schulwesens nach Möglichkeit über den Rahmen des bisher schon Geschehenen hinaus zu erfüllen, so verdient das einmütige Anerkennung aller Kreise, die an der günstigen Entwicklung unserer innenpolitischen Verhältnisse, aber auch an der unserer außenpolitischen und unserer nationalpolitischen Lage interessiert sind. Das Schulrecht stellt zweifellos den Kern des gesamten Minderheitenrechts dar, und soweit Reibungen zwischen Staat und Minderheit entstehen, pflegen sie sich in erster Linie auf diesem Gebiete zu zeigen. Gelangt das Programm, wie es in dem Vorschlag der Studienkommission niedergelegt ist, zur Durchführung, so ist damit zweifellos ein Weg beschritten, der für die künftige Entwicklung der Verhältnisse zwischen Staat und Minderheit Perspektiven eröffnet. Nach der Vorlage wird das Recht des freien Bekenntnisses der Nationalität die eigentliche Basis der gesamten Regelung bilden. Mit dieser Verankerung des Grundrechts des Minderheitenrechts aber würde eine Tat vollbracht, deren Auswirkungen auf dem Gebiete der europäischen Minderheitenpolitik im Augenblick in ihrer Gesamttragweite kaum zu übersehen sind. Weiter ist die Entschiedenheit zu begrüßen, mit der die Vorlage die Konsequenzen aus dieser Grundeinstellung zieht, indem sie die Entscheidung, welche Schule ein Kind besuchen soll, allein dem Erziehungsberechtigten überträgt. Mit dieser Vorschrift tritt die Vorlage auf den Boden des als authentische Interpretation der internationalen Minderheitenschutzverträge anzusprechenden Genfer Abkommens über Oberschlesien und auf den des ein-

schlägigen, kürzlich von dem internationalen Gerichtshof im Haag gefällten Spruches.

Aber auch die weiteren Bestimmungen erweisen deutlich, daß es der Vorlage ernst ist um die restlose Erreichung der gesteckten Ziele. Wenn es auch an Hand der vorliegenden Mitteilungen über den Inhalt des Entwurfs noch nicht möglich ist, im einzelnen kritisch zu der vorgeschlagenen Gestaltung des öffentlichen und privaten Minderheitenschulwesens Stellung zu nehmen, so läßt doch die Verlautbarung klar erkennen, daß der Staat offenbar grundsätzlich bereit ist, die privaten Minderheitenschulen aus öffentlichen Mitteln zu unterstützen. Dieses Zugeständnis gelangt insofern zu besonderer Bedeutung, als hier, wie die Erfahrungen in anderen europäischen Nationalitätenstaaten beweisen, in vielen Fällen der Schlüssel zur Verwirklichung der auf diesem Gebiete liegenden Pläne liegt. Darüber hinaus aber bedeutet auch die Frage der Bereitstellung des notwendigen Lehrpersonals gerade für die Minderheitenschule häufig eine erhebliche Schwierigkeit. Auch hier tritt der Entwurf mit der Zusage ein, den Minderheitenschulen die Erfüllung ihrer Aufgaben zu ermöglichen.

Die vorgeschlagene Regelung der Minderheitenschulfragen in Preußen wird vor allem zunächst, wie die vorliegenden Veröffentlichungen erkennen lassen, der polnischen Minderheit zugute kommen. Es kann wohl kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß der Entwurf auch eine maßgebende Richtlinie für die einschlägige Regelung für die anderen in Frage kommenden nationalen Minderheiten Deutschlands bilden soll. Er wird im übrigen vor allem für die Gebiete besondere Bedeutung erlangen, für die eine spezielle Regelung nicht schon getroffen ist, wie das z. B. für Deutsch-Oberschlesien der Fall ist, wo das schon oben erwähnte Genfer Abkommen in sehr ausführlicher Weise die Materie geregelt hat.

Ueber der beachtlichen innenpolitischen Bedeutung der in Aussicht genommenen Regelung wird man aber auch nicht die Bedeutung vergessen dürfen, die einem solchen Gesetz für die gesamte europäische Minderheitenpolitik zukommt. Gerade hier könnte eine solche Regelung innerhalb Preußens geradezu zu einem Markstein der gesamten Entwicklung werden. Die Institution des Minderheitenrechts steht, nicht zuletzt infolge des völligen Versagens des formellen Minderheitenrechts, wie es sich in dem Verfahren vor dem Völkerbunde darstellt, mitten in einer Entwicklungskrisis, deren Ausgang heute noch nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann. Der Kampf der Gegner des Minderheitenrechts, die sich meist als Befürworter einer rigorosen Machtpolitik auch auf anderen Gebieten zeigen, geht vor allem gegen die Fundamente des Minderheitenrechts und hier wiederum in erster Linie gegen das Recht des freien Bekenntnisses der Nationalität. Ist hier ohne Zweifel durch das schon oben erwähnte Urteil des Haager Gerichtshofes zunächst das Schlimmste verhütet worden, so bedeutet der Entwurf allgemein und vor allem in diesem Punkte ein weiteres wichtiges Positivum zur Ueberwindung der Entwicklungskrise und zwar in günstigem Sinne. Die vorgeschlagene Regelung würde aber auch weiter einen schweren Schlag gegen die machtpolitische Richtung, also gegen die Feinde des Minderheitenrechts bedeuten, der geeignet wäre, die Zahl der Mitläufer zu vermindern.

Angesichts dieser weittragenden Bedeutung der geplanten Neuregelung des Minderheitenschulwesens in Preußen darf wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daß nunmehr die weiteren Arbeiten möglichst beschleunigt werden mögen.

Warnung vor Wahlterror und Boykottandrohung

Berlin, 15. Mai.

Der amtliche preußische Pressedienst schreibt, es werde besonders in den vorwiegend Landwirtschaft treibenden Provinzen vielfach versucht, wirtschaftlich abhängige Personen durch Drohung mit wirtschaftlichen Schädigungen an einer unbeeinflußten Stimmabgabe zu hindern. Ein solches Unterfangen könne ernste Folgen nach sich ziehen. Die Reichsverfassung gewähre jedem Deutschen das Recht freier Meinungsäußerung, besonders die freie Ausübung des Wahlrechtes. Würde wegen Beteiligung an der Wahl in einem vermuteten Sinne ein Vertragsverhältnis beendet oder sonst ein wirtschaftlicher Nachteil zugefügt, so könne ein Schadenersatzanspruch gegen den Schädiger erhoben werden. Vom preußischen Ministerium des Innern seien alle Vorkehrungen getroffen, um die völlige Geheimhaltung der Stimmabgabe zu verbürgen, sodaß niemand zu befürchten brauche, ein Zweiter oder Dritter könnte jemals erfahren, wie man gewählt habe. Außerdem habe der preußische Justizminister die Staatsanwaltschaften ersucht, ihr besonderes Augenmerk auf Fälle zu richten, in denen versucht werde, Wähler in unzulässiger Weise an der Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte zu hindern oder bei ihrer Stimmabgabe zu beeinflussen. Gegen derartige Täter soll mit Nachdruck und Beschleunigung eingeschritten werden.

Wieder Zusammenstöße im Kolmarer Prozeß

Kolmar, 15. Mai.

In der Dienstagvormittag-Sitzung des Autonomistenprozesses kam es zu neuen schweren Zusammenstößen zwischen Verteidigung und Vorsitzendem, die in dieser Heftigkeit bisher noch nicht erlebt wurden. Den Anlaß bot das Erscheinen des zweiten Belastungszeugen, des Polizeikommissars Becker aus Straßburg, der nach der Eidesleistung in genau demselben Ton wie Bauer eine Anklagerede gegen die autonomistische Bewegung und ihre Führer hielt, ohne dabei auf irgendwelche Tatsachen einzugehen oder Beweise vorzubringen. Becker hat an der Gründungsversammlung des Heimatbundes in Straßburg teilgenommen und behauptet, gehört zu haben, daß Dr. Ricklin die Annahme der bekannten Formel „Autonomie im Rahmen Frankreichs" gefordert habe mit der Begründung, daß man sich andernfalls sofort den Staatsanwalt auf den Hals laden würde. Zur gleichen Zeit habe Pinck an Dr. Ricklin einen Brief geschrieben, in dem er eine Autonomie im Rahmen Frankreichs ausdrücklich abgelehnt habe. Die Verteidigung protestierte, ebenso der Angeklagte Dr. Ricklin, da ihnen von diesem Brief nichts bekannt sei. Der Vorsitzende wandte sich mit ungewöhnlicher Schärfe gegen diese Unterbrechung und drohte der Verteidigung, daß er im Wiederholungsfalle den Staatsanwalt ersuchen werde, zu Vergeltungen zu greifen. Auf dieses Stichwort erhob sich die gesamte Verteidigung und rief dem Vorsitzenden zu, daß sie diese Strafmaßnahme nicht fürchte. Der Generalstaatsanwalt habe bereits einmal Strafanträge gegen einen Verteidiger ergriffen und hierbei in der Oeffentlichkeit einen gewaltigen Mißerfolg erlitten. Der Rechtsanwalt Fournier sitze heute noch auf der Bank der Verteidiger. Der Vorsitzende werde nicht hindern können, die Aufgaben der Verteidigung zu Ende zu führen. Der Vorsitzende wandte sich darauf in großer Erregung gegen die Verteidigung. Er versuchte, sie am Sprechen zu verhindern.

Der Verlauf der Verhandlungen.

Kolmar, 15. Mai.

Zu Beginn der heutigen Vormittagssitzung wurde der Angeklagte Kohler verhört, dessen Aussagen in drei Erklarungen gipfeln, in denen er die Behauptungen der „Straßburger Neuesten Nachrichten", er sei ein Spion, ein Polizist und stehe mit Hindenburg in Verbindung als falsch bezeichnet. Dann kam es bei der Vernehmung des Polizeikommissars Becker (Straßburg) zu den oben geschilderten Zusammenstößen.

In der Nachmittagssitzung wurde das Verhör des Polizeikommissars Becker fortgesetzt. Mit Ausnahme von Solveen, den Becker der Verbindung mit deutschen Pressestellen beschuldigt, konnte er gegen keinen der Angeklagten Beweis-, geschweige denn Komplottmaterial vorbringen. Große Heiterkeit erregte es, als der Zeuge einen Artikel der „München-Augsburger Abendzeitung" vom vergangenen Jahre vorlegte, in dem die deutschen Minderheiten einer besonderen Würdigung unterzogen werden und eine dem Artikel beigefügte Karte als Beweis dafür anzog, maß man in Deutschland die Wiedergewinnung aller verlorenen Gebiete und darüber hinaus aller deutschsprechenden Gebiete hartnäckig verfolge. Einen großen Raum in den Schilderungen des Zeugen nahm

das Wissenschaftliche Institut in Frankfurt

ein, das als Ausgangspunkt der gesamten deutschen Propaganda gelten müsse, da in ihm die Waffen für den Kampf um die Erhaltung des Deutschtums zwischen Rhein, Mosel und den Vogesen geschmiedet würden. Auf die Frage der Verteidigung, ob Becker persönlich an der Sitzung des Heimatbundes teilgenommen habe, in der angeblich der Beschluß gefaßt worden sei, die Formel „im Rahmen Frankreichs" fallen zu lassen, verweigerte Becker zunächst die Antwort. Die Angeklagten Rossé und Stürmer erklärten, daß sich Becker während jener Zeit in der Toilette aufgehalten habe. So habe er nur zeitweise, wenn die Tür aufgemacht worden sei, einige Worte hören können. Seine Aussagen entsprächen daher nicht der Wahrheit. Auf Drängen der Verteidigung richtete dann der Vorsitzende nach anfänglicher Weigerung an den Zeugen die Frage, ob er in der Toilette gewesen sei, gab ihm jedoch den Hinweis, daß er unter Berufung auf sein Dienstgeheimnis die Antwort verweigern könne, welchen Wink Becker auch sofort befolgte. Als darauf die Verteidigung den Beweis für erbracht bezeichnete, daß die Erklärungen Beckers unwahr seien, unterbrach der Vorsitzende unter großer Unruhe die Sitzung. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen brach im Saale schallendes Gelächter aus, als der Zeuge Becker auf eine Frage des Rechtsanwalts Feillet, ob auch der Maler Albrecht Dürer wegen autonomistischer Bestrebungen von der Polizei verfolgt worden sei, da Abbildungen von ihm in dem von der Polizei beanstandeten Kunstalmanach Solveens enthalten seien, antwortete, daß dieses leider nicht möglich sei, da sich

sich Albrecht Dürer in Berlin aufhalte.

Als dann der Zeuge auf eine Frage der Verteidigung erklärte, Autonomismus sei ebenso wie Separatismus eine antinationale Bewegung zur Trennung von nationalem Boden und Ueberweisung an einen andern Staat, erhoben sämtliche Angeklagten und Verteidiger stürmisch Einspruch. Dr. Ricklin erklärte erneut, daß keiner der Angeklagten überhaupt daran denke, wieder zu Deutschland zurückzukehren. Zu Becker gewandt, betonte Dr. Ricklin, daß dieser an der viel erwähnten Sitzung des Heimatbundes garnicht teilgenommen habe. Seine Aussagen über diese Sitzung seien unwahr.

Zeuge Becker stellte die Gefährlichkeit des Pastors Hirtzel damit fest, daß in dessen Büro Bilder von Hindenburg und Bismarck gehangen hätten.

Der Polizeispitzel Riehl wurde trotz schärfsten Einspruchs der Verteidigung vereidigt. Riehl schilderte bei seiner Vernehmung, wie er sich in das Büro der „Zukunft" eingeschlichen habe. Ein äußerst provozierender Brief Riehls kam sodann zur Verlesung, dessen Inhalt sich in gehässigster Weise gegen Frankreich wendet. Unter dem Eindruck dieses Briefes verlangte der Verteidiger Berthen, der Vorsitzende sollte diesem Zeugen

seine ganze Mißachtung aussprechen.

Der Anwalt fuhr dann wörtlich fort:

„Der Zeuge Riehl hat in seinen Ausführungen mehrfach das Wort „Boche" verwendet. Es muß ausdrücklich festgestellt werden, daß der Gerichtspräsident gegen dieses Wort des Zeugen nicht eingeschritten ist. Hierin liegt eine schwere Beleidigung und Verletzung des deutschen Namens, gegen die mit allen Mitteln protestiert werden muß."

In deutschen Journalistenkreisen ist man über das Verhalten des Gerichtspräsidenten äußerst empört. Die Vernehmung Riehls soll morgen fortgesetzt werden.

Die Feststellung des Wahlergebnisses.

Berlin, 15. Mai.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, wird die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses diesmal voraussichtlich etwas längere Zeit in Anspruch nehmen als bei den letzten Wahlen. Es muß nämlich in Betracht gezogen werden, daß diesmal neben den Reichstagswahlen in verschiedenen Ländern auch Landtagswahlen stattfinden, außerdem noch teilweise Gemeindewahlen und in Bayern und Baden auch die Bezirkstagswahlen. Schließlich gibt es noch in verschiedenen Orten eine Abstimmung über die Getränkesteuer, an der sich Männer und Frauen beteiligen. Unter diesen Umständen ist mit einer Verzögerung des Eintreffens der Wahlergebnisse beim Reichswahlleiter unbedingt zu rechnen. Während man im Reichswahlbüro bei den vorigen Wahlen mit der Ausrechnung des vorläufigen Wahlergebnisses bereits am Montag morgen um 4 Uhr fertig war, wird diesmal ein vorläufiges Wahlergebnis frühestens in den Vormittagsstunden des Montag zu erwarten sein. Das amtliche Wahlergebnis dürfte erst in den ersten Junitagen herauskommen.

Informationsreise des Generals Heye.

Kiel, 15. Mai.

Der Chef der Heeresleitung, General Heye, traf gestern abend, von Berlin kommend, hier ein. In seiner Begleitung befanden sich Divisionskommandeure aus allen Teilen des Reiches. Zweck des Besuches sind Besprechungen informatorischen Charakters, an denen auch verschiedene hohe Marineoffiziere teilnehmen werden. Der Chef der Heeresleitung wird mit seinen Begleitern bis Ende dieser Woche hier verweilen und an verschiedenen Besichtigungen teilnehmen. Er wird sich dann durch den Nordostsee-Kanal nach Wilhelmshaven begeben.

Rheinlandtagung des Bundes der Auslandsdeutschen.

Berlin, 15. Mai.

Eine Rheinlandtagung veranstaltet der Bund der Auslandsdeutschen in Verbindung mit der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft vom 5. bis 8. Juni 1928 gelegentlich der Internationalen Presseausstellung in Köln. Für die Veranstaltungen in Köln sind u. a. Ansprachen bezw. Vorträge vorgesehen von Gouverneur z. D. Dr. Schnee, Reichsminister a. D. Dr. Külz, Geheimrat Dr. Louis Hagen, Reichsminister a. D. Dr. Koeth.

Sämtliche deutschen Vereine in Südtirol aufgelöst.

Bozen, 15. Mai.

Durch eine Verordnung des Präfekten von Bozen wurden mit sofortiger Wirkung in Südtirol sämtliche deutschen Vereine aufgelöst, die der Erziehung und dem geselligen Zusammenschluß der deutschen Jugend gewidmet waren. Darunter befinden sich die Gesellen- und Jugendvereine von Bozen, Meran, Brixen, Kaltern und anderen Orten. Dem Faschismus wird dadurch die Bahn frei. Seine Werbung um die deutsche Jugend war bisher so gut wie erfolglos.

Das Ozeanflugprojekt der Frau Dillenz gescheitert.

Berlin, 15. Mai.

Heute nachmittag ist die Optionsfrist, die die Junkerswerke Frau Dillenz für den Kauf der „Europa", der Schwestermaschine der „Bremen", gestellt hatten, abgelaufen, ohne daß, wie eine Korrespondenz meldet, Frau Dillenz die geforderte entscheidende Erklärung abgegeben hat. Infolgedessen sind die Verkaufsverhandlungen als gescheitert zu betrachten. Dagegen interessieren sich, wie die gleiche Korrespondenz hört, andere Kreise für dieses Flugzeug und seinen Führer Risticz, so daß möglicherweise demnächst ein neues Ozeanflugprojekt mit dieser Junkersmaschine auftauchen wird.

Die „Bremen"-Flieger in St. Louis.

St. Louis, 14. Mai.

Die „Bremen"-Flieger sind hier um ¼5 Uhr abends amerikanischer Zeit (¼11 Uhr nachts mitteleuropäischer Zeit) gelandet. Sie wurden von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt.

St. Louis, 15. Mai.

Das offizielle Programm der Feier für die „Bremen"-Flieger begann mit einer großen Parade zur Cityhall, wo den Fliegern ein großer öffentlicher Empfang bereitet wurde. Die Zuschauer brachten den Gefeierten ununterbrochen gewaltige Ovationen dar und schwenkten deutsche, irische und amerikanische Fahnen. Der Nachmittag war einer deutschen Feier gewidmet, bei der der erste Spatenstich für ein neues „Deutsches Haus" vollzogen wurde. Am Abend veranstaltete die Stadtverwaltung ein Bankett.

Weiteres Mißgeschick der Hilfsexpedition für die „Bremen".

Halifax, 14. Mai.

Die zur Hilfeleistung für die „Bremen" aufgestiegenen Flugzeuge werden weiter vom Mißgeschick verfolgt. Eines der Flugzeuge sitzt im Flußschlamm des Shubenacadie River in der Nähe von Maitland, 60 Meilen von Victou entfernt, fest, das zweite mußte wegen Benzinmangels bei Middleton, 30 Meilen vor Victou, notlanden.

Flucht Tschangtsolins aus Peking.

Peking, 15. Mai.

Alles scheint auf eine bevorstehende Abreise Tschangtsolins aus Peking hinzuweisen. Die Nordtruppen räumen die südwestlich von Peking gelegene Stadt Paotingfu. Geschütze und Munition werden auf der Eisenbahn Hankau-Peking nach der Mandschurei verladen.

Peking, 15. Mai.

Begleitet von seinem Sohn und einem Unterführer hat Tschangtsolin Peking verlassen. Seine Truppen setzen die Räumung der Stadt fort. Die Ordnung in Peking hat die internationale Polizei unter dem schwedischen General Kunturs übernommen. Die japanische Gesandtschaft hat ihren Sitz nach Tientsin verlegt.

Politische Uebersicht.

+ **Berufung.** Der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Regierungsdirektor Dr. Hagemann, ist in das preußische Ministerium des Innern berufen worden.

+ **Litauens Unabhängigkeitsfeier.** In Kowno wurde am Dienstag die litauische Unabhängigkeitsfeier in Anwesenheit des Staatspräsidenten, des gesamten diplomatischen Korps und mehrerer geladener deutscher Offiziere mit Paraden und Ansprachen festlich begangen.

Der Orgelbauer Andreas Silbermann

Zur Wiederkehr seines 250. Geburtstages am 16. Mai.

Von

Kurt Barges, Leipzig.

Der Name dieses hochbedeutenden Begründers eines alten Orgelbauergeschlechtes, der geistige Führer des sächsischen Orgelbaues, nicht zuletzt der Bruder Gottfried Silbermann, war bis vor einigen Jahren noch ein leerer musikhistorischer Begriff, dem man mehr Verachtung als Interesse entgegenbrachte. Die „Entdeckungen" alter Meisterwerke, die Wiedererweckung des alten, unvergleichlichen Silberklanges wertvoller Orgelwerke in Freiberg und Dresden besonders, hielt die Organistenwelt in Spannung, der Name Silbermann wurde zum Problem, das auf der Deutschen Orgeltagung in Freiberg 1927 durch diesen mystischen Klang gelöst wurde. Angetan mit dem grellen modernen Orgelklang, von dem gewaltigen, aber welken modernen Fortissimo der neuzeitlichen Orgel wohl ekstatisch in ein anderes Reich gehoben, aber nicht im innersten Kern gepackt, wurde im Freiberger Dome eine neue Welt erschlossen, als der eherne, unschuldige Klang dieses unergründlichen Werkes aus der Werkstätte Silbermanns seine erlösende Kraft bezeugte. Aus der Dunkelheit stieg der große Geist der damaligen Zeit in unsere Seelen, Visionslicht breitete sich über die Gemeinde. Ein merkwürdiger Bann, ein ungehörter Klang erfaßte uns alle. Das war das Wort eines großen Geistes, eines Gottesmenschen, eines Dieners und eines großen Künstlers, dessen handwerkliche Arbeit sich aus dem weiten künstlerischen Blickfelde herausgeschält hatte. Ein wahres Wunderwerk, diese Freiberger Domorgel, die Andreas' Bruder, Gottfried, geschaffen. Und wenn man an Tausenden von klingenden Pfeifen mißt, was dieser Wundersmann geschaffen, dann könnte man glauben, der Geist Gottes hätte diese Pracht mithelfen bauen. Der unmittelbare Künstler gab hier seinem Werke den innersten Grad von Ueberzeugung, nicht technischer Klang, sondern die Stimme Gottes sollte sprechen. Andreas Silbermann war kein Orgelbauer, er war Künstler, mit feinsinnigem Ohre, mit weitsichtigem Auge und einer Selbstkritik, die heute noch die innere leuchtende Kraft seiner Erscheinung bezeugt. Was Bach der damaligen Zeit als genialer Orgelspieler, Improvisator und schaffender Geist bedeutete, das hat für den Beginn einer Orgelbaublütezeit in dem Namen Andreas Silbermann eine einsame Parallele. Heute aber erfaßt uns bei beiden das Dämonische, das unserer Schaffenszeit fehlt, sei es in der Orgelkomposition, sei es im Orgelbau. Wenn heute ganz besonders Gottfried Silbermann als Schöpfer einer wohlerhaltenen Orgel im Freiberger Dome als leuchtendes Vorbild für die damalige Zeit erscheint, so muß dem genialen Schöpfer Andreas das innere Verdienst zugesprochen werden, ohne Kompromiß sein lebendiges Werk zunächst einmal geschaffen, dann aber damit der heutigen Orgelbaukunst neue Anregungen gegeben zu haben. Das Idealbild dieses Orgelwerkes, das den mystischen Klang der damaligen Zeit so recht offenbart, führt senkrecht in die absolute Tiefe des damaligen schöpferischen Geistes. Andreas Silbermann war in einem kleinen sächsischen Städtchen, Klein-Bobritsch, zur Welt gekommen und hatte ursprünglich das Tischlerhandwerk gelernt. Er wanderte nach Görlitz, um bei Eugen Caspari, der seine Lebenszeit in Italien zugebracht hatte, zu lernen und am Bau einer großen Orgel mitzuhelfen. Die Wanderlust führte den jungen Künstler nach dem Westen, im Elsaß arbeitete er aus ideellen Gründen und erbaute großartige Orgelwerke. Der französische Einschlag machte sich auch hier stark geltend. Die Blüte des französischen Orgelbaues — im kleinen hessischen Städtchen Schotten steht noch eine ganz wundervolle französische Orgel mit unerhörter Klangpracht — warf ihre Strahlen. Das Werk Silbermanns erblühte und warf den bezaubernden Schein auf die damalige Zeit. Der innere Reichtum dieser Orgel, der strahlende Glanz des vollen Werkes, der silberne Hauch des Registers prägt das Bild des großen Meisters, dessen Kunst dem heutigen deutschen Orgelbau neue Kraft zuführte. Das Erhabene und das Unaussprechliche, das Unmittelbare ergießt sich aus dem Geiste, sein Name bleibt aktuell für uns alle, die das große Werk des Klanges aus der Seele begreifen wollen. Der Geist Silbermanns aber wird das Unendliche des Orgelklanges für alle Zeiten beleuchten.

Zweite große westfälische Kunstausstellung.

In der für die Ausstellung besonders zweckmäßig hergerichteten Stadthalle in Hagen fand am Sonntag vormittag die Eröffnung der zweiten großen westfälischen Kunstausstellung statt. Die Ausstellung ist beschickt von etwa 200 in Westfalen geborenen oder ansässigen Künstlern. Der Querschnitt durch die Wesensart dieser zum weitaus größten Teil nur der Heimatscholle verwachsenen Künstler vermittelt eine typisch westfälische Richtung in der Geteiltheit zwischen industriell-technischer Wucht und Schwere und landschaftlicher Härte, die einer fast durchweg zwiespältigen Zerrissenheit als relativ künstlerischer Norm das Wort und die Bestimmung als Kunstwerk spricht. Zu der Eröffnungsfeierlichkeit hatte sich neben den ausstellenden Künstlern eine große Anzahl Hagener Kunstfreunde sowie die amtlichen Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden eingefunden. Nach einleitenden Dankesworten an die Stadt Hagen durch Professor Huber (Dortmund) eröffnete der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Gronowski, die Kunstausstellung, der er etwa folgende Leitsätze voranstellte: In Einigkeit und Geschlossenheit mögen die Künstler der roten Erde ihr Wirken und Schaffen der Oeffentlichkeit darbieten. Auch auf dem Gebiete der Kunst darf keine Zersplitterung und Verzettelung der Kräfte eintreten, sondern eine geschlossene Front ist vonnöten. Dies ist auch eine der wichtigsten Vorbedingungen, um die westfälische Kunst und die westfälischen Künstler zur Geltung zu bringen. Es soll hier zum Ausdruck gebracht werden, daß im industriereichen Westen die Kunst nicht schläft. Der Kunst, der Heimat und dem Volke zu dienen, den Künstlern zu helfen, so ist der Gedanke der Ausstellung zu bewerten. Nach der Eröffnung sprach der Vertreter der Stadt Hagen, Bürgermeister Dr. Raabe, der auf die künstlerische Tradition und Karl Ernst Osthaus als dem Förderer der bildenden Kunst in Hagen hinwies. Der Rundgang durch die Ausstellung, die fast juryfrei dem Gestaltungswillen des einzelnen Künstlers in Plastik, Malerei, Graphik und Architektur weiteste Ausstellungsmöglichkeiten bietet, offenbart Wollen und Werden westfälischer Kunstberufung.

= **Gustav Classens**, der Dirigent des Wittener Musikvereins, ein Schüler Professor Abendroths, erhielt den ehrenvollen Ruf als Leiter und Lehrer der Orchesterklassen an die Kölner Hochschule für Musik. Seine erfolgreiche Wittener Tätigkeit behält der junge Musiker bei.

= **Der Dortmunder Lehrergesangverein**, der mit dem Bochumer Männergesangverein „Schlägel und Eisen" nach Wien reisen und mit ihm in einem Sonderkonzert Westfalens Namen zu Ehren bringen wird, will auf dem Deutschen Sängerbundestag unter seinem Chormeister Oettinger nur Chöre von Buck und Reger singen.

= **Tagung der Wilhelm-Raabe-Gesellschaft in Bielefeld.** Die diesjährige Tagung der „Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes" findet in Bielefeld in der Zeit vom 29. September bis 1. Oktober statt. Neben Vorträgen über den Dichter und Menschen Wilhelm Raabe, die auch für Nichtmitglieder zugänglich sind, findet eine geschlossene Festversammlung statt.

= **Stadttheater Bochum.** Der Vormiete A wird heute abend von 8 bis gegen 10,30 Uhr eine Wiederholung von Puccinis „Tosca" geboten. Außer den vorgemieteten Plätzen sind noch genügend Karten im freien Verkauf erhältlich. — Donnerstag (Himmelfahrt) ist Siegfried Geyers dreiaktige „Kleine Komödie" angesetzt. Das Werk, das eben erst unter großem Beifall an unserer Bühne erstaufgeführt wurde, ist für den blauen Ring vorgesehen, jedoch hält die Theaterkasse, da wegen des großen Erfolges auf eine starke Nachfrage zu rechnen ist, noch 900 Karten für den freien Verkauf bereit. — Der Vorverkauf für Galsworthys dreiaktige Komödie „Der Familienvater", dessen Uraufführung für Freitag in Aussicht genommen ist und den die Vormiete B zu erwarten hat, hat gestern begonnen. — Am Tage darauf, am Samstag, bringt die Oper eine Erstaufführung, und zwar die musikalische Tragödie von Richard Strauß „Elektra" (Dichtung von Hugo von Hofmannsthal). Die musikalische Leitung hat Paul Drach, die Spielleitung Dr. Alexander Schum inne; den Chor leitet Dr. Paul Strüver. Den Bühnenbildentwurf Johannes Schröders übertrug Ernst Presber ins Szenisch-Räumliche. Der Vorverkauf zu „Elektra", die der Vormiete C geboten wird, beginnt heute, Mittwoch.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

k **Gerthe**, 15. Mai. Die gewaltige Steinhalde an der Zeche „Lothringen", Schacht I und II, ist bis auf einen kleinen Rest verschwunden. Die Steinschlacken wurden mit Maschinen losgebrochen, in Förderwagen verladen und in der Grube als Bergeversatz verbraucht. Das bisherige Haldengelände soll zu Gartenland hergerichtet werden. Zu diesem Zwecke ist es etwa 60 Zentimeter ausgeschachtet, eine willkommene Gelegenheit für Personen, die Neubauten errichten, weil sie hier den Ausschachtungsboden bequem und unentgeltlich kippen können. — Dem Bergmann Cz. aus Gerthe-Hiltrop fiel in der Grube der Zeche „Constantin", Schacht 10, ein Stein auf den Hinterkopf. Cz. erlitt eine Gehirnerschütterung, die seine Ueberführung ins Bergmannsheil nötig machte. — Das fünfjährige Söhnchen des Milchhändlers Gunst lief, als der Vater mit dem Fuhrwerke den Hof verlassen wollte, beim Spiel vor das Vorderrad und kam unter den Wagen. Das Rad ging dem Kinde über das Bein, wobei der Unterschenkel zweimal gebrochen wurde. Das Kind wurde in das Krankenhaus Gerthe geschafft.

(*) **Harpen**, 15. Mai. Sonntag fand seit 1913 zum ersten Male um den von Bergassessor a. D. Bergwerksdirektor Schulze-Vellinghausen neugestifteten Wanderpreis das Verbandsschießen des Kreiskriegerverbandes Bochum-Land statt. An diesem Schießen nahmen etwa vierzig Vereine teil. In hartem Kampfe gelang es der zweiten Kompagnie des Krieger- und Landwehrvereins Harpen den Wanderpreis zu erringen. Folgende Schützen der zweiten Kompagnie erkämpften die Wanderkette: Funke Emil, Raffel Gustav, Sablotny Adam, Hüning Hermann, Krause Edwin, Arenth Wilhelm.

f **Langendreer**, 15. Mai. Der Deutsch-Evangelische Bund veranstaltete am Sonntag im Gemeindehause Kaiserstraße einen Unterhaltungsabend. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag von Frau Oberin Dr. von Tilling über das Thema: „Wie können wir unsern Kindern zu einer schönen Jugend und Zukunft verhelfen?" Die Ausführungen der Rednerin wurden von den zahlreichen Hörern mit großem Interesse verfolgt. — Am Sonntag nachmittag fand in der Bonifatiuskirche die feierliche Aufnahme in die Jünglingssodalität statt.

hs **Langendreer**, 15. Mai. 90 Jahre alt wurde Langendreers älteste Einwohnerin, Frau Witwe Pfeifer, Hauptstraße wohnhaft. — Die Deutsche Demokratische Partei veranstaltete im Lokal Kozicke eine Wählerversammlung, die einen starken Besuch aufwies. Als Redner waren erschienen: der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff und Fabrikant Ebeling (Westhofen). — In der letzten Versammlung des Verkehrsvereins bei Lindemann-Dorf hatte der Vorsitzende des Vereins, Apotheker Seidenstücker, noch einmal einleitend einen Rückblick über die bisherige Gesamttätigkeit des Vereins gegeben und zum Schluß mit sachlicher Begründung vorgebracht, daß es nötig sei, nunmehr unbedingt ein Verkehrsbüro zu schaffen. Man entschied sich dafür, in dem Hause der Zeche Bruchstraße am Bahnhof Langendreer einen Raum für das Verkehrsbüro freizumachen und hierfür den früheren Eisenbahnbeamten Langhut als Geschäftsführer einzusetzen. — Die Baugenossenschaft „Familienwohl" hielt im Lokale Kozicke eine Versammlung ab, die einen lebhaften Besuch aufwies. Es wurde beschlossen, im Laufe dieses Jahres vier Neubauten in Angriff zu nehmen. Zwei Häuser sollen an der Elisabethstraße, eins an der Unter- und ein Haus an der Hauptstraße gebaut werden. Wahrscheinlich werden aber auch noch am alten Bahnhof mehrere Häuser des „Familienwohls" erstehen.

○ **Werne**, 15. Mai. In der Nacht von Samstag auf Sonntag verschafften sich Diebe Eingang in das Bureau des Bauunternehmers Z. und versuchten, einen Geldschrank zu erbrechen. Sie mußten jedoch unverrichteter Dinge wieder abziehen. — In der Wirtschaft B., Harpener Straße, sowie in der Wirtschaft Sch., Goethestraße, entstanden Schlägereien, die durch Eingreifen der Polizei beigelegt werden mußten. Die Beteiligten wurden zur Anzeige gebracht. — In der Familie B. in der Friedrichstraße geriet der Sohn mit seinem Vater in einen heftigen Streit. Diese Zwistigkeit erregte den Sohn dermaßen, daß er sich das Leben nehmen wollte. Er wurde daran gehindert und von der Polizei in Schutzhaft genommen.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 15. Mai. Für die am Sonntag, 20. Mai, stattfindenden Reichs- und Landtagswahlen ist die Gemeinde in 10 Stimmbezirke eingeteilt.

zr. **Hattingen**, 15. Mai. In allen Stadtteilen hat eine lebhafte Bautätigkeit eingesetzt. Im östlichen Teil entstehen die Neubauten der vertriebenen Ostmärker, die auf der Henrichshütte Arbeit gefunden haben, und der Hattinger Baugenossenschaft, im Süden die des Gemeinschaftsvereins Hattingen - Barmen im Anschluß an die bereits vorhandenen vorbildlichen Wohnhausanlagen der Westfalen-A.-G. In der Innenstadt gehen mehrere größere Privatbauten der Vollendung entgegen an der Talstraße, Blankensteiner Straße, Grünerweg und Wilhelmstraße. Weitere Bauten sind geplant von Postbeamten- und Privat-Angestellten-Vereinigungen.

-hd- **Welper**, 15. Mai. Schwere Verletzungen zog sich hier der Dachdecker Sch. zu, als er die Herrschaft über sein Rad verlor und mit voller Wucht gegen einen Zaun und dann auf das Straßenpflaster flog. Sch. mußte sofort dem Krankenhause zugeführt werden.

* **Welper**, 15. Mai. Des Feiertags wegen wird das Röntgen in Welper von Donnerstag, 17., auf Freitag, 18. Mai verlegt.

-hd- **Bredenscheid - Stüter**, 15. Mai. Auf der Provinzialstraße rannte gestern ein mit mehreren Personen besetzter Personenwagen infolge Versagens der Steuerung mit voller Wucht gegen einen Chausseebaum. Während der Wagen schwer beschädigt wurde, kamen die Insassen zum Glück mit leichteren Verletzungen davon. — Auf der Zeche „Alte Haase" mußte die Belegschaft am Samstag infolge des Hafenarbeiterstreiks erneu feiern, ebenfalls am Samstag und Montag die Leute der Zeche „Kleine Windmühle".

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 15. Mai. Wegen Entweichens vom Arbeitskommando der Strafanstalt Rheda wurde der Händler Otto B., früher in Wattenscheid wohnhaft, in Gelsenkirchen festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. — Ein feierliches Hochamt in der Propsteikirche leitete am Sonntag den diesjährigen Frühjahrsdelegiertentag der katholischen Arbeiter- und Knappenvereine des Dekanats Wattenscheid ein. In seiner Festpredigt wies Vikar Schulte auf die mächtige Wirkung des Gebets hin. Die umfangreichen Beratungen selbst, die um 11 Uhr im Kolpinghause begannen, standen unter dem Vorsitz des Propstes Hellmich, der nach einigen Gedenkworten an den verstorbenen Vikar Platte auf sein 25jähriges Priesterjubiläum zu sprechen kam und für die Liebe, die man ihm entgegengebracht habe, herzlichst dankte. Der Bezirkspräses hob die aufsteigende Kurve der Verbandsbewegung hervor, die sich in einer schönen Zunahme der Mitgliederzahlen im Bezirk auswirkte. Außerhalb der Tagesordnung hatte Propst Hellmich die Stellungnahme zum Religionsunterricht in der Fortbildungsschule gewünscht. Hierzu wurde je ein Antrag an die zuständigen Zentrumsfraktionen und an die Gemeindeverwaltungen einstimmig angenommen, der die Einführung dieses Religions-Unterrichts an der Berufs- und Handelsschule trotz technischer Schwierigkeiten von der Kommune umgehend fordert. Als Ausklang des Delegiertentages fand des Nachmittags eine große öffentliche Protestversammlung gegen die Katholikenverfolgungen in Mexiko statt. Der große Reckesche Saal in Wattenscheid war überfüllt. Jesuitenpater Ludwig verbreitete sich eingehend über die von inneren Wirren erschütterten Lande. — Ein ganz rabiater Bursche ist der Lenker eines Personenautos, das aus der Richtung Bochum kam und am Gertrudisplatz auf einen Motorradfahrer losfuhr, der die gleiche Fahrtrichtung hatte. Der Wagenlenker versuchte, den auf der rechten Seite befindlichen Motorradfahrer statt von links von rechts zu überholen. Da der Raum aber zu eng war, wurde der Motorradfahrer angefahren und kam mit seinem Rade zum Sturz. Das Rad wurde stark in Mitleidenschaft gezogen, ebenso erlitt der Fahrer Verletzungen im Gesicht, an den Händen und Beinen. Hiermit nicht genug, versuchte der Autolenker, einige Passanten zu beeinflussen, zu seinen Gunsten auszusagen. Als ihm dieses jedoch nicht gelang und sich noch Gegenzeugen meldeten, versetzte er einem Passanten einen Hieb ins Gesicht.

= **Wattenscheid-Eppendorf**, 15. Mai. Am 18. Mai nachmittags von 3 bis 5 Uhr, findet im Lokale Niggeling in Eppendorf, ein Steuerhebetermin über Grund-, Vermögens- und Hauszinssteuer statt. Sonstige städtische Abgaben werden auch entgegengenommen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

e **Wanne-Eickel**, 15. Mai. Der D. H. V. hielt im Kurhause eine Besprechung ab, an der der Kreisgeschäftsführer Richter und Vorsteher Gollin aus Gelsenkirchen teilnahmen. Sozialpolitisches behandelte Richter in einem längeren Vortrag. — Die Geschäftsräume der katholischen Fürsorgevereine und der Trinkerfürsorge befinden sich von Freitag, 18. Mai, in der Schulstraße 17, neben dem St. Josephshause. — Vor der damaligen Stadtwerdung wurde in der früheren Gemeinde Röhlinghausen keine Getränkesteuer erhoben. Mit der durch die Vereinigung zwangsläufigen Erhebung durch die neue Stadt Wanne-Eickel waren die betreffenden Gewerbetreibenden nicht einverstanden. Es folgte eine Klage im Verwaltungsstreitverfahren. Nach der Abweisung der Kläger am Bezirksausschuß in Arnsberg steht nunmehr am 26. Juni in letzter Instanz mündlicher Termin vor dem preußischen Oberverwaltungsgericht in Berlin an. — Das Fest der silbernen Hochzeit feierten heute die Eheleute Klemens Schröer, Friedgrasstraße 12.

ws **Wanne-Eickel**, 15. Mai. Auf der Rheinischen Straße in Röhlinghausen gerieten einige Bergarbeiter miteinander in Streit. Hierbei zog einer einen Hirschfänger. Darauf gingen zwei der Beteiligten in ihre Wohnung und kehrten mit offenen Rasiermessern zurück. Beim Abwehren erlitt einer erhebliche Schnittwunden. Einer der Täter wurde sofort in Haft genommen. — Ecke Pionier- und Verbindungsstraße überfuhr ein Wagen den Arbeiter S. Dieser wurde mit Armbrüchen ins Krankenhaus geschafft. — Auf „Shamrock" 8/4 legte man Dienstag eine Feierschicht ein. — Die Eheleute Koch und Armborst begingen das Fest ihrer Silberhochzeit. — In einer Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei sprach Lizentiat Mumm ausführlich über das Reichsschulgesetz. — Christoph Körkemeier und Johann Bensch legten in Dortmund ihre Meisterprüfung im Schuhmacherhandwerk mit Erfolg ab. — In einer Erwerbslosenversammlung sprach der kommunistische Stadtverordnete Kapalla über die niedrigen Sätze der Erwerbslosenfürsorge, wie auch darüber, daß die Stadt-Wohlfahrtszuwendungen einesteils zu niedrig, anderenteils ungerecht verteilt seien. — Auf der Hindenburgstraße wurde eine ganze Familie von Vergiftungserscheinungen befallen. Wie sich herausstellte, hat die Frau statt Sellerieknollen Tulpenzwiebel zum Essen zubereitet. Lebensgefahr besteht nach ärztlicher Gegenwirkung jetzt nicht mehr. — Bei einer Eickeler Maschinenfabrik verhaftete man zwei Lehrlinge, die in großen Mengen Metalle verschoben und zu Althändlern gebracht haben. — Der Eichsfelder Verein beging am Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe. Die Weihe vollzog in der Josefskirche ein Vikar aus Gelsenkirchen; nachmittags fand bei Franke die weltliche Feier statt. — Bei einem Richtfest auf der Schlachthofstraße kam es zu einer Keilerei. Einer der Verletzten mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

○ **Wanne-Eickel**, 15. Mai. Die Arbeitsmarktlage hat sich in der Berichtsperiode (30. April bis 5. Mai) etwas gebessert. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 8 auf 851, in der Krisenfürsorge um 26 auf 117 gesunken. Der Andrang zum Arbeitsnachweis betrug 184 Neuanmeldungen, denen 99 Vermittlungen gegenüberstehen. Beim Bergbau hat sich die Zahl der Neuanmeldungen gesteigert, und zwar 2 Hauer, 5 Lehrhauer, 1 Gedingeschlepper, 3 Schlepper, 2 Tagesarbeiter und 27 Invaliden. Vermittelt wurden 7 Hauer, 3 Lehrhauer und 1 Schlepper, und zwar vornehmlich nach einer benachbarten Schachtanlage. In der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung war das Ergebnis zufriedenstellend, 15 Lehrlinge konnten einem Lehrverhältnis zugeführt werden. Vermittelt wurden: 27 Personen für die Landwirtschaft, davon 1 Familie nach Pommern mit 5 Personen und 1 Familie nach Ostpreußen mit 8 Personen, 7 Hauer, 3 Lehrhauer, 1 Schlepper, 1 Ziegeleiarbeiter, 4 Schlosser, 1 Klempner, 1 Elektriker, 3 Schneider, 5 Schuhmacher, 3 Maurer, 2 Einschaler, 1 Anstreicher, 1 Laufbursche, 4 Lohnarbeiter wechselnder Art, 1 Schmiedelehrling, 3 Schweizerlehrlinge, 1 Müllerlehrling, 1 kaufmännischer Lehrling, 3 Bäckerlehrlinge, 2 Anstreicherlehrlinge, 1 Klempnerlehrling, 2 Schuhmacherlehrlinge, 1 Schlosserlehrling, 14 Mädchen für Privathaushaltungen, 5 Mädchen für die Landwirtschaft und 1 Lohnarbeiterin, zusammen 99 Personen. In der Arbeitslosenfürsorge werden insgesamt 851 (859) Personen mit 1415 (1456) Angehörigen betreut. In der Krisenfürsorge 117 (143) Personen mit 203 (230) Angehörigen. Als Notstandsarbeiter werden aus der Arbeitslosenversicherung insgesamt 214 (214) Personen mit 169 (169) Frauen und 256 (256) Kindern beschäftigt, aus der Krisenfürsorge 80 (80) mit 65 (65) Frauen und 120 (120) Kindern. An Unterstützungen wurden gezahlt: a) Arbeitslosenversicherung: 15 386,86 Mark (15 819,95 Mark), b) Krisenfürsorge: 1 784 82 Mark (2 097,12 Mark).

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

Eröffnung der Baufach-Ausstellung in Gelsenkirchen-Buer.

○ **Gelsenkirchen-Buer**, 15. Mai. Am Dienstag vormittag wurde in den städtischen Ausstellungshallen die große Ausstellung für Baufach-, Wohnungswesen und verwandte Gewerbe eröffnet. Veranstalter dieser Ausstellung ist der Innungsausschuß der neuen Großstadt. Oberbürgermeister von Wedelstaedt begrüßte als Protektor der Ausstellung die Gäste, Vertreter der Behörden, der Fachorganisationen, sowie die Beigeordneten von Gelsenkirchen-Buer. Nach der Eröffnung fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt, die mit über 200 Ausstellungsständen ein großes Gelände besitzt. Zahlreiche Baufachfirmen und verwandte Gewerbe zeigen alles für den Wohnungsbau Notwendige, von den Rohbaumaterialien bis zu Wohnungseinrichtungen aller Kreise. Die Ausstellung ist bis 28. Mai geöffnet.

Letzte Telegramme

Der Spritweberprozeß in der Berufungsinstanz.

Berlin, 15. Mai.

Vor dem Schwurgericht begann heute die Berufungsverhandlung gegen den in erster Instanz wegen aktiver Bestechung und Betruges zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis und 20 000 Mark Geldbuße verurteilten sogenannten Spritweber, die wiederum zwei bis drei Monate dauern wird. Allein die Verlesung des ersten Urteils, das 347 eng bedruckte Quartseiten umfaßt, wird länger als eine Woche in Anspruch nehmen. Das Hauptinteresse der Berufungsverhandlung wird sich um die Frage drehen, ob Hermann Weber sein Spritlager in Stahnsdorf selbst angezündet hat oder ob der Brand auf Kurzschluß zurückzuführen ist. Weber gab den Inhalt des abgebrannten Lagers auf 1,3 Millionen Liter Sprit an und erhielt 300 000 englische Pfund (rund sechs Millionen Mark) Versicherungsentschädigung ausgezahlt.

Die Erde bebt.

Hamburg, 15. Mai.

Gestern Nacht wurde von den Apparaten der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung ein sehr heftiges Erdbeben aus einer Entfernung von 9700 Kilometern registriert. Die ersten Wellen trafen gegen 11 Uhr 28 Minuten nachts ein. Etwa 4½ Stunden später registrierten die Apparate ein zweites, jedoch wesentlich schwächeres Beben aus ungefähr der gleichen Entfernung.

Ein Raubmord nach acht Jahren aufgeklärt.

Prenzlau, 15. Mai.

Im Jahre 1920 wurde der Landwirt und Pferdehändler Wilhelm Hause aus Brüssow am Ufer eines Sees tot aufgefunden. 2000 Mark, die er am Tage vorher noch bei sich gehabt hatte, fehlten. Dieser Umstand, Verletzungen am Kopfe der Leiche und einige Kampfspuren in der Nähe des Sees ließen auf einen Raubmord schließen. Die damaligen Ermittlungen blieben jedoch ergebnislos. Vor einigen Monaten tauchten neue Verdachtsmomente auf. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Prenzlau entsandte jetzt die Landeskriminalpolizeistelle Berlin einen Beamten nach Brüssow. Diesem gelang es, das Verbrechen aufzuklären. Der 50 Jahre alte Rechtskonsulent Erich Zastrow und ein 31 Jahre alter Arbeiter Alfred Rieck, beide aus Brüssow, wurden unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft festgenommen. Zastrow hat jetzt ein Geständnis abgelegt, während Rieck seine Teilnahme noch bestreitet.

Carol darf sich in Belgien aufhalten?

Brüssel, 15. Mai.

Der belgische Außenminister Hymans erklärte, daß er nichts gegen einen Aufenthalt des rumänischen Exkronprinzen Carol in Belgien einzuwenden habe.

Brüssel, 15. Mai.

Wie die belgische Telegraphen-Agentur zu wissen glaubt, beschäftigte sich der heute vormittag zusammengetretene Kabinettsrat nicht mit der Frage des Aufenthaltes des Prinzen Carol in Belgien. Die Entscheidung der Regierung über die Gewährung der Aufenthaltserlaubnis für den Prinzen werde von der Haltung abhängen, die der Prinz selbst einnehmen werde.

Besuch des dänischen Königs in Helsingfors.

Helsingfors, 15. Mai.

Der König von Dänemark sowie Prinz Knud trafen heute um 11 Uhr 30 Minuten auf dem Kriegsschiff „Niels Juel" in Helsingfors ein. In ihrer Begleitung befinden sich u. a. der Außenminister Moltesen sowie der erste Minister Islands, Thorhallsson. Der König und seine Begleitung werden sich als Gäste des Präsidenten Relander bis zum Donnerstag hier aufhalten.

Wilkins und Eielson in Tromsö.

Kopenhagen, 15. Mai.

Das Fangschiff „Hobby" ist mit den Polarfliegern Wilkins und Eielson an Bord in der Nacht zum Dienstag in Tromsö angekommen. 3000 Menschen bereiteten den Fliegern einen begeisterten Empfang.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.



DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK
Bochum, Bongardstraße 14. – Durchgehend geöffnet



Die neue Billy ist da!
Das Idealmodell für den Anfänger. Einfach in der Handhabung, stets aufnahmebereit u. billig. Modell wie nebensteh. Format 6x9 Mk. 33.–
Wegener & Hamer
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf
Kortumstraße 8

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Hypotheken-Gelder
auszuleihen (auch für Neubauten) durch
Fritz Brümmer, Bankvertreter
Kanalstraße 40
Fernsprecher 4565-69

Auto-Droschken-Anruf 6000

Unterricht
Klavier-Unterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene Std. 2 Mk. wird gründlich erteilt. Anfr. u. K. L. 36431 an die Geschäftsstelle

Gründlicher **Gesangunterr.** n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth., erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnb. usw. Auch an ält. Dam. und Herren ohne Vork. Einzelunterricht. N. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Montag 4–5, 7–8.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen **Nachhilfe-Unterricht** Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

1 Kindermagen fast neu, billig abzugeben. (36486 **Rottstr. 25, 1. Etg.**

Gründlichen **:: Klavier-Unterricht** ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. S. 1050 an d. Geschst.

Rud. Stübe
Thomasstraße 39, Lehrer für künstler. Zither-, Lauten- und Gitarrespiel

Wer erteilt in den Abendstunden **Unterricht in englischer Korrespondenz?** Ang. u. K Z 36296 an d. Geschst. d. Z.

Sofort werden **Schirme** repariert u überzogen **Handtaschen** werden gut und billig repariert **Alte Herrenhüte** wie **neu** aufgearbeitet
Jos. Alda, Moltkemarkt 7

Kapitalien
Darlehen
an Beamte und festbesoldete Privatangestellte zu 8% diskret und kostenfrei.
Iserlohe & Co. G. m. b. H., Düsseldorf
Käsernenstr. 7/9.
Sprechzeit des Vertreters Beckmann, wöchentlich außer Donnerstags in Bochum, Hattingerstr. 11 (Opelhaus) Zimmer 31 von 2–7 Uhr nachm.

60–80 Mark gegen d. Zins zu leihen gesucht. Monatliche Rückzahlg. Ang. u. G H 36116 an d. Geschst. d. Z.

Grabkreuz (Mitscherlich) b. z. vk. **Klosterstr. 39¹, 2. Etg.**

Vogelsang's Weine
Rhein- Mosel- Rot- und Süd-Weine
bestens gepflegt und preiswert
Großes und reichhaltiges Lager in Sekt nur erstkl. Sektkellereien.
Weingroßhandlung G. Vogelsang, Bochum
Fernruf 645
Vertreter bei guter Provisionsvergütung gesucht.

15,000 Mark 1. Hypoth. od. Teilhypoth. auf ein großes Geschäftsh. für 3 Famil. (Neubau) ges. Wohn. z. Verfüg. Ang. u. S. F. 36420 an die Gesch.

1 Küppersbusch-Gasherd 4fl., mit Back- und Grillofen, wen. gebraucht, billig zu verkaufen. Besicht 18–20 Uhr. Denisstr. 12, 1. Et.

Düfen und Einwickelungspapiere jed. Art billigst bei **Jacisch,** Schillerstraße 3, Bochum. Tel. 676.

UMTAUSCH alt. Rasierklingen Näheres durch **Muleuto-Werk Solingen**
Günstiges Angebot! Ia. rohlamm. Bohnenstang. zu 18 u. 20 Pf. verkauft Baugeschäft Carl Diergardt, Stiepel, Hauptstraße 12, Telefon 2188.

Eßt mehr Honig
und ihr bleibt gesund! Kauft nur die allerfeinste Qualität, gar. naturr. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig, goldklar, 10 Pfd.-Dose M. 10.50, halbe M. 7.–. Prima gar. naturr. Scheibenhonig 5 Waben, à ca. 425 gr. = M. 10.–, alles postfrei. Gar. Zurücknahme. Probepäckchen ca. 1 Pfd. Brutto Schleuderhonig M. 1.20, 1 Probewabe M. 2.50 franko bei Voreinsendung – **Hinr. Ressmeyer.** Ritterhude 132, b. Bremen

Garten- oder Friedhofsbank u. Tisch zu verkauf. Billowstr. 19, 1. Et.

Fast neue, eiserne **Papierpresse** billigst abzugeben. Zu erfragen Obere Marktstr. 38a.



Pfingst-Angebote

Mäntel

Herrenstoff-Mäntel
große neue Karos, in flotter Herrenform, m. Rückenfalten und durchgehendem Gürtel **17.75**

Kasha-Mäntel
reine Wolle mit Sommerpelzkragen und zur Hälfte gefüttert **19.75**

Herrenstoff-Mäntel
aus soliden Stoffen, mod. Karos mit besonders kleidsamer Rückengarnitur **29.50**

Herrenstoff-Mäntel
prima reine Wolle, tadellose Paßform, Rücken m. reicher Faltenpartie u. Seidensattel **39.00**

Herrenstoff-Mäntel
Ia reinwoll. Qualität, aparte Karos, erstkl. Verarb. i. eleg Aufmachg. mit Sattelfutter **49.00**

Kleider

Rohseidene Kleider
in jugendlichrr Machart mit getupftem Jumper u. spitzem Ausschnitt **14.50**

Velout.-Kleider
in schönen lebhaften Farben, mit Faltenrock u. Biesengarnit. **19.75**

Mousseline-Kleider
reine Wolle, entzückender Bordüren-Geschmack, in weißgrundigen Stoffen **24.50**

Veloutine-Kleider
reizende Machart. Rock ringsherum mit Stufen gearbeitet **29.50**

Veloutine-Kleider
elegante Neuheit, sehr geschmackvoll gearbeitet, Rock mit ausgebogt. Volants aparte Farben **49.00**

Damenhüte

Aufgeschlag. Backfischhut
aus buntem Stroh, mit Bandgarnitur **2.50**

Frauen-Seidenhut
große Form, in dunklen Farben **3.50**

Flott. Glockenhut
aus buntem Stroh mit Bandgarnitur **4.50**

Glockenhut
Florentiner-Imitation, m. Band und Blumen garniert **5.50**

Großer Hut
Florentiner-Imitation, kleidsame Form mit Blumengarnitur **6.90**

K'seidene Wäsche

K'seidene Unterkleider
feinmaschige solide Qualitäten 2.85, **1.65**

K'seidene Unterkleider
gestreift oder kariert, Ia Qualität, in vielen modernen Farben 4.75, **3.85**

K'seidene Unterkleider
in gestreift oder feinmaschigem Trikot, oben und unten mit hübscher Spitze garniert, 5.25, **4.90**

K'seidene Hemdhosen
elegant, mit reicher Spitzengarnitur 4.50, **3.75**

K'seidene Complets
Unterkleid mit eingearbeitet. Schlüpfer, in eleganter Ausführung, reich mit Spitzen verziert 9.75, **7.90**

Strümpfe

Seidenflor-Strümpfe
mit Naht, Doppelsohle und Hochferse **-.95**

Bembergsd. Strümpfe
feinfädige Qualität mit kleinen Schönheitsfehlern **1.90**

Fantasie-Socken
schöne Jacquardmuster, -.85, **-.48**

Kinder-Strümpfe
fest gestrickte Qualität, Gr. 1 Jede weitere Größe -.05 mehr **-.35**

3 neue Errungenschaften unserer Strumpf-Abteilung

Nach langen Prüfungen haben wir 3 neue Qualitäten in Seidenflor eingeführt, die sich bald die Sympathien der Damen erringen werden

Die neue Marke Waechter Seidenflor »Extra« **1.75**

Die neue Marke Waechter Seidenflor »Edel« **1.95**

Die neue Marke Waechter Seidenflor »Ideal« **2.50**

Wächter Waschseide »Spezial« **1.95**

Wächter Waschseide »Rekord« **2.45**

Wächter Waschseide »Goldperle« **2.90**

Wächter Waschseide »Fama« **3.45**

Wächter Waschseide »Favorit« **3.90**

Wächter

Unerläßliche Vorbedingung für den Erfolg

ist die Kenntnis der Zusammensetzung des Leserkreises einer Tageszeitung. Vom **„Bochumer Anzeiger"** ist bekannt, daß er sich in der **gesamten bürgerschaft** großer Beliebtheit erfreut und **nicht einseitig** von bestimmten Gruppen der Bevölkerung gelesen wird. Seine Verbreitung in Bochum und der ganzen Umgebung ist **tatsächlich allgemein,** gewissermaßen von Haus zu Haus und in allen Schichten der Bevölkerung. Diese Tatsache kommt auch durch seine **große Ueberlegenheit** in seinem Anzeigenteil zum Ausdruck. Industrie, Handel und Gewerbe, Familie und Haus vereinigen sich stets zur bevorzugten Benutzung des **„Bochumer Anzeiger",** wenn es gilt, durchgreifende Verkaufserfolge zu erzielen oder Familien- und Gelegenheitsanzeigen zu veröffentlichen, denn der

„Bochumer Anzeiger und General Anzeiger" ist die bedeutendste und meistverbreitete Tageszeitung des gesamten Groß-Bochumer Bezirks

---

Kesselasche
in beliebigen Mengen abzugeben.
Loer,
Tel. Bochum 1604.

Für Metzger
Fleischwolf u. Füllmaschine zu verkauf. od. gegen Nützliches zu vertauschen.
Wasserstraße 280.

Für die **Wanderzeit**
Rucksäcke,
Kocher
von 2,75 M. an,
Brotbeutel 3 Mark,
Zeltbahnen
von 6 M. an,
Reiseführer,
Wegekarten.
Sporthaus Koch,
Kronenstr. 5,
am Bahnhof.

Hannoversche Industrie - Speisekartoffeln
ganzkochend, Ztr. Mk. 4.80 20 Pfd. Mk. 1.00
Bentlage, Vereinsstr. 34, Tel. 2142

DOLOMIT
der beste Weißlack für Ihre Türen, Fenster Möbel, Wände usw. Verlangen Sie diesen von Ihrem Malermeister und in den einschlägigen Ladengeschäften
LSch13

Für die Pfingsttour!



Maßgebend für
Rucksäcke und alle Reise-Artikel
Ia Sattlerware, sehr billig, ist
Zimmermann
Friedrichstraße 33 Seit 1874

Extra billig!



Elegante
Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

---

50 Fahrräder
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.
Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung!
— Reparaturen —
gut und billig.
Nur Wellenbrink 21
Röder.

I. Hypotheken
auf Wohn- und Geschäftshäuser in nur guter Lage sofort zu günstigen Bedingungen auszuleihen. Offerten unt. B. C. 7867 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

---

Für nur 5 Mark



wöchentlich können Sie bei mir schon für **100 Mark Ware** kaufen. Sie werden diese Anschaffungen nicht mehr merken, denn wie manche Mark geben Sie sonst unnütz aus. Rechnen Sie bitte einmal nach. Es ist nur Ihr Vorteil

Meine Teilzahlungs-Bedingungen:

„Nur 1/3 Anzahlung und 6 Monatsraten"

sind so günstig, daß Sie auch mit dem kleinsten Betrage entsprechend große Anschaffungen machen können. Sie finden bei mir großes Lager in eleganten

Herren- und Burschen-Anzügen Windjacken, Hosen u. Baumwollwaren
Gute Qualitäten zu denkbar niedrigsten Preisen

Korfumstr. 1 Tepper Korfumstr. 1

Schuhhaus Hangmeier
Hochstraße 12

Für jeden neue Schuhe!



Herren-Halbschuhe
in schwarz und braun Mk. 14.50, . . 12.50, 11.50 **10.50**



Damen-Spangen
in allen Farben Mk. 12.50, 11.50, ... 10.50 **9.80**

Bochumer Nachrichten.

Ein neuer Stausee im Ruhrtal bei Bochum.

Der Verband zur Reinhaltung der Ruhr hat in den letzten Wochen eine ganze Anzahl von Ländereien und Gehöften käuflich erworben und steht noch mit mehreren Besitzern in Kaufverhandlungen. Das Gebiet, in dem die Ankäufe erfolgten, zieht sich an der Ruhr und am Oelbach entlang; es beginnt unterhalb der neuen Kläranlage des Oelbaches in Querenburg und reicht bis kurz vor der neuen Kemnader Ruhrbrücke; es gehört den Gemeinden Querenburg, Heven und Stiepel an. Dem Vernehmen nach soll hier durch den Ruhrverband ein Stausee angelegt werden in der Größe des Staubeckens bei Hengstei. Durch diese Anlage sollen in der Hauptsache die vielen Senkstoffe aufgehalten werden, die eine Anreicherung der Sammelbrunnen der Wasserwerke verhindern. Sie soll weiter zur Regulierung des Wasserstandes der Ruhr beitragen und, soweit es der Betrieb der Wasserwerke gestattet, soll hier elektrische Energie gewonnen werden. Bei diesen Plänen dürfte wenig Aussicht für die Genehmigung des neuen Strandbades bestehen, das die Gemeinde Stiepel in dieser Gegend zu errichten beabsichtigt.

Die größte Magerkohlenstaubfeuerungsanlage an der Ruhr.

Erhöhter Absatz von Magerkohle in der Elektrizitäts-Industrie.

Das im Jahre 1911 von dem Elektrizitätswerk Westfalen und der Stadt Barmen gegenüber dem Isenberg an der Ruhr erbaute Gemeinschaftswerk hat vor kurzem die modernste und größte Magerkohlenstaubfeuerungsanlage in der gesamten westfälischen Industrie bekommen. In den Jahren 1923 bis 1924 hatte das Gemeinschaftswerk bereits umfangreiche Erweiterungsbauten vorgenommen und seine Leistungsfähigkeit dadurch verdoppelt. Unmittelbar an der Ruhr in der Südwestecke des Versorgungsgebietes der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H. gelegen, dient das Gemeinschaftswerk nicht nur zur Belieferung der direkten Abnehmer, sondern auch des städtischen Elektrizitätswerkes Barmen und eines Teils des R. W. E. in Essen mit elektrischer Energie. Die Kohlenversorgung erfolgt heute noch über den Bahnanschluß des Werkes in der Regel durch die benachbarte Kohlenzeche „Alte Haase" bei Sprockhövel. Die Kohlenwagen werden durch die eigene Dampflokomotive den Kesselhäusern zugestellt, mittels Waggonkippern entladen und durch Paternosteranlage den Hochbunkern in den Kesselhäusern oder der Kohlenstaubaufbereitung zugeführt. Der Bau einer Seilbahnanlage zur Zeche „Alte Haase" wird jetzt in Angriff genommen. Zur Dampferzeugung dienen gewaltige Kessel, die sich auf mehrere Kesselhäuser verteilen. Jeder einzelne Kessel ist mit Saugzuganlage versehen.

Eine Kohlenstaubfeuerung

befindet sich schon seit einigen Jahren im neuen Kesselhaus. Die Aufstellung weiterer Kohlenstaubkessel ist im vergangenen Jahre erfolgt. Im Maschinenhaus sind fünf Dampfturbinen angeordnet, deren Leistung insgesamt 50 500 Kilowatt beträgt, ferner ein Laufkran mit einer Tragfähigkeit von 40 Tonnen. Die Maschinen liefern eine Spannung von 5000 Volt und geben an das Netz der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H. Strom in 10 000 Volt und in 50 000 Volt; an die Stadt Barmen in 25 000 Volt und an das Rh. W. E. in Essen in 25 000 Volt und in 110 000 Volt ab, wodurch es nötig wurde, daß alle Generatoren auf 5000 Volt-Schienen arbeiten.

Für die Elektrizitätserzeugung in Westfalen ist die billige Feinkohle der Magerkohlenzechen „die westfälische Braunkohle". Diese Feinkohle, die zu 50 bis 65 5Prozent der Gesamtausbeute anfällt, ist nur schwer verkäuflich. Um die Magerfeinkohle auf den Markt bringen zu können, muß sie heute mit erheblichen Unkosten brikettiert werden, ohne daß hierdurch eine Erhöhung des Heizwertes verbunden wäre. Volkswirtschaftlich richtiger ist die

unmittelbare Verwertung der Magerfeinkohle

in Staubfeuerungen. Deswegen wird seitens der V. E. W. angestrebt, nach Möglichkeit minderwertige Steinkohle, die hohe Versandkosten nicht tragen kann, zur Elektrizitätserzeugung in der Nähe der Förderstellen zu verwenden und hierfür die Feuerungen in den eigenen Dampfkraftwerken einzurichten. Die Zechenkraftwerke, die zur Stromlieferung herangezogen werden, betreiben ihre Feuerungsanlagen gleichfalls hauptsächlich mit Feinkohle, Schlammkohle usw., sowie mit Abgasen aus den Kokereien. Zur Herabdrückung der Erzeugungskosten durch Verwendung von Magersteinkohle ist für die von den V. E. W. geplanten Erweiterungsanlagen die Aufstellung von Kohlenstaubfeuerungen beabsichtigt. Im Gemeinschaftswerk ist eine Kohlenstaub-Aufbereitungsanlage sowie eine große Kesselanlage mit Staubfeuerung bereits in Betrieb, sie wurde kürzlich fertiggestellt und ist die modernste und größte Anlage dieser Art in Westfalen, wozu sich in den jüngsten Tagen noch ein riesiges Magersteinkohlenmahlwerk, augenblicklich ebenfalls das modernste seiner Art im hiesigen Bezirk, gesellte. ee.

Die evangelischen Jungmädchen Westfalens in Bochum.



Unser Bild zeigt die Fahnen- und Wimpelabteilungen des Kreisverbandes der evangelischen weiblichen Jugend Westfalens, der vom 13. bis 15. Mai in Bochum eine von nahezu 800 Vertreterinnen besuchte Tagung veranstaltete. (Siehe Berichte in Nr. 113, 114 und 115 des „Bochumer Anzeiger".) Die obige Aufnahme wurde am Sonntag, nach dem großen und eindrucksvollen Festzuge durch die Straßen der Stadt, auf der Terrasse des Parkhauses gemacht. Links am Rande: Jugendpfarrer Geck (Witten).

Bevölkerungswechsel und -Stand der Stadt Bochum im Monat April 1928.

	männl.	weibl.	zus.
Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Anfang des Monats	109 298	107 353	216 651
Geborene überhaupt	224	206	430
Davon Lebendgeborene	216	197	413
Gestorbene ohne Totgeborene	126	108	234
Davon mit auswärtigem Wohnsitz	13	9	22
Mehr Geborene + mehr Gestorbene —	+ 90	+ 89	+ 179
Gemeldete Zugezogene	1 112	848	1 960
Gemeldete Fortgezogene	1 329	1 053	2 382
Mehr Zugezogene + mehr Fortgezogene —	— 217	— 205	— 422
Wahrscheinliche Bevölkerungszunahme + wahrscheinliche Bevölkerungsabnahme —	— 127	— 116	— 243
Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Ende des Monats	109 171	107 237	216 408

Zahl der Eheschließungen: 143.

** **Medizinalrat Dr. Bliesener †.** Allgemeine Teilnahme erweckt der Heimgang des Kreisarztes Medizinalrat Dr. Bliesener, der nach längerem Herzleiden im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Seit dem 1. Oktober 1905 war er als Kreisarzt in Bochum tätig, nachdem er vorher Hilfsarbeiter im Ministerium für Unterricht und Medizinalangelegenheiten gewesen war. Der Verstorbene war eine allgemein geschätzte und beliebte Persönlichkeit, ein Mann von vornehmem Charakter und humaner Gesinnung, der seine Aufgabe als Kreisarzt auch darin erblickte, sozial zu wirken. Das Gesundheits- und Wohlfahrtswesen des Landkreises Bochum förderte er mit allen Kräften und nahm darüber hinaus Gelegenheit, für das allgemeine Wohl in Stadt und Land seine reichen Erfahrungen nutzbar zu machen. In den schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren leistete er eine ungeheure Arbeit; er kannte keine Schonung für sich, war immer besorgt um andere. Seine Kollegen schätzten sein großes, vielseitiges Wissen, seine hohe Pflichtauffassung, sein ideales Streben. Schon längere Zeit herzleidend, trug sich der Verstorbene mit dem Gedanken, in den Ruhestand zu treten. Nun hat der Tod, den er von so manchem Krankenbette verscheucht hatte, ihn aus arbeitsreichem Leben hinweggenommen, er starb in den Sielen. Sein Andenken aber wird fortleben als das eines guten, edlen Menschen.

* **Dienstjubiläum.** Der Rohrmeister Wolfkeil, Beleuchtungs- und Wasserwerke, begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

× **Die Ministerialkommission auf Reisen.** Die Ministerialkommission, die aus Ministerialdirektor Dr. v. Leyden, Ministerialrat Dr. Klamroth und Ministerialrat Zschintsch besteht, weilt augenblicklich im Bezirk Düsseldorf, um an Ort und Stelle die Frage der kommunalen Umgruppierung zu prüfen. Während in vergangener Woche das Ruhrgebiet bereist wurde, besuchte die Kommission in Begleitung der in Frage kommenden Bürgermeister jetzt die linke Rheinseite. Gestern fand eine Besichtigung des Bergischen Landes statt, während heute das Düsseldorfer und Solinger Gebiet an die Reihe kommt. Freitag ist eine Schlußbesprechung der beteiligten Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten in der Regierung zu Düsseldorf.

** **Forstwirtschaft der Stadt Bochum.** Seit der Eingemeindung des Stadtteils Weitmar besitzt die Stadt ein zwar nicht großes Geländestück am Weitmarer Walde, das aber zur Betreibung einer Forstwirtschaft hinreichend Gelegenheit bietet. Insbesondere sind die Versuchsergebnisse von großer Bedeutung, ob sich überhaupt im Industriegebiet noch planmäßige Aufforstungen vornehmen lassen. Bergbauliche Einflüsse, die beim Weitmarer Holze stellenweise eine Grundwasserentziehung zur Folge hatten, haben zwar eine Reihe schöner Bäume eingehen lassen, im Großen und Ganzen jedoch hat der Wald den Einflüssen der Industriegase gut standgehalten. Im Weitmarer Holz ist das schlechte Wachstum der Bäume hauptsächlich durch das Festtrampeln des Bodens verursacht worden. Auf dem der Stadt Bochum gehörenden Gelände, das etwa 700 Meter lang und 150 bis 250 Meter breit ist, sind an verschiedenen Stellen Neuanpflanzungen vorgenommen worden, die sich bis jetzt durchweg gut entwickelten. Von den angepflanzten Weiß- und Hainbuchen sind letztere am besten fortgekommen. Ein Teil des Geländes wurde sich vollständig selbst überlassen. Stechpalmen, junge Birken und Brombeerhecken bilden ein undurchdringliches Dickicht. Man sollte diesen Teil ruhig weiter unberührt lassen, er kann für die Zukunft ein wertvolles Studienmaterial über die Waldbildung im Industriegebiet darstellen. Weiter wurde auf dem Gelände der Stadt Bochum eine Baumschule mit Koniferen, Laubsträuchern und Blumen für den Kommunalfriedhof angelegt. Ohne menschliche Nachhilfe scheint sich im Industriegebiet nur die Birke selbständig zu verbreiten.

* **Steueranmahnung.** In der heutigen Ausgabe des „Bochumer Anzeiger" werden von der Stadthauptkasse Bochum die im Monat Mai fällig gewordenen Steuern und Abgaben, und zwar die Gewerbesteuer von der Lohnsumme, die Abgaben vom Grundbesitz, die Vergnügungssteuer für ständige Veranstaltungen, die Gewerbeertragssteuer und die Hundesteuer öffentlich angemahnt. Die nach dem 22. Mai noch vorhandenen Rückstände werden eingezogen.

* **Abendkurse der Städtischen Singschule.** Da noch fortwährend Anmeldungen für das bereits am 1. April begonnene Schuljahr einlaufen, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß den Bestimmungen als

Würde und Verantwortung der Frau.

Letzter Tag der Tagung evangelischer weiblicher Jugend Westfalens.

Der dritte und letzte Tag der Vertretertagung des Provinzialverbandes für die evangelische weibliche Jugend Westfalens in Bochum begann mit einer Morgenfeier in der Lutherkirche, die Pastor Geck (Witten) abhielt. Es folgte darauf im großen Saal des Parkhauses ein Vortrag von Pastor Steinsiek (Vorhalle) über „Das neue Singen", das, wie der Redner ausführte, nicht auf neuer Methode beruhe, sondern dessen Wesenheit neue, innere Haltung und Wahrhaftigkeit sei. Deshalb müsse jegliches Lied mit phrasenhafter Tendenz abgelehnt werden. Es lasse sich nicht leugnen, daß das alte Lied vorzugsweise wahrhaften Charakters sei. Ebenso ernsthaft, wie die christlichen Vereine sich mit Bibel und Besprechungen befaßten, müßten sie sich mit dem Liede beschäftigen. Jegliches Lied will errungen sein. Deshalb sei es notwendig, in ihm zu leben. Da werfe sich die Frage auf, wie der Einzelne zu den verschiedenen Liedern stehe. Das herzlose, auswendig gelernte Vereinssingen müsse aufhören. Mit brennendem Herzen sei zu singen. Der Vortragende wußte die Hörerinnen zu begeistern, das zeigte sich sinnfällig, als er im Anschluß an seine Ausführungen die zahlreich Erschienenen improvisiert Kanons singen ließ, die, nach mehrmaligem Wiederholen, unter der pädagogisch vorzüglichen Anleitung des Redners sich bald zu schöner, von gehaltenem Schwung beseelter Harmonie läuterten. Weiterhin wurden in gleicher Weise gemeinsame Lieder geprobt. Pastor Steinsiek hatte eine willige Sängerschar zu Füßen, so daß es nicht lange dauerte, bis die Verbundenheit mit ihm geschaffen war. Die Darbietungen der Bielefelder Singegruppe waren ein prachtvolles Vorbild von diesem neuen, beseelten Singen. Die Lieder, die sie vortrugen, taten dar, wie selbst einfachste Melodien durch solche seelische Beschwingtheit wundersam zu strahlen vermögen.

Mit diesem Vortrage klang die Tagung im wahren Sinne des Wortes harmonisch aus. Drei Tage weilten über 700, nahezu 800 Vertreterinnen des Provinzialverbandes für die evangelische weibliche Jugend Westfalens in Bochum. Während der Vortragsveranstaltungen und Besprechungen ist ernste Arbeit geleistet worden, die sich unbedingt segensreich in den einzelnen Vereinen auswirken wird. „Würde und Verantwortung der Frau", dieses Gesamtthema, unter dem die Tagung stand, war keine Phrase. Das Wort wurde lebendig und brachte reichlich Erkenntnis und Gewinn.

Sie können Ihren Zug nicht verfehlen

wenn Sie sich künftig nach der Sommer-Ausgabe des Bochumer Taschen-Fahrplanes richten.

Alle bis in die letzten Tage eingetretenen Veränderungen sind darin berücksichtigt.

Er ist außerdem inhaltlich bedeutend erweitert, sodaß er wegen seines niedrigen Preises, 30 Pfg., der billigste und beste Taschen-Fahrplan im westf. Industriebezirk ist.

Kaufen Sie ihn noch heute; er ist überall erhältlich



Roman
von
Alfred Schirokauer.

42) (Nachdruck verboten.)

„Können Sie sich keinen Mann vorstellen, für den die Frau gestorben ist?"

Sie sah ihn prüfend an aus halb geschlossenen Lidern.

„Nein", entschied sie dann aus kurzer Ueberlegung heraus, „das kann ich mir nicht vorstellen."

Er zuckte die Achseln und paffte dicke Wolken.

Da wandte sie den Oberkörper zur Seite, ihm zu, und rief ungeduldig und heftig, fast flehend: „Seien Sie doch gut zu mir!"

„Bin ich nicht gut zu Ihnen? Hat schon einmal ein anderer — — —" Er brach ab, merkte die Taktlosigkeit, die er begehen wollte.

Sie verstand. „Ja — ja", rief sie zärtlich, „Sie haben Ihr Leben für mich eingesetzt. Seien Sie wie Sie wollen zu mir. Ich bin ungerecht und undankbar. Alle die Anderen, die mir Augen gemacht haben, sind davongelaufen. Weller, der mir immer allerhand dummes Zeug zugeflüstert und mich damals nachts überfallen hat, hat mir meine Hunde und meinen Schlitten und alle meine Sachen gestohlen. Nur Sie —"

Sie schwieg und lag den ganzen Abend über in Schweigen und sah ihn an, bis er die Pfeife ausklopfte, das Feuer schürte, die Hunde fütterte, den Eingang mit den Holzscheiten verrammelte und sein Lager neben ihr schichtete. Bald atmete er gleichmäßig im Schlafe. Da hob sie sich auf den Ellenbogen, beugte sich über ihn und betrachtete lange sein schönes Gesicht, das jetzt ein heller, blonder, flammiger Bart umrahmte. Die rote Glut des Feuers warf zuckende Lichter über den kleinen Raum.

Sie sah seine grauen Haare an den Schläfen, und um den Mund und die Augen die Härmlinien, die der Schlaf vertiefte. Und suchte das Rätsel zu lösen, das dieser Mann ihr war. Dann ward ihr Verlangen stärker als ihr Wille. Sie streckte die Hand aus und strich über sein langes, blondes Haar. Sein regelmäßiger Atem stockte, er erwachte, hob den Kopf und blickte sich forschend um. Doch dann lag sie längst wieder auf den Fichtennadeln, die ihr Kopfkissen bildeten, hatte die Augen geschlossen und atmete wie im Schlafe. —

So verrannen die Tage. Langsam heilte die Bruchstelle der Knochen. Einmal bat sie abends aus dem Schweigen:

„Erzählen Sie mir von Ihrem Leben."

„Da ist nicht viel zu erzählen."

„Sie sind kein Amerikaner. Das höre ich an Ihrer Aussprache."

„Ich bin Engländer."

„Was waren Sie, ehe sie auf die Goldsuche zogen?"

„Pelzklopfer."

„Und vorher?"

„Student, und einige Tage habe ich im Auswärtigen Amte in London gearbeitet."

„Warum sind sie so verdüstert? Haben Sie Unglück mit einer Frau gehabt?" Ihre Augen bohrten sich in seiner Stirn.

Henry antwortete nicht.

Da schwieg Mae und wußte genug. Nach einer langen Pause begann sie aus schwimmenden Gedanken heraus zu erzählen.

„Es war entsetzlich langweilig auf unserer Farm in Midlang Canyon. Ab und zu fuhren wir nach Flagstaff, der nächsten Stadt. Das war eine kleine Abwechslung. Aber dort war nicht viel los. Ich wußte natürlich immer, daß ich ein schönes Mädchen bin. Jeder Männerblick verriet es mir. Aber was für Männer waren das schon! Farmerssöhne, Knechte, Cowboys. Natürlich gab es auch hübsche Burschen darunter. Wir hatten mal einen sehr hübschen Cowboy."

Ihre Stimme wurde weich und sehnsüchtig. „Wir liebten uns. Meine Schwester kam dahinter — mein Schwager, der Freund von Weller, warf ihn hinaus. Aber ich konnte es nun nicht mehr lassen. Ich bin zur Liebe geboren. Ich glaube, ich war der Skandal von Flagstaff."

Sie lachte girrend. Scham war ihr fremd.

„Liebe ist süß", schnurrte sie. „Aber ich wußte die ganze Zeit, ich war für diese Bauern zu schade. Von Neuyork träumte ich. Wir hielten den „Arizona Kicker". Da las ich von Neuyork und dem Leben der oberen Fünftausend. Und wußte, dort gehöre ich hin. Ich bat meinen Schwager um Geld. Ich wollte nach Neuyork. Dort hätte ich mein Glück gemacht. Glauben Sie nicht?"

Da er nicht antwortete, lachte sie leise auf. „Jetzt habe ich Ihnen mehr genommen, als meine Reise nach Neuyork sie gekostet hätte. Sie wundern sich vielleicht, daß ich mit dem Gelde nicht nach Neuyork gegangen bin? Das will ich Ihnen erklären. Als ich von dem Telegramm Wellers hörte und Marcus — das ist mein Schwager — nicht gehen wollte, stand mein Plan fest. Ich wollte reich werden, im Gold wühlen, wie die Millionäre der oberen Fünftausend. Ganz unabhängig sein. Und dann nach Neuyork gehen. Ohne das Gold hätte ich mich dort verkaufen müssen. Aber mit dem Golde — Glauben Sie nicht, daß ich als reiche Frau dort Furore machen würde? Stellen Sie sich mich vor in kostbaren Kleidern — in Seide — in wundervollen Pelzen und Hüten. Sie sind doch ein Mann der großen Welt, ob Sie es leugnen oder nicht. Ich sehe das. Werde ich den Männern gefallen? Sagen Sie!"

„Sicher", entgegnete er trocken.

Sie reckte inbrünstig die Arme. „Ah — toll machen könnte ich sie alle — die Schönen und Jungen. — Alte mag ich nicht. Darum will ich Geld haben. Die Reichen sind meist häßlich und alt. Darum will ich selbst reich sein und wählen können, wer mir gefällt. Nach mir fiebern sollen sie, sie — — — bern!"

Sie warf sich ekstatisch auf den Rücken und funkelte ihn an.

Doch er rauchte gelassen und blickte über sie fort.

Da sagte sie mit einem kleinen Seufzer: „Ich hatte mir gedacht: diese wenigen Monate wirst du die Strapazen und Entbehrungen in Alaska ertragen. Sie lockten mich sogar. Und dann bist du reich — reich! Daß ich über den Spalt im Eis stürzte, war ein Mißgeschick. Das hätte auch jedem anderen zustoßen können. Nicht?"

„Gewiß."

Plötzlich richtete sie sich wieder auf und schrie ihm ins Gesicht: „Sie machen mich wahnsinnig mit Ihrer Teilnahmslosigkeit! Sie sind frostiger als der Alaska-Winter draußen. Wozu sind Sie bei mir geblieben, wenn Sie mich so mißhandeln?!"

„Ich mißhandle Sie nicht!"

„Doch!"

Damit wandte sie das Gesicht zur Wand und weinte vor Zorn und Erbitterung.

Er rauchte gelassen seine kleine Pfeife. —

XVII.

Eines nachts rüttelte ihn der Sturm aus dem Schlafe. Die Hütte ächzte und schwankte mit den Bäumen, die sie hielten. Der Orkan schaukelte sie. Auf dem Herde stoben die Funken. Es barst und krachte im Walde.

Er sprang empor. Auch Mae war aufgewacht und sah ihn bang an.

„Wieder ein Blizzard", sagte er.

Draußen bläfften die Hunde kaum vernehmlich durch das Wüten des Sturmes

„Wird die Hütte standhalten?" fragte sie ängstlich.

„Ich hoffe."

Er begann den Eingang frei zu machen.

„Was tun Sie?"

„Ich will die Hunde hereinlassen, damit sie nicht im Schnee verschüttet werden."

Durch die Oeffnung peitschte der Wind den Schnee herein. Henry arbeitete sich hinaus. Es war schwarze Dunkelheit. Der Sturm warf ihn nieder. Mit verwehter Stimmer rief er die Tiere. Sie bellten laut am Ufer im Walde.

Hatten ihr gewohntes Lager verlassen. „Wohl unter den Bäumen Schutz gesucht", dachte er.

Vergebens suchte er sich aufzurichten. Der Schnee bürdete sich auf ihn. Wieder rief er. Der Sturm verfegte die Laute. Da gab er es auf und kroch auf Händen und Füßen in die Hütte zurück. An der Tür hatte sich ein Schneewall getürmt. Hastig legte er die Bohlen vor die Oeffnung.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff über die Außen- und Innenpolitik.

Die Deutsche Demokratische Partei hielt gestern abend noch eine große öffentliche Wahlversammlung vor dem Wahltag im evangelischen Vereinshaussaale ab, die von etwa 800 Personen besucht war. Nach einem kurzen Hinweis des Vorsitzenden Oberstudienrat Lorenz auf die Wichtigkeit und Bedeutung der Wahl bestieg, mit lebhaftem Händeklatschen begrüßt, Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff die Rednerkanzel. Er erinnerte an die Versuche Ende 1923, einen Rhein-Ruhrstaat zu gründen, um festzustellen, daß heute doch manches besser geworden sei. Es sei zu hoffen, daß es Dr. Stresemann gelingen werde, wie zur Verständigungspolitik, so auch zur Republik die Deutsche Volkspartei zu erziehen. Je mehr der Gedanke der Verständigung und der Abrüstung unter den Völkern Platz greife, desto mehr komme die geistige Macht, die wirtschaftliche Bedeutung zur Anerkennung, und das sei es, worauf das entwaffnete Deutschland hinarbeiten müsse. Die Politik der Verständigung sei lebensnotwendig für Deutschland, das nur so eine Milderung der Reparationslasten, die Befreiung der Rheinlande erreichen könne. Die Demokratische Partei unterstütze die Politik Dr. Stresemanns, der das von Rathenau begonnene Werk mit Geschick und sichtbaren Erfolgen fortführe. Stark wandte sich der Redner gegen diktatorische Gelüste Ultra-Rechtsstehender, gegen Adolf Hitler und Hugenberg. Sich den innerpolitischen Fragen zuwendend, betonte der Minister die Notwendigkeit einer straffen Zusammenfassung der geistigen und wirtschaftlichen Kräfte, ihr müsse aber auch die politische Zusammenfassung folgen. Die Doppelregiererei in Reich und Ländern müsse aufhören, wir müßten zum Einheitsstaat gelangen, in dem dem Reiche die Gesetzgebung, die Finanzpolitik, die Exekutive zufalle; die Verwaltungsaufgaben wären den großen Reichsprovinzen zu selbständiger Ausführung zu überweisen. Handinhand damit müsse eine Verwaltungsreform gehen. In seinen weiteren Ausführungen wandte sich Dr. Höpker-Aschoff gegen die Wirtschaftspartei und gegen eine in deren Organ erschienene unzutreffende Auslassung gegen den Landtagsabgeordneten Hourtz, die er als schamlose Wahllüge bezeichnete, mit der sich wohl noch das Gericht zu befassen haben werde. Die Wirtschaftspartei habe für die Zölle und gegen Steuerermäßigung gestimmt, sie habe dem gewerblichen Mittelstand nur Schaden gebracht. Die Demokratische Partei habe dagegen eine mittelstandsfreundliche Politik getrieben. Der Finanzminister wies dann hin auf die weitgehende Unterstützung der Landwirtschaft durch die preußische Regierung, bezeichnete die Politik der Deutschnationalen als verhängnisvoll und war der Ansicht, daß sich die schwarz-rot-goldene Flagge in einigen Jahren überall durchgesetzt haben werde. Auf dem Gebiete der Schule wolle die Demokratische Partei für die Volksschulen das, was sich bei den höheren Schulen bewährt habe; die Religion sei dadurch nicht im geringsten gefährdet. Die einheitliche Staatsschule müsse im Vordergrunde stehen, das sei liberaler Grundsatz. Der Minister stellte dann heraus, was die Koalition in Preußen geleistet habe, besonders zur Gesundung der Staatsfinanzen. (Auf Zwischenrufe hin mißbilligte der Redner scharf das rüpelhafte Verhalten gegenüber Dr. Stresemann in München.) Eine starke bürgerliche Demokratie sichere die ruhige Fortentwicklung in Reich und Ländern, Freiheit des äußeren Menschen in sittlicher Gebundenheit an den Staat.

An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine bewegte Aussprache, an der sich Nationalsozialisten, Kommunisten, Christlich-Soziale und Freiwirtschaftler beteiligten.

---

letzter Aufnahmetermin der 1. Juni anzusehen ist. Im Interesse derjenigen Erwachsenen (Aufnahmealter bei männlichen Teilnehmern nicht unter 18, bei weiblichen nicht unter 17 Jahren), die jetzt noch in den Abendkursus einzutreten beabsichtigen, liegt es nun, ihren Entschluß möglichst umgehend auszuführen. Das jährliche Schulgeld im Betrage von 26 Mark wird monatlich im voraus von der Steuerkasse eingezogen. Mündliche Anmeldungen (schriftliche an die Singschulleitung) werden noch morgen von 10 bis 1 Uhr und Sonntag von 10 bis 11,30 Uhr im Musiksaal der Singschule (ABC-Straße) entgegengenommen.

* **Lehrgang für orthopädisches Turnen.** Der Lehrgang zur Ausbildung in vorbeugenden und ausgleichenden Leibesübungen (orthopädisches Schulturnen) findet in Bochum zwischen Herbst und Weihnachten statt. Zur Teilnahme sind nur geprüfte Turnlehrkräfte zugelassen. Die Anmeldung der Kursisten hat rechtzeitig an Oberturnlehrer Raven zu erfolgen.

br. **Aus der katholischen Gemeinde.** Vikar Weißguth von der hiesigen Marienkirche ist von der bischöflichen Behörde für einige Zeit nach Lünen berufen worden und mit der Vertretung des dortigen erkrankten Pfarrers beauftragt worden. Ebenso wurde Vikar Grebe von der Propsteikirche mit der Vertretung des erkrankten Pfarrers von Giershagen betraut. — Die katholische Kirchengemeinde Bochum-West plant für Anfang Juli eine Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der Errichtung der neuen St. Annakirche. Es sind mehrere Ausschüsse gebildet worden, denen die Vorarbeiten für diese Veranstaltung übertragen worden sind.

„Die Hunde bellen", sagte er, „also leben sie."

Eine marterfressende Kälte schüttelte ihn. Auch Mae auf ihrem Lager schlotterte. Er entfachte das Feuer und blieb wach, es zu hüten. Durch das Rauchloch in der Decke stürzten kleine Lawinen nieder. Die Hütte bog sich hin und her.

„Wird sie standhalten?" fragte sie wieder.

Er zuckte stumm die Schultern.

„Es dauert lange diesmal", sagte sie erschauernd. „Ob er auch dort wütet, wo die Anderen jetzt sind?"

Er antwortete nicht. Doch zum ersten Male durchkältete ihn das Entsetzen, daß die Andern ihr Ziel nicht lebend erreichen könnten. Was dann? Er wollte ihnen folgen, sobald das Mädchen den Marsch ertragen konnte. Und wenn er zum Dietrich-Fluß kam, nach unsäglichen Mühen allein, mit ihr in der Einöde und dann die Anderen nicht fand? Was dann?

Sorgen umstrickten ihn. Voll Bangen horchte er hinaus. Bellten die Hunde noch? Ohne sie war das Mädchen und er verloren. Ohne sie kamen sie nie heraus aus dieser Verlassenheit. Ohne Schlitten, der den Proviant und die anderen Lebensnotwendigkeiten trug, waren sie rettungslos verloren, festgerammt in dieser Hütte, die jeder Schneesturm über sie zusammenstürzen konnte, und mußten verhungern. Denn Maes Mundvorrat hatte Weller mitgenommen. Und mit dem seinen allein konnten sie nicht bis zum Frühling aushalten.

Endlich schwieg das Heulen des Blizzard. Die Hütte stand still, in letzter Erschöpfung erzitternd. Er lauschte wieder angespannt hinaus. Alles stumm! Er griff zum Spaten, stürzte zum Ausgang, schleuderte die Stämme zur Seite. Er schaufelte mit mächtigem Schwunge einen Weg in den Schneewall, kroch hinauf.

Draußen blickte er auf eine fremde Welt. Die Schneemassen hatten die Konturen des Waldes und Flusses verändert. Die Nacht war klar, der Himmel mit den Sternen reingeblasen. Bläulich schimmerte das gewaltige Feld des Gletschers jenseits des Creek.

Henry späte nach der Stelle im Walde, an der er das Bellen zuletzt gehört hatte. Ungestüm watete er darauf zu. Vielleicht lebten sie noch unter der Schneedecke. Da vernahm er ein leises Jaulen hinter der Hütte. Rasch eilte er hin.

(Fortsetzung folgt.)

Die Arbeitsmarktlage in Bochum.

Die Arbeitsmarktlage hat im Berichtsmonat April keine wesentliche Veränderung erfahren.

Männliche Abteilung.

In der Landwirtschaft hielt die Nachfrage nach Arbeitskräften aller Art weiter an. Von den zur Anmeldung gelangten 356 offenen Stellen wurden 272 besetzt. Im Berichtsmonat sind auf dem Arbeitsmarkt des Bergbaues keine nennenswerten Veränderungen eingetreten, da, ebenso wie in den Vormonaten, die Abgänge an Arbeitsuchenden die Zugänge ausgeglichen haben.

Die Metallindustrie war im Berichtsmonat durchweg schlecht aufnahmefähig. Von den gemeldeten 19 offenen Stellen wurden 16 besetzt, während im Vormonat von 69 offenen Stellen 48 besetzt werden konnten.

Im Baugewerbe konnten auch weiterhin gelernte Kräfte sowie Hilfsarbeiter Beschäftigung finden. Von 37 offenen Stellen wurden 33 besetzt. Im Gast- und Schankwirtsgewerbe war die Meldung von offenen Dauerstellen für Fachkräfte gering, die Nachfrage nach Aushilfskräften jedoch infolge der Ostertage recht lebhaft. Die ungünstige Arbeitsmarktlage für kaufmännische und Bureauangestellte hat eine Besserung nicht erfahren.

Weibliche Abteilung.

Die leichte Besserung in der Lage des Arbeitsmarktes, die sich schon in den Vormonaten bemerkbar gemacht hatte, hielt auch im Berichtsmonat an. Die Zahl der Arbeitsuchenden, die erstmalig um Arbeit vorstellig wurden, ging von 678 im März auf 603 im April zurück. Die Zahl der offenen Stellen verminderte sich von 446 auf 407. Insgesamt waren am Schlusse des Berichtsmonats noch verfügbar 1086 Arbeitsuchende gegenüber 1181 im März. An offenen Stellen waren noch zu besetzen 119 gegenüber 105 im Vormonat. An Vermittlungen kamen insgesamt 222 zustande. Das Angebot an Kräften, die in der Hauswirtschaft tätig sein wollten, ging im April bedeutend zurück, von 444 auf 331. Die Nachfrage blieb hinter der des Vormonats zurück, war aber immer noch so groß, daß am 1. Mai noch rund 86 Stellen als offene gezählt wurden. Wieder verschlechtert hat sich die Lage für kaufmännische und Bureauangestellte. Noch verfügbar waren insgesamt an kaufmännischen und Bureauangestellten am 30. April 325 gegenüber 340 am 31. März.

Die Zahl der Arbeitsgesuche

beträgt: April 1928 5274 männliche, 1784 weibliche; März 1928 5422 männliche, 1916 weibliche.

Offene Stellen: April 1928 683 männliche, 512 weibliche, März 1928 710 männliche, 496 weibliche.

Besetzte Stellen: April 1928 626 männliche, 222 weibliche, März 1928 635 männliche, 269 weibliche.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung betrug Ende April 1928 2747 männliche, 438 weibliche, März 1928 2712 männliche, 436 weibliche. Zuschlagsempfänger: April 1928 1323 Frauen, 2073 Kinder, März 1928 1369 Frauen, 2139 Kinder. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge betrug Ende April 1928 607 männliche, 144 weibliche, März 1928 608 männliche, 167 weibliche. Zuschlagsempfänger, Frauen und Kinder zusammen: April 1928 911, März 1928 829. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug Ende April 1928 216 und Ende März 282.

Beamtentagungen der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner.

Am 6. und 13. Mai veranstaltete die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner Gau Essen eine Reihe größerer Tagungen. In Dortmund tagten die Ladeaufsichtsbeamten und Bahnmeisterbürobediensteten, in Langendreer die Rangierbediensteten, in Duisburg die Stellwerksmeister, Weichen- und Bahnwärter und in Essen die Leitungsaufsichtsbeamten. Zur Hauptsache beschäftigte man sich mit Einstufungs-, Laufbahn-, Beamtenrechts- und Arbeitszeitfragen. Referenten und Diskussionsredner bemängelten vor allem, daß die Reichsbahngesellschaft sich bis jetzt nicht dazu bewegen ließ, ihren Beamten die Gleichstellung mit den Reichsbeamten einzuräumen. In Entschließungen ist u. a. gesagt: Durch die für einzelne Gruppen vollständige und für andere Gruppen teilweise Unterbindung des Aufstiegs über die jetzige Besoldungsgruppe XII hat die Reichsbahngesellschaft ihren unteren Beamten nach kaum abgeschlossener unbefriedigender Besoldungsreform eine neue Enttäuschung bereitet. Der Gewerkschaftsleitung wird aufgegeben, zur Beseitigung dieses Mißstandes den ganzen Einfluß geltend zu machen.

Starke Verwunderung herrscht über das Aussehen des Beamtenstellenetats für 1928. Dies vor allem deshalb, weil Erklärungen der Reichsbahnhauptverwaltung vorliegen, wonach die in das Arbeiterverhältnis rücküberführten Beamten im Laufe des Jahres 1928 wieder angestellt werden sollen. Im Bezirk Essen worten hunderte ehemalige Reichsbahnbeamte auf die Einlösung dieser Versprechungen. In einzelnen Fällen sind diese Bediensteten seit Jahren im Einkommen um 100 Mark und mehr pro Monat geschädigt.

Der Regierungsentwurf eines neuen Unfallfürsorgegesetzes für Reichsbeamte trägt den besonderen Verhältnissen der Reichsbahnbeamten zu wenig Rechnung. Vor allem muß die Erlangung der Höchst-Unfallpension erleichtert werden. In der Arbeitszeitfrage wolle die Gewerkschaft angesichts der stetig sich steigernden dienstlichen Anforderungen mit verstärktem Nachdruck auf eine durchgreifende Aenderung der Dienstdauervorschriften hinarbeiten. Hierbei hat die 48-Stundenwoche als Grundlage zu dienen. Lohnpolitisch muß festgestellt werden, daß der Großteil der Beamtendienstmuer auch bei der jüngsten Lohnbewegung äußerst schlechte Berücksichtigung erfahren hat. Hier Abhilfe zu schaffen, ist allerwichtigstes Erfordernis.

Namentlich in Würdigung des letzteren Umstandes wird der vom Gewerkschaftsvorstand beschlossenen Beitragsreform Verständnis entgegengebracht.

*

Allgemeiner Eisenbahnerverband.

Der an die freiheitlich-nationale deutsche Arbeitnehmerbewegung (Spitzenorganisation des Gewerkschaftsringes) angeschlossene Allgemeine Eisenbahner-Verband hält in diesen Tagen in Köln seinen alle drei Jahre stattfindenden Hauptdelegiertentag ab. Nach einem festlichen Begrüßungsabend im großen Saal der „Harmonie" am Sonntag abend leitete am Montag morgen der erste Verbandsvorsitzende H. Scaruppe die sachliche Arbeit der überaus stark aus allen Teilen des Reiches beschickten Tagung mit Dankesworten an die Kölner Ortsgruppen, mit ehrenden Worten an die Eisenbahner des besetzten und des Saargebietes, und mit einer Begrüßung zahlreicher Ehrengäste ein. Die Tagungsteilnehmer wurden dann weiter begrüßt von Berghuys (Holland, internationale Spitzenorganisation der freiheitlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung), Cramer (Utrecht, Nederlandsche Fakverbond van Spoorwegpersoneel), Neustedt (Berlin), Mitglied des Reichswirtschaftsrates, als Vertreter des Gewerkschaftsringes und des Verbandes der Deutschen Gewerkvereine (H.-D.), Direktor Severin (Gemeinnütziger Deutscher Versicherungskonzern). Perett (Deutscher Bankbeamtenverein) und Gauleiter Rieder (Köln). Der erste Vorsitzende Scaruppe (Berlin) erstattete einen mehrstündigen Rechenschaftsbericht über die Entwicklung der letzten drei Jahre. Der Redner forderte eine bessere Berücksichtigung des Dienst- und Lebensalters in der Lohnskala und bekämpfte das allzustarke Auseinandergehen zwischen der Lohnordnung für die Reichsbahnarbeiter und der Besoldungsordnung für die Reichsbahnbeamten. Eine Darstellung des Abbaues leitete über zur Behandlung der sozialen Verhältnisse im Reichsbahnbetrieb, insbesondere der gesonderten sozialen Versicherungseinrichtungen und der Arbeitszeitverhältnisse (Dienstdauervorschriften). Den Abschluß bildete ein Geschäftsbericht über die eigenen Leistungen des Verbandes.

---

wk. **Aus der Heimstättenbewegung.** Auf den letzten Donnerstag hatte der Heimstättenverein Bochum e. V. zu einer Versammlung in das Evangelische Vereinshaus eingeladen. Der Versammlungsleiter führte vor vollbesetztem Hause aus, daß der Verein jetzt 660 Mitglieder zähle, daß aber die Mitgliederliste geschlossen sei, weil der Andrang zu stark gewesen sei. Es sprach dann Mitglied Dolle von der Verhandsleitung. Er führte aus: Die Wohnungsnot bestehe in dem Mißverhältnis zwischen Arbeitseinkommen und Eigenheimpreis. Der hohe Preis des Eigenheims sei bedingt durch zu teures Bauen an sich, durch zu teures Bauland und zu teures Baugeld. Billiger würde das Bauen durch die Maschine. Die Ersparnis an Arbeitskräften müsse durch höhere Löhne für die restlichen wettgemacht werden. Billiges Bauland sei zu schaffen über das Reichsheimstättengesetz, wozu der Verein die Grundlagen und Voraussetzungen laufend schaffe. Billiges Baugeld und Baugeld überhaupt sei zu schaffen durch die Bau-Sparbücher als ersten Beginn. In Bochum haben etwa 400 Mitglieder des Heimstättenvereins ein Bausparbuch bei der städtischen Sparkasse. Eine Kontrolle stellte fest, daß auf 210 zur Kontrolle vorgelegte Bausparbücher insgesamt bei obiger Sparkasse in wenigen Monaten rund 47 000 Mark eingezahlt worden seien. Das Bausparbuch sei die Grundlage für die Erlangung des fehlenden eigenen Baugeldes. In kurzer Zeit seien die Heimstättenvereine auf über 3000 Mitglieder angewachsen. Mit den geringen Mitteln seien drei Häuser gebaut in der Heimstättenschau in Lüttringhausen.

* **Die Hilfe der Sanitäter.** Bei der Denkmalsfeier am letzten Sonntag wurde von der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz (gegründet 1893) in dreizehn Fällen Hilfe geleistet. Es handelte sich um Ohnmachtsfälle und kleinere Verletzungen.

x **Weichenstellerprüfung.** Nachdem seit dem Kriege keine Weichenstellerprüfung bei der Reichsbahn stattgefunden hat, sind vor einigen Tagen bei der Prüfungskommission wieder Prüflinge für die Weichenstellerprüfung zugelassen worden. Vom Bezirk Bochum haben bei der Direktion Essen Rasche, Vellen, Kairo und Loer die Weichenstellerprüfung vor der Kommission mit Erfolg bestanden.

f **Frühlingsfest des Vaterländischen Frauenvereins Bochum-Altenbochum.** Wochenlange Vorbereitungen waren erforderlich, um dem Feste des Vaterländischen Frauenvereins Altenbochum den Rahmen zu geben, daß es in schöner Weise gefeiert werden konnte. Sowohl am Samstag, als auch am Sonntag war der große Saal der Witwe Hölken dicht gefüllt. Die Darbietungen wurden mit einem Prolog, verfaßt von Frau W. Sevenich, eröffnet. In bunter Reihenfolge folgten dann Gesangaufführungen und Tanzdarbietungen, die herzliche Aufnahme fanden.

(ö) **Ausstellung „Das junge Deutschland".** In der Westfalenhalle in Dortmund findet vom 15. Juli bis 5. August die Ausstellung „Das junge Deutschland" für Rheinland und Westfalen statt. Träger der Ausstellung sind die im Landesausschuß Westfalen der deutschen Jugendverbände vereinigten Jugendorganisationen, denen die Provinzialverwaltung Westfalen, die westfälischen Regierungen, die Stadtverwaltung Dortmund und die kommunalen Spitzenverbände weitestgehende Forderung zuteil werden lassen.

* **Neunter Westfalentag in Dortmund am 31. Mai und 1. Juni.** Die Vorarbeiten für die diesjährige große Kundgebung des Westfälischen Heimatbundes sind beendet. Am Donnerstag, 31. Mai, und Freitag, 1. Juni, sammeln sich die Anhänger und Freunde des Westfälischen Heimatbundes in den Festsälen der Westfalenhalle zu Dortmund, um neue Anregungen für die weitere Arbeit zu empfangen. Im Hauptausschuß für Literatur werden die westfälischen Dichter Uhlmann-Bixterheide, Wieprecht und Wohlgemuth aus ihren Werken vorlesen, während Dr. Brepohl (Gelsenkirchen) über „Das Ruhrgebiet und das übrige Westfalen — Gedanken zur alten und neuen Kultur" sprechen wird. Am Nachmittag des 31. Mai hält der Schriftsteller Karl Wagenfeld (Münster) im Hauptausschuß für Volkskunde einen Vortrag „Zur Wiederbelebung von Sitte und Brauch". Zur gleichen Zeit spricht Professor Gustav Wolf (Breslau) im Hauptausschuß für Denkmal-, Bau- und Kunstpflege über „Heimatschutz und neues Bauen". Am Abend des ersten Tages veranstaltet die Stadt Dortmund einen Begrüßungsabend. Am zweiten Tage, Freitag, hält Studienrat Dr. Dr. Dr. Lappe (Lünen) im Hauptausschuß für Geschichte einen Vortrag über „Kappenberg und seine Stellung in der Geschichte Westfalens". In der Hauptversammlung, die in dem stimmungsvollen Goldsaal der Westfalenhalle stattfindet, spricht Universitätsprofessor Dr. Aubin (Gießen) über „Geschichtliche Heimatpflege". Der Nachmittag des zweiten Tages ist einem Ausflug sämtlicher Teilnehmer nach Kappenberg vorbehalten.

* **Grenz- und auslandsdeutsche Festtage.** Die große in Essen stattfindende Pfingstversammlung des Deutschen Schutzbundes, der Arbeitsgemeinschaft der grenz- und auslandsdeutschen Verbände im Reich, Oesterreich und Danzig, wird am Dienstag, 22. Mai, 9¼ Uhr vormittags, unter Mitwirkung des städtischen Orchesters feierlich eröffnet. Oberbürgermeister Bracht begrüßt die Teilnehmer, Frau Ministerialrat Helene Weber, M. d. R., spricht über „Die deutsche Frau im deutschen Volkskampf", der Vorsitzende des Schutzbundes Dr. Karl C. von Loesch über Ziele und Wege deutscher Volkstumsarbeit. Die Sitzung ist öffentlich. Im Rahmen der Schutzbundtagung veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der landsmannschaftlichen Vereine aus Essen und Umgegend am Mittwoch, 23. Mai, abends 8 Uhr, unter Mitwirkung des Kruppschen Männergesangvereins und des städtischen Orchesters eine große öffentliche Kundgebung für das Grenz- und Auslandsdeutschtum in der Ausstellungshalle.

* **Wohnungs- und Kapitalnot.** Seit Jahren hört man so häufig in den verschiedensten Volksschichten Klagen über Wohnungsnot und Kapitalnot, und die mannigfachsten Schlüsse werden über die Ursachen gezogen. Groß ist die Zahl der Leute, die Wohnungen nun schon seit Jahren suchen, oder die Geld im Geschäft oder für die Renovierung eines Hauses notwendig haben. Und groß ist auch die Zahl der Leichtgläubigen. Deshalb kann man das Publikum nicht genug warnen, nur mit Personen zu arbeiten, die ihm die Gewähr einer reellen Geschäftsführung geben. Die Vereinigungen des R. D. M. (Reichsverband Deutscher Makler) haben es sich zur Aufgabe gemacht, den unlauteren Elementen das Handwerk zu legen und sie bedürfen dabei unbedingt der Mithilfe des Publikums selbst; denn die Mißstände sind sehr erheblich. Die Ortsgruppen der Vereinigungen des Reichsverbandes Deutscher Makler, die in fast allen größeren Städten wie Bochum, Dortmund, Essen usw. bestehen, sind stets bereit, Unterstützung im Kampfe gegen die „sogenannten" Makler zu geben, Auskünfte zu erteilen und Mitgliederverzeichnisse vorzulegen. Und auch die Handelskammern der Bezirke stehen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Operettentheater Bochum.

Hurra — ein Junge!

Der Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach, der gestern abend zur Einleitung der sommerlichen Spielzeit das Rampenlicht in Bochum zum ersten Male erblickte, ist eine ganz unglaubliche Verwechslungs- und Verkleidungskommödie. Den Inhalt anzugeben, wäre einfach unmöglich, man lacht Tränen. Ein Wortspiel, eine Verkettung lustiger Umstände jagt die andere, es ist eine tolle Hatz auf der Bühne, eine Lachbombe ist immer schärfer geladen als die andere. „Charleys Tante" ist völlig in den Schatten gestellt. Lachen, lachen, nur lachen, — bis der Leib schmerzt und das Zwerchfell fast zerspringt — wer kann dem widerstehen! Es soll auch gar nicht versucht werden, aus dem Gange der Handlung etwas zu verraten, — hier wirkt nur der Augenschein, die Ursprünglichkeit der Darstellung, auf die allein eben alles ankommt. Die Regie hat Direktor Maurer, die Spielleitung Otto Hofmann, diese beiden bringen „ein Ding" zurecht, das nur so schäumt und spritzt. Die Damen Anny Sperg als Helga Lüders und Anny Damen Anny Sperg als Helga Lüders und Käthe May als glückliche Frau Professor, sowie Cläre Ritter als kratzbürstiges Dienstmädchen schufen die weiblichen Hauptrollen. Albert Maurer als Professor Weber, Otto Kraatz als Rechtsanwalt und Heinz Wendenhöfer als Fritz Pappenstiel bringen die männlichen Figuren dieses tollen Berliner Schwanks auf die Beine. Wendenhöfer zu sehen in seiner an Verwandlungen so reichen Rolle, das wäre schon allein den Abend wert, wenn dieser Künstler die ohnehin schon sehr gepfefferte Komödie nicht durch allzu starke Ausdrucksmittel so übersteigern würde.

---

* **Wichtig für Luftreisende.** Mit Ausnahme der Strecke Berlin — Paris, auf der während der Dauer des Sommerluftverkehrs auch ein regelmäßiger Sonntagsdienst stattfindet, werden sämtliche im Luftkursbuch angegebenen Fluglinien der Deutschen Luft-Hansa täglich außer Sonntags, also auch an Feiertagen, die auf Wochentags fallen, beflogen. Der Zubringerdienst erfolgt im hiesigen Bezirk zum Flughafen Essen-Mülheim: Ab Essen, Verkehrsverein (im Handelshof), ab Mülheim-Ruhr Hauptpost. Außerdem besteht zum Flughafen Essen-Mülheim Autozubringerdienst nach Bedarf und vorheriger Anmeldung: Ab Bochum, Verkehrsverein, Alter Markt, Ruf Nr. 273—275.

* **Pfingstkarten.** Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Pfingstkarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts als auch im Fernverkehr 3 Pfennig. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders usw.) noch weitere fünf Wörter, die aber mit dem gedruckten Wortlaut in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet", „Ihre", „Dein Freund", „sendet Dir", „sendet mit besten Grüßen Ihre" usw. Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts, wie auch nach außerhalb 5 Pfennig. Ungenügend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur dringend geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

× **Der Tod im Berufe.** Im Revier 5 der Zeche „Hannover 1/2" kam der Bergmann Matuschewski gestern zu Tode. M. arbeitete mit einem gewissen Donnires unten im Stapel. Nach Beendigung der Schicht sahen beide noch einmal am Ort nach, ob alles in Ordnung sei. Es hatten sich ein halbes Dutzend Rahmenhölzer losgelöst. Während Matuschewski den Stapel abstützte, konnte sich Donnires durch Anklammern halten und hierdurch retten. Sofort nahm man die Rettungsarbeiten nach Matuschewski auf, der jedoch nur noch als gräßlich zugerichtete Leiche geborgen werden konnte. — Auf der Schachtanlage „Hannibal" traf ein schwerer Holzklotz einen Hauer dermaßen wuchtig an den Kopf, daß der Mann zusammenbrach und tot liegen blieb.

* **Verkehrsunfälle.** Auf der Hattinger Straße ist ein Personenkraftwagen mit einem Wagen der Straßenbahn zusammengestoßen. Der Führer des Kraftwagens erlitt eine schwere Kopfverletzung und mußte in das Bergmannsheil eingeliefert werden. Der Zustand des Verletzten ist ernst. — Vom Auto angefahren und schwer verletzt wurde am Montag nachmittag ein etwa 16jähriges Mädchen auf der Dorstener Straße. Das Mädchen mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

* **Eigentümer eines wertvollen Armbandes gesucht.** Am 22. April wurde bei einem hiesigen Hehler ein wertvolles Platingliederarmband mit drei echten Orientperlen und vier Brillanten in Millgriffassung beschlagnahmt. Der Wert des Armbandes beträgt 2200 bis 2300 Mark. Zweckdienliche Mitteilungen wolle man an die Kriminaldirektion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, oder an die örtlichen Kriminalwachen richten.

× **Aus der Polizeimappe.** Auf der Rechener Straße ist ein Herrenfahrrad gestohlen worden. Es handelt sich um ein Tourenrad, Marke „Hassia" Nr. 1 348 487. — Zur Anzeige gelangten: eine Person wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung, eine Person wegen Meineids, zwei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen Erregung öffentlichen Aergernisses und eine Person wegen Unterschlagung. — Festgenommen wurden: eine Person wegen groben Unfugs und Trunkenheit und eine Person wegen Umhertreibens.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Straßenbahninspektor Kirchhoff feierten am Montag ihre silberne Hochzeit. Die Straßenbahnerkapelle brachte dem Silberpaare ein Ständchen. — Der Kaufmann Edmund Finkler, Dorstener Straße 347, feierte am 14. Mai das Fest seiner silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar ist langjähriger Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — Ihren 84. Geburtstag feierten Frau Witwe Charlotte Trebe, Alleestraße 97. Der Bergmann Ernst Rößler, Gottfried-Kellerstraße, erlitt im Grubenbetrieb einen schweren Beinbruch. R. mußte sofort ins Bergmannsheil eingeliefert werden. Der Bergarbeiter Heinrich D. Herner Straße, erlitt auf einer anderen Zeche eine schwere Verletzung und kam ebenfalls ins Bergmannsheil. — Der Maurer L. von Weitmar stürzte von einem Gerüst an der Bergstraße bei der Ausübung seines Berufes ab. Mit schweren Verletzungen mußte er ins Krankenhaus geschafft wewrden.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 10.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 15. Mai 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Großbritannien hat sich westwärts zurückgezogen und über dem Nordmeere hat sich ein ziemlich kräftiges Tiefdruckgebiet entwickelt. Auch über dem Festlande bildet sich ein Störungsgebiet aus, da hier der Luftdruck allgemein fällt. In Deutschland herrscht heute morgen wolkiges Wetter bei Temperaturen zwischen 6 und 12 Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Wechselnd bewölkt, zeitweise Regen bei wenig geänderten Temperaturen.

* Vereins-Kalender *

Deutsche Volkspartei, Bez.-V. „Bochum-West". Heute abend, 7,30 Uhr, Monatsversammlung bei Holler. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. In Zukunft findet die Versammlung jeden 3. Mittwoch im Monat statt. **Der Vorstand.**

Helga Huntebrink
Emil Grell
Verlobte

Wehofen (Ndrhn.) Holtenerstr. 290 — Gladbeck i. W.

Himmelfahrt 1928

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt:

FRITZ DIEHL
HERTA DIEHL
geb. FRÄNZEL

Lintorf (Kr. Düsseldorf) - Bochum, Ottostr. 37
16. Mai 1928

Statt Karten

Ihre heutige Vermählung geben bekannt:

Wilhelm Rustemeyer
Maria Rustemeyer
geb. Chlosta

Bochum, den 16. Mai 1928
Friedenstr. 19

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Karl Stückradt
Hedwig Stückradt
geb. Forwergk

Bochum, den 16. Mai 1928

Statt besonderer Anzeige!

Montag abend entschlief sanft nach längerem Leiden, mein lieber, guter Mann

Medizinalrat
Dr. med. Robert Bliesener

im Alter von 60 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Barbara Bliesener
geb. Haub

Die Trauerfeier ist am Donnerstag, den 17. Mai, 3½ Uhr, Bergstr. 14. Die Einäscherung findet 18. Mai in Dortmund statt.

Von Kranzspenden wolle man im Sinne des Verstorbenen absehen

Nach fast 23jähriger Wirksamkeit in seinem jetzigen Amte verschied gestern plötzlich der hiesige Kreisarzt

Herr Medizinalrat Dr. Bliesener
in Bochum

Viele Jahre hat der Verstorbene für den Landkreis Bochum gewirkt und insbesondere die Verwaltung auf dem Gebiete der Gesundheits- und Sozialfürsorge mit Erfahrung und reichem Wissen beraten und auf das tatkräftigste unterstützt.

Es gebührt ihm dafür der aufrichtigste Dank der Verwaltung wie der Kreiseingesessenen, welche das Andenken an seine von wahrhaft vornehmer Gesinnung, lauterster Pflichtauffassung und unermüdlicher Hingabe an das ihm anvertraute Amt erfüllte Persönlichkeit nicht vergessen werden

Bochum, den 15. Mai 1928

Namens der Kreisverwaltung Bochum:
Stühmeyer, Landrat

Gestern abend verschied unerwartet unser lieber Bundesbruder

Medizinalrat Dr. med.
Robert Bliesener
A. H. Kurhessen Marburg

In tiefer Trauer:
Der Ortsaltherrenverband Bochum-Gelsenkirchen des akadem. Turnbundes
I. A. Monstadt

Bochum, den 15. Mai 1928

Erste Bochumer Beerdigungsanstalt
Fritz Träger
Schützenbahn 12–14 — — — Telephon 1285

Uebernahme sämtl. Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen mit
eigenem erstkl. Leichenauto
bei billigster Berechnung. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar / Vertragslieferant d. Begräbnisversicherungsvereins Deutscher Herold

---

Verloren
Elfenbein-Ohring (Röschen) verloren. Bitte abgeben bei Nawroth, Wasserstraße 215.



Entlaufen
Klein. Rehpinscher (Hündin) ohne Halsband und Marke Montag abend ca. 7 Uhr abhand. gekommen. Wiederbr. erhält Belohnung. Scherzer, Ehrenfeldstraße 2, Fahrradgeschäft.

Achtung!
Wer liefert zwei
Ehzimmerschränke
gegen Maler- und Anstreicherarbeiten? Ang. u. L H 36462 an d. Geschst. d. Z.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung,

Auswurf, Nachtschweiß, Stiche im Rücken und Brustschmerz hören auf, Schleim ging morgens mühelos ab, Atmung ist bedeutend freier, allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein, usw.

So und ähnlich schallt es freudig aus allen Mitteilungen über die vorzügliche Wirkung der

Rotolin-Pillen

Apotheken berichten, daß sie nur lobend Urteile zu hören bekommen, oft würde sogar gesagt: die **Rotolin-Pillen** seien das „beste Mittel".

Aerzte loben und empfehlen **Rotolin** ihren Kollegen durch Artikel in mediz. Zeitungen.

Rotolin-Pillen sind erhältlich in allen Apotheken zu Mk. 2.80 pro Schachtel od. auch direkt von mir durch meine Versandapotheke

Franz Kralik, Berlin S. W. 61, Kreuzbergerstr. 24 b

Gestern verschied infolge eines Schlaganfalls im 62. Lebensjahr unser langjähriges, sehr verehrtes Mitglied

Herr Kreismedizinalrat
Dr. Robert Bliesener

25 Jahre wirkte dieser durch umfassende Kenntnisse und reiche Begabung hervorragende Arzt in Bochum Stadt und Land segensreich und vorbildlich, ein stets hilfsbereiter, urteilssicherer und wohlwollender Berater in allen ärztlichen Standesfragen und den vielseitigen Anforderungen des öffentlichen Gesundheitswesens.

Sein reges wissenschaftliches Interesse und Gefühl des Verbundenseins führte ihn viel in unsere Kreise, die seiner besonders liebenswürdigen, vornehmen Persönlichkeit aufrichtig nachtrauern

Bochum, den 15. Mai 1928

Der Verein der Aerzte
und
Die Medizinische Gesellschaft

Wer kegelt mit?

Für einen Samstags-Kegelklub werden noch einige Kegelbrüder gesucht. Meldungen unter „Gut Holz" 36330 an die Geschst. d. Ztg.

Hürft dü'ß nett
Holft dü'ß flatß
Häufig ofn' zü fühan
Foukart'ß Zwinboukröstarai
Foukart'ß Brötchan
Foukart'ß Mürbaflütan
Bonngf-Zwinboukröstarai
Allogß Foukart
Kirchstr. 5

Völlig neuer
Tennisschläger
(für Herren) billig zu verkauf. (a8042 Friederikastraße 97, 2. Etage, links.

Heirats-Gesuche

Junggef., 27 J., ev., w. die Bekanntsch. ein. Dame im Alt. v. 20 bis 27 Jahren zw.
Heirat
Zuschr. unter L. A. 36242 an die Gesch.

Bergm., 39 J. alt, beschäft. auf Zeche Konstantin, wünscht Damenbekanntschaft. auch Witfrau angenehm, zwecks spät.
Heirat
Zuschr. erb. u. S M 36294 Geschst. d. Z.

Bess. evg. Dame aus guter Familie, Mitte 30, häuslich u. wirtsch., mittlere Fig., dunkelbl., sucht die Bek. eines solid. Herrn in sich. Stell., mittlerer Beamter bevorzugt, im Alter von 35—45 J. zw.
Heirat.
Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Etwas Barvermög. vorhanden. Zuschr. u. E H 36273 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Frl., 32 J., evgl., groß, blond, schlank, m. vollst. Ausst. u. Vermögen, wünscht
Heirat
mit Herrn in sich. Lebensst. (Witwer mit Kind angen.) Lehrer od. sonstig. Beamt. bevorz. Angeb. u. J. M. 36485 an die Gesch. d. Zt.



Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Heute morgen um 7 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine herzensgute Frau, unsere treusorgende, nie ermüdende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Lina Lux
geb. Funke
im Alter von 76 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Lux sen.

Bochum VII, Bommern Ruhr, Suderwig, Gelsenkirchen, den 14. Mai 1928

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. Mai 1928, nachmittags 3¼ Uhr (15.15 Uhr), vom Sterbehause, Bochum-Wiemelhausen, Eichenweg 33 aus, statt

Trauerfeier ½ Stunde vorher

Kinderwagen
Sportwagen
neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Möbelhaus Pok
Wilhelmstraße 5.
Teilzahlung gestattet.

Sie schützen sich vor Ärger, wenn sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße

Ein neuer Herrenanz., nach Maß gearb., bill. zu verkf. Fröschke, Henriettenstraße 32, 2. Etage.

Anstelle besonderer Anzeige!

Heute abend 18 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Dietrich Bergmann
Anna geb. Kamps
im 65. Lebensjahre

In tiefer Trauer:
Geschwister Bergmann
und Anverwandte

Bochum, Hernerstraße 55, den 14. Mai 1928 36411

Die Beerdigung erfolgt Freitag, d. 18. Mai, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des Augusta-Krankenhauses aus. Trauerfeier ebenda ¼ Stunde vorher.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen

Statt besonderer Anzeige

Dienstag morgen 2 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Adam Dammeier
im 62. Lebensjahre

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Gerthe, Castrop, Düsseldorf, Niesen (Ostpreußen), den 15. Mai 1928

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Mai 1928, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause, Alsenstr. 20 aus, statt

---

Für die uns beim Heimgang unseres lieben und unvergeßlichen
Karl
erwiesene innige Teilnahme sagen wir allen
herzlichsten Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Martha Wischemann
geb. Voß

Harpen, im Mai 1928

Etwas für Sie!
Holzbettstellen mit Auflage u. Rahmen von Mk. **69.–** an
Metallbetten komplett wie oben von Mk. **59.–** an
Auflegematratz. von Mk. **22.–** an
Kleiderschränke 2 und 3türig, von Mk. **98.–** an
Küchenschränke von Mk. **135.–** an
Ledersofas von Mk. **65.–** an
Chaiselongues gut verarbeitet von Mk. **52.–** an
Feine Federbetten
Außerdem eine **große Auswahl** der **schönsten Küchen- und Schlafzimmermodelle** in 3 Stockwerken ausgestellt. LF3
Günst. Zahlungsw. Bitte um zwanglose Besichtigung
Möbelhaus Fillo & Finger
Brückstr. 47

Gesangverein, ca. 30 Sänger, sucht f. Sonntags morgens einen tüchtigen
Dirigenten
Angeb. m. Gehaltsanspr. sind unt. „Deutsche Sänger" 36391 an die Gesch. ds. Ztg. zu richten.

Kauf-Gesuche

Hohe Preise f. getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marienstr. 31. Tel. 3762.

:: Kaufe ::
u. zahle h. Preise f. gebr. Herren-Kl. u. Schuhe, Karte genügt. Schmerler, Brückstraße 23.

Zahle hohe Preise
für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche. D. Goldfried, Essen Mechthildisstr. 14. Karte gen. Komme sofort.

Gebrauchte
Ladentheke
3—4 Meter lang, zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis unt. H. B. 36206 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Gut erhaltene — Kaffeetische — und Stühle — zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B. S. 36393 an die Gesch.

*** Kaufe ***
getr. Herrenkleider, Schuhe u. and. Gegenst. Zahle hohe Pr. Nadel, Gr. Beckstr. Nr. 8. Tel. 2526.

Bauplatz
ca. 20—30 □Ruten, in der Nähe der Stadt zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. unt. K A 36422 an die Geschst. d. Z.

Fluchtstäbe, Meßlatten, Nivellierinstrum. neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Ang. u. O. R. 8089 an die Gesch. d. Zt.

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, fl. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5876 80360

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24



Florentiner Glocke (Pusta litze) m. Bastblum. gestickt **7.50**



Florentiner Hut (Pusta litze) m. eleg. Blumen- u. Georgette-Garnit. **12.50**



Fescher bunter Stroh-Hut m. Bandgarnitur **3.95**

Flotter Aufschlag-Hut i. mit Florentiner Band u. Blum.-Garnit. **5.50**

Wieder neue Alsberg-Hütte

Meine Fenster sagen Ihnen alles

Das hat man in **Bochum** nicht erwartet ! daß man bei der Firma:

Kaufmann & Co.
Möbelhaus, Brückstr. 27

Lagerung gekaufter Möbel frei

eine Küche
eleg. Modell (echt Caroline-Pine)
180 cm breit
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
1 Handtuchhalter
zum Preise v. RM. **395.-**
kaufen kann

ein Schlafzim.
mit Vorbau, 180 cm brt. 3 tür. mit Spiegel
bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 Waschkom., 2 Nachtkons., 2 Patentmatr., 2 Matratzenschon., 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
zum Preise v. RM. **485.-**
kaufen kann

ein Speisezimmer
160 cm breit bestehend aus:
1 Büfett
1 Credens
1 Ausziehtisch
4 Lederstühle
zum Preise v. RM. **465.-**
kaufen kann

Einzel-Möbel
wie: Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkom., Küchenbüfetts, Anrichten, Tische, Stühle, Flurgarderoben usw., Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues zu enorm **billigen Preisen!**

Besichtigung Zwanglos

Größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise!!

Kaufmann & Co.
Möbelhaus, Brückstr. 27

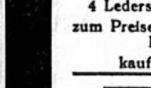
Lieferung frei

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol" Haarfarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Bitte ausschneiden!

Für Kranke
Naturgemäße Behandlung
Frau J. Riedel
Sprechst.: Montags, Freitags von 3–7 Uhr
Weitmar, Franziskostr. 13
a. d. K. Kirche. Haltestelle Amt Weitmar

Bitte ausschneiden!



Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Markenfabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Einige schwere
Karrenpferde
sowie kräft. Wagenpferd, neue u. gebr. Flachwagen stehen z. Verkauf u. Tausch.
Niewel, Bahnhofstraße 13, — Telefon 1221. —

Damenbart
Flecken, Warz. usw. werd. mitt. Elektrolyse entfernt. Institut für moderne Gesichtspflege, nur für Damen. Sprechstd. von 3–7 Uhr.
Bochum, Rottstr. 12.

Zwangs-Versteigerung

Am Freitag, den 18. ds. Mts., vorm. 12 Uhr, werde ich in B.-Altenbochum:

2 Särge
(Eiche)

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Vogt in B.-Altenbochum, Wittener Straße 249.
Bochum, 15. 3. 1928
Heckmann
Obergerichtsvollzieh. in Bochum
Kronenstr. 48

Zwangs-Versteigerung

Freitag, den 18. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Stiepel folgende Gegenstände:

1. 1 Küchenschrank
2. 1 Ledersofa, 1 Nähmaschine
3. 3 Wirtschaftssofas
4. 1 Geldschrank, 1 Büfett
5. 1 Grammophon
6. 1 Sofa, 1 Klavier, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Milchzentrifuge, 1 Ladentheke, 1 Regal
7. 1 Wandspiegel mit Untersatz, 1 Marmortisch
8. 1 Klavier

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Haarmann, in Stiepel, Hauptstr. 4
Bochum, 15. 5. 1928
Pannerich
Obergerichtsvollzieh. in Bochum
Hugo-Schultzstr. 29

Oeffentliche Mahnung

Die am 15. Mai 1928 fällig gewordenen rückständigen Steuern und Abgaben und zwar die **Gewerbesteuer von der Lohnsumme** für den Monat April 1928, die **Abgaben vom Grundbesitz** (Staatsgrund-, Hauszins-, Gemeindegrundsteuer und Gebühren), die **Vergnügungssteuer für ständige Veranstaltungen** für den Monat Mai, die **Gewerbeertragssteuer** und die **Hundesteuer** für April/Juni 1928 werden hierdurch angemahnt.

Schriftl. Einzelmahnungen werden nicht mehr zugestellt

Die nach den Bestimmungen vom Ablauf des Fälligkeitstages an zu berechnenden **Verzugszinsen** zu zehn vom Hundert jährlich sind mit zu entrichten.

Nach dem 22. Mai 1928 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

Bochum, den 16. Mai 1928
Die Stadthauptkasse
als Vollstreckungsbehörde

Verdingung

Zum Neubau einer Brandwache mit dazu gehörigem Wohnhause an der Vierhaus-Straße sollen die **Erdarbeiten** vergeben werden, (ca. 8000 cbm Erdbewegung).

Die Verdingungsunterlagen liegen auf Zimmer 61 des Stadtbauamtes, Hochbauabteilung I, Trankgasse 7, Eingang B, zur Einsicht auf und können, solange der Vorrat reicht, kostenlos bezogen werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Donnerstag, den 24. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr, an die Hochbauabteilung I des Stadtbauamtes einzureichen, woselbst um diese Zeit die Oeffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bieter erfolgt.

Bochum, den 12. Mai 1928.
Der Magistrat

Zwangsversteigerung

zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft
14 K 86/27

Gemarkung Altenbochum
Grundbuch Goy Band I, Artikel 22
Flur 3 Nr. 230/29, Laerstr., Hofraum, groß 0.52 a,
Flur 1 Nr. 447/51, Laerstraße 4, a, b, c } Hofraum etc., groß 8.52 a
Grundsteuermutterrolle 36, Nutzungswert 920 Mk.,
Gebäudesteuerrolle 139
Eigentümerin: Fräulein Alma Pieper, Altenbochum, Laerstraße 4
Versteigerungstermin: 30. Mai 1928, vormittags 10 Uhr 30 an der Gerichtsstelle, Zimmer 45.
Bochum, den 20. März 1928
Das Amtsgericht

Der Entwurf des Haushaltsplans der **Gemeinde Stiepel** nebst Nebenhaushaltsplänen für das Rechnungsjahr 1928 liegen zur Einsicht der Einwohner der Gemeinde Stiepel vom 16. Mai bis 30. Mai 1928 im Gemeindehaus Stiepel auf. LA20
Blankenstein, den 14. Mai 1928
Der Bürgermeister: Thiel

Große Versteigerung

Am **Freitag**, den **18. Mai**, morgens 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn **Morjan, Alleestraße 54:**

1 Herrenzimmer, 1 Damensalon, 1 Klubsofa, 2 Klubsessel, 1 Teppich, 1 Küche, 4 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Divan, 1 Schrankgrammophon, 1 Schreibpult mit Rollverschluß, 1 Motorrad (Wanderer) 1 Sofatisch, 1 Garderobenständer, 1 schönen Majolika-Dauerbrandofen, mehrere gute Fahrräder, 1 Waschmaschine, 1 Waschkommode, 2 Lehnbänke, 2 schöne Spülschränke, 2 Backhauben, 2 gute Küchenherde, 1 fast neuen Gasofen, mehrere gute Bettstellen mit Auflegematratzen, 1 Kaffeemaschine, Konsolen, Küchenschränke, Gasherde, Nähmaschinen, Leuchter, Lampen, Bilder, Hausgerät, Kleider, Schuhe u. v. a. mehr

meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Sachen sind gebraucht, 1 Stunde vorher zu besichtigen

Louis Stoppelmann
Auktionator und Taxator
Kaiserstraße 10, Telefon 610

Aufträge für Versteigerungen für alle Sachen werden angenommen. Auf Wunsch unverbindliche Besprechung D. O.

Zwangs-Versteigerung

Am **Freitag, den 18. Mai 1928,** vormittags 11 Uhr, werde ich in **Gerthe** folgende Gegenstände:

1 Betonmaschine, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Schreibtisch mit Sessel und Ständer, 1 Zeichentisch, 1 Aktenschrank, 1 Schreibtisch, 2 Tische, 1 Schreibtisch mit Sessel, ca. 150 Ionrohre, 1 Chaiselongue

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Lücke** in **Gerthe.**
Bochum, den 14. Mai 1928
Zost
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12

Zwangsversteigerung

Am 18. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Absatzmaschine
2. 2 Schreibtische, 29 Paar Kamelhaarschuhe, 25 Paar Damenschuhe
3. 35 Paar Herrenschuhe
4. 39 Paar farbige Damenschuhe 22 Paar Damenlackschuhe 7 Paar Herrenschuhe
5. Bettbezüge, 1 Grammophon
6. 1 Spiegel mit Untersatz
7. 1 Faß Essig, Cichorien und 22 Aufnehmer

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. — Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, den 15. Mai 1928
Dörmann
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum
Albertstraße 25



Wir sind am 22. Mai in Dortmund, Hotel Westfalenhof, u. am 23. Mai in **Bochum,** Hotel Bochumer Hof anwesend, um **künstliche Augen** nach der Natur anzufertigen. / Augenkünstler **Weschenfelder & Leipold, Essen,** Friedenstraße 24

Die elegante Dame
bevorzugt
Offszanka's Qualitäts-Strümpfe



BOCHUM • HOCHSTR. 5
Telefon 1638

Zwangs-Versteigerung

Am **Freitag, den 18. Mai 1928,** vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Faß Rum,
2. 1 Damenfahrrad
3. Schreibmaschine Orga Privat
4. 1 Küchenanrichte, 1 Fahrrad
5. 1 Registrierkasse
6. Mehrere Kisten Zigarren
7. 1 Registrierkasse
8. 1 Nähmaschine
9. 1 Küchenschrank, 1 Plüschsofa
10. 1 Ladenregal, 1 Theke, 1 Schaukasten
11. 1 Nähmaschine
12. 1 Stehlampe, 1 Wanduhr
13. 1 Registrierkasse
14. 1 Waschtisch, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel, 1 Vertikow
15. 1 Fordwagen
16. 1 Bücherschrank, 1 Ladentheke
17. 1 Posten Kolonialwaren
18. 1 Personenwagen geschlossen, für 5 Personen, 13/40 PS., 1 Geldschrank, 3 Dipl.-Schreibtische, 1 Schreibmaschene, Stöwer mit Tisch, 2 Aktenschränke, 1 Aktenschrank
19. 1 Post. Kolonialwaren
20. 1 Küchenschrank, 1 Berkel-Wage
21. 1 größeren Posten Uhren, Ketten, Ringe, Nadeln, Armbänder, Broschen, Medaillon, Manschettenknöpfe, Vasen, Zigarren- u. Zigarettenetuis, usw. 1 Theke mit Glaskasten, 1 Schaukasten und Tische

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Einige Gegenstände werden bestimmt verkauft
Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.
Bochum, d. 15. Mai 28.
Bierkämper
Obergerichtsvollzieh. Bochum
Witteuer Str. 18
Fernruf 5453

9 Pfd. frische
Tafelbutter
frei Nachn. 16,50 Mark dort. a7845
Gemeindevorstand G. Fischer, Münsterbusch, Westf.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Himmelfahrt, 17. Mai 1928.
Sammlung für die Armen unserer Gemeinde.

Christuskirche. 9.45: Dr. Ehrenberg.
Lutherkirche. 9.45: Winnacker.
Friedenskirche. 9.30: Klose.
Pauluskirche. 8: Winnacker; 9.30: Bocamp; 5.15: Klose.
Johanneskirche. 9: masurischer Gottesdienst, Schneider,, mit Feier des hl. Abendmahls.
Krankenhauskapelle. 9.30: Lizentiat Schmidt.
Altenbochum. 9.45: Predigt, Superintendent Niederstein.
Bochum-Hamme. Kirche: 9: Festgottesdienst in der Kirche anläßlich der Gemeindehaus-Einweihung.
Hofstede-Riemke. 10: Pitsch; 11: Grundsteinlegung des Gemeindehauses.
Nemmingen. 9.30: Hauptgottesdienst, Kromberg; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.
Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Kraemer; 9.30: Hauptgottesdienst, Pfr. Görtz.
Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Pastor Echternkamp.
Wiemelhausen, Melanchthon. 8: Althüfer; 9.30: Niedermeier.
Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Engelbert.
Hordel. 9,30: Gottesdienst.
Eickel. 7,30: P. Maennel; 9,30: P. Gottschalk; 10: Krankenh., P. Maennel.
Günnigfeld. 9,30: Festgottesdienst, P. Hoene.
Röhlinghausen. 8: Frühgottesdienst; 9,30: P. Krahn.
Wanne. Christuskirche: 8: P. Bunte; 9.45: P. Lehbrink-Buer-Erle (Jahresfest des Blaukreuzvereins). — **Lutherkirche:** 8: Masur. Gottesdienst, P. Lic. Naunin; 9,45: P. Bunte. — Amtswoche: P. Weidmann.
Wanne-Süd. 10: Festgottesdienst, P. P. Keinath.
Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Frühgottesdienst, P. Heuser; 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne; 3: Taufstunde, P. Bonne. — **Alte Kirche.** 9: masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — **Krankenhaus.** 10: Gottesdienst, P. Heuser. — **Kapelle zu Höntrop.** 10.30: Hauptgottesdienst, P. Bechthold; 2: KGD. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Wessel; 2: KGD.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Himmelfahrt, 17. Mai 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6.45, 8: Messe und Predigt; 9: Messe für Gymnasium und Oberrealschule; 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe und Predigt; 2,30: Andacht.
Marienkirche. 6, 7.15, 8.30: Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.
Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.
Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Singmesse mit Pred.; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.
Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.
Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen: 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.
Wiemelhausen, Johanneskirche. 7: Messe; 8, 9.15: Messe mit Predigt; 10.30 Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.
Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8: Austeilung der hl. Kommunion; 8.30: Messe mit Pr.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.
Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7, 8.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.
Herz-Jesukirche, Hamme. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.
Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.
Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.
Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.
Liebfrauen, Altenbochum. 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion; 7, 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.
Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe mit Pred.; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.
Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 2.30: Andacht.
Laer. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.
Gerthe. St. Elisabeth. 6.30:, 8: Messe 2.30: Andacht. — **Zum hl. Geist.** 7.30 Messe; 10: Hochamt; 2.30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.
Langendreer. St. Marien. 6,15: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht.
Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.
Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9: Hochamt; 10.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.
Wanne-Eickel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit polnischer Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.
Höntrop. 6.45: Messe mit Predigt, Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.
Stiepel. 7: Messe; 9.30: Hochamt; 3: Andacht.
Wattenscheid. 5.30: Meäe; 6.30 u. 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe mit Predigt für die höheren Schulen; 9.30: Levitenamt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Vesper; 3.15: Taufe; 5: Andacht mit Predigt für den Dritten Orden; 8: Maiandacht.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luther. Kreuzgemeinde, Hamme, Kreuzkirche. Christi-Himmelfahrt vorm. 8,30: Gottesdienst, Pfarrer Stallmann; 9,30: Beichte; 10: Gottesdienst, Pfarrer Kerle; 11: Einführung der Kirchenvorsteher und Taufen; 11,30: Abendmahlsfeier, Pfarrer Stallmann und Pfarrer Kerle. Kindergottesdienst fällt aus. — **Jugendheim Lutherhof:** Christi-Himmelfahrt nachm. 1: Ausflug des Jugendbundes. Freitag abend 8: Spielabteil.
Ev.-luth. Gebetsverein, Maarbrückerstraße 57, c. V. Christi-Himmelfahrt nachm. 2: Andacht, Prediger Tiel aus Bertlich. Der Gemischte Chor und der Posaunenchor wirken mit.
Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 7.45: Predigtgottesdienst, Superintendent Ziemer.
Freie ev. Gemeinde, Bochum, Rottstraße 34a. Himmelfahrt morg. 9,30: Gebetsstunden Himmelfahrt Ausflug nach dem Wartenberg; Abfahrt Bochum-Nord 8 Uhr 11.
Evang. Gemeinschaft Auferstehungskirche, Bochum, Alleestraße. Himmelfahrt vorm. 9,30: Predigt. — Sonntag vorm. 9,30: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; nachm. 5.30: Liederabend, Männerchor.
Altkath. Gemeinde Bochum. Christi-Himmelfahrt vorm. 8,15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche.
Pfarrer Kehren Witten.

Neues aus aller Welt.

Feuersbrünste, Orkan, Erdbeben, Vulkanausbrüche.

In der mecklenburgischen Stadt Proeplin brach ein großes Feuer aus, das drei umfangreiche Wirtschaftsgebäude in Asche legte. Große Futter- und Erntevorräte, wie zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen sind mitverbrannt.

In einem Vorort von Rio de Janeiro wurden 25 Häuser durch Feuer zerstört.

Wie aus Rangoon gemeldet wird, wurde die Stadt von einem schweren Orkan heimgesucht, der sieben Personen das Leben kostete.

Wie aus Batavia gemeldet wird, erfolgte im Bantjar-Bezirk auf Java ein Vulkanausbruch, der von einem heftigen Erdstoß begleitet war. Aus zwei Kratern schossen hohe Rauch- und Aschewolken in die Luft. Asche und Steine wurden weit in die Umgebung geschleudert und bedeckten ein in der Nähe gelegenes Dorf meterhoch. Vierzehn Häuser sind zerstört worden. An verschiedenen Stellen haben sich tiefe Erdspalten gebildet. Die Bevölkerung ist geflüchtet.

Die Stadt Guayaquil in Ecuador wurde durch ein heftiges Erdbeben erschüttert.

Nach einem Funkspruch der Station Manchester (Neuhamshire) hat sich in der Gegend von Mishifutamo in Japan ein schweres Erdbeben ereignet, bei dem etwa 100 Personen ums Leben gekommen sind.

*

Der Fall Dujardin.

Die Justizpressestelle in Königsberg teilt mit: In der Strafsache gegen den früheren Hilfsgendarmen Dujardin sind in der Tagespresse zahlreiche Artikel unter den Ueberschriften: „Justizirrtum", „Fehlspruch", „Unschuldig im Zuchthaus", erschienen, die geeignet sind, die öffentliche Meinung zu beunruhigen. Zur Aufklärung sei folgendes ausgeführt:

Dujardin ist am 1. November 1919 vom Schwurgericht zu Insterburg nach viertägiger Hauptverhandlung wegen schweren Totschlags (§ 214 St.-G.-B.) zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Die Hauptverhandlung, die an zwei Tagen am Tatort selbst stattgefunden hat, ist, wie das Protokoll erweist, mit besonderer Gründlichkeit geführt worden. Im besonderen sind am Tatort alle nach menschlichem Ermessen möglichen experimentiellen Versuche, vorgenommen worden. Dies wird auch bestätigt durch die drei tätigen Verteidiger der Mitangeklagten, Frau Jacques und des verurteilten Dujardin. Am 8. Juni 1921 hatte der jetzige Verteidiger des Angeklagten Dujardin den ersten Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt. Nachdem dieser Antrag auf Beschluß der Strafkammer in Insterburg als unzulässig verworfen war, hat das Oberlandesgericht in Königsberg auf die Beschwerde des Verteidigers durch Beschluß vom 10. Oktober 1921 die Wiederaufnahme für zulässig erklärt und Beweisaufnahme durch Vernehmung von 14 Zeugen angeordnet. Daraufhin hat die Strafkammer in Insterburg durch einen beauftragten Richter eingehende Vernehmungen von über 30 Zeugen, ferner nochmalige Leichenöffnung und Untersuchung der Leichenteile auf Gift, vorgenommen. Alsdann ist nach Abschluß dieser Beweisaufnahme, die sechs Monate gedauert hat, der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens als unbegründet verworfen worden. Die bis dahin mit der Sache befaßten Justizstellen haben einen Justizirrtum nach keiner Richtung feststellen können. Am 18. November 1926 hat der Verteidiger erneut den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt und diesen Antrag durch einen Zusatzantrag vom 23. April 1928 ergänzt. In der Zwischenzeit sind die Vorgänge im Justizministerium einer Prüfung unterzogen worden. Der Antrag des Verteidigers stützt sich jetzt zum Teil auf ein „kriminal-technisches Gutachten" des Regierungs- und Kriminalrates Dr. Kopp aus dem Preußischen Innenministerium, das Dr. Kopp nach eigener Erklärung ohne Besichtigung des Tatortes und nur auf Grund einer in den Gerichtsakten befindlichen Tatortskizze am 9. Mai 1926 erstattet hat. Die Strafkammer in Insterburg wird jetzt über den Wiederaufnahmeantrag des Verurteilten erneut Entscheidung treffen. Der Verurteilte, Paul Dujardin, ist auf Grund des Erlasses des Herrn Preußischen Justizministers vom 2. April 1928 (IV e 475/28) am 4. April 1928 aus der Strafhaft beurlaubt und darauf hingewiesen worden, daß er den Widerruf des Strafurlaubs zu gewärtigen habe, wenn er sich in der Straffreiheit nicht einwandfrei führe. Der Amtliche Preußische Pressedienst hat unter Mitteilung dieser Beurlaubung ausdrücklich darauf hingewiesen, daß zu dem Urteil und zu dem von dem Verteidiger Dujardins betriebenen Wiederaufnahmeverfahren damit keine Stellung genommen wurde.

*

Ueberfall im Flugzeug.

Ein Flugzeugabsturz, der sich am Montag in Pontiac (Michigan) ereignete, dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben. Der Passagier des abgestürzten Flugzeuges, der ebenso wie der Pilot Verletzungen erlitten hat, wurde verhaftet, weil er während des Fluges den Piloten mit einem Hammer angriff und dadurch das Unglück verursachte. Es scheint sich um einen Geistesgestörten zu handeln. In seiner Tasche hat man einen Abschiedsbrief an eine Bekannte gefunden.

*

Der Weltflug des Millionärs,

Mit seinen zwei holländischen Piloten, einem Diener und einem Mechaniker, ist der Millionär van Lear Black von Croydon zu seinem Afrika—Asien-Flug gestartet. Der erste Teil der Reise führt nach Venedig, wo van Lear Black geschäftliche Unterredungen hat. Der amerikanische Millionär hat nämlich die Reise mit geschäftlichen Besprechungen verbunden, um den Wert des Flugzeuges im Dienst des modernen Handels zu propagieren. Von Venedig führt der Weg über Brindisi, Athen, Kairo, Kapstadt zurück nach Kairo und über Basra, Britisch-Indien nach China und Japan. Der ganze Weg beträgt 65 000 Kilometer.

*

Kannibalenschlacht in Neu-Guinea.

Grauenerregende Einzelheiten über eine vernichtende Schlacht zwischen zwei Papua-Stämmen, die in Morigio, einer kleinen Insel im Bereich von Neu-Guinea, stattfand, werden jetzt den Londoner Blättern über Sydney gemeldet. Der Streit zwischen den beiden Stämmen Goro und Morigio entstand dadurch, daß die letzteren neun Goromänner, die sich als Kundschafter in den Bereich des feindlichen Stammes geschlichen hatten, festgenommen und erschlagen hatten. Bei den Papuas herrscht die Blutrache. Die Anhänger mobilisierten sämtliche Nachbarstämme, die in Hunderten von Kanus aus allen Richtungen herbeikamen. In großer Masse wurde ein Rachezug unternommen. Es kam zwischen den beiden kriegführenden Parteien zu blutigen und grausamen Gefechten, die mit der völligen Vernichtung der Morigio endeten. Damit nicht genug, ließen die siegreichen Papuas ihren von den Urvätern ererbten kannibalischen Instinkten freien Lauf: nicht weniger als 500 Körper der Getöteten wurden nach beendeter Schlacht von den Siegern zerstückelt und verspeist. Die abstoßenden Vorgänge konnten sich nur deshalb ereignen, weil die britischen Regierungsbeamten wegen eines Festes die Insel verlassen hatten und die örtlichen, aus Farbigen bestehenden Schutzleute selbst an den kannibalischen Vergnügungen wie Schädeljagden usw. teilgenommen haben. Einige Missionare befanden sich während der ganzen Schlacht auf dem Eiland. Doch alle ihre Anstrengungen, die Wilden von ihren Scheußlichkeiten abzuhalten, blieben erfolglos. Die Nachricht von diesem schauderhaften Gemetzel wurde dem Kommandanten des britischen Stützpunktes Port Moresby bei Granville überbracht. Eine Strafexpedition wurde ausgerüstet und etwa 100 der verbrecherischen Papuas sind in die Zitadelle von Port Moresby eingeliefert worden.

*

Todessturz aus dem Fenster. Ein tragischer Vorfall spielte sich in Charlottenburg ab. Die 64jährige Gattin des Justizrats Cohn, die schwer leidend war, hatte sich, um frische Luft schöpfen zu können, am offenen Fenster des nach dem Hof zu gelegenen Wohnzimmers aufgehalten. Infolge eines plötzlich eintretenden Schwindelanfalles stürzte sie aus dem im dritten Stockwerk gelegenen Fenster auf den Hof hinab und starb bald darauf.

In 20 Stunden von Paris über Berlin nach Moskau. Am Sonntag nachmittag war der Japaner Naraki mit dem Pariser Flugzeug in Berlin eingetroffen. Nach sechsstündigem Aufenthalt in Berlin flog er nach Moskau weiter, wo er Montag nachmittag eintraf. Dienstag von Moskau aus weiterfliegend, wird er am Donnerstag in Teheran landen. Für die 2800 Kilometer lange Strecke Paris—Berlin—Moskau hat der Reisende die erstaunlich geringe Zeit von knapp 20 Stunden gebraucht.

Artistenunglück. Bei der Eröffnungsvorstellung eines Zirkus in Landsberg (Warthe) stürzte ein japanischer Artist, der ein schräg gespanntes Seil hinaufgehen wollte, in die Tiefe, weil er plötzlich von Magenkrämpfen befallen wurde, und verletzte sich beim Sturz schwer. In einer weiteren Vorstellung desselben Zirkus stürzte ein anderer Artist, der sich aus einer Kanone in ein entferntes Netz schießen ließ, neben das Netz und erlitt schwere Brüche.

Auto-Unfälle. Auf der Straße von Nürnberg nach Erlangen rannte ein in schnellstem Tempo fahrendes Automobil bei der Straßenabzweigung nach Boxdorf gegen einen Baum. Das Auto wurde vollständig zertrümmert; sämtliche drei Insassen wurden schwer verletzt. Auf dem Transport in das Erlanger Krankenhaus starb der Reichswehrmusik-Unteroffizier Jung und der vier Jahre alte Sohn des Autobesitzers, des Farbwarenhändlers Lohnert, beide aus Erlangen. Lohnert, der den Wagen selbst steuerte, wurde schwer verletzt. Beim Abstieg vom St. Odilien-Berg bei Straßburg (Elsaß) fuhr ein Autobus infolge Versagens der Bremse gegen eine Mauer. Sämtliche 15 Insassen wurden herausgeschleudert und schwer verletzt. Neun von ihnen wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Einer ist seinen Verletzungen bereits erlegen.

Im Streite erstochen. In der Nacht zum Dienstag wurde in München in der Schillerstraße bei einer Schlägerei, die sich aus einem Wortwechsel mit einer Dirne entwickelte, der 31 Jahre alte Metzger und Händler Georg Attenberger durch einen Bruststich getötet. Der Täter ist bis jetzt unbekannt.

Zwei schwedische Flieger abgestürzt. Am Montag sind auf dem Flugplatz Ljungbyhed zwei schwedische Militärflieger aus einer Höhe von 800 Metern tödlich abgestürzt.

Die Flucht aus der Fremdenlegion. Acht Flüchtlinge aus der französischen Fremdenlegion, sämtlich Deutsche, sind gestern in Plymouth eingetroffen. Zwei waren als blinde Passagiere in einem Schiff von Tunis gekommen, die anderen sechs als zahlende Passagiere an Bord eines Schiffes aus Paramaribo (Niederländisch-Guyana). Es sind Maßnahmen getroffen, sie an Bord eines Dampfers heimzusenden, der keinen französischen Hafen anläuft.

Sinclair Lewis am Traualtar. Der amerikanische Schriftsteller Sinclair Lewis hat sich in London mit Fräulein Dorothy Thompson, einer amerikanischen Journalistin, verheiratet. Fräulein Thompson war Korrespondentin der „New York Evening Post" für Mitteleuropa.

Heitere Ecke.

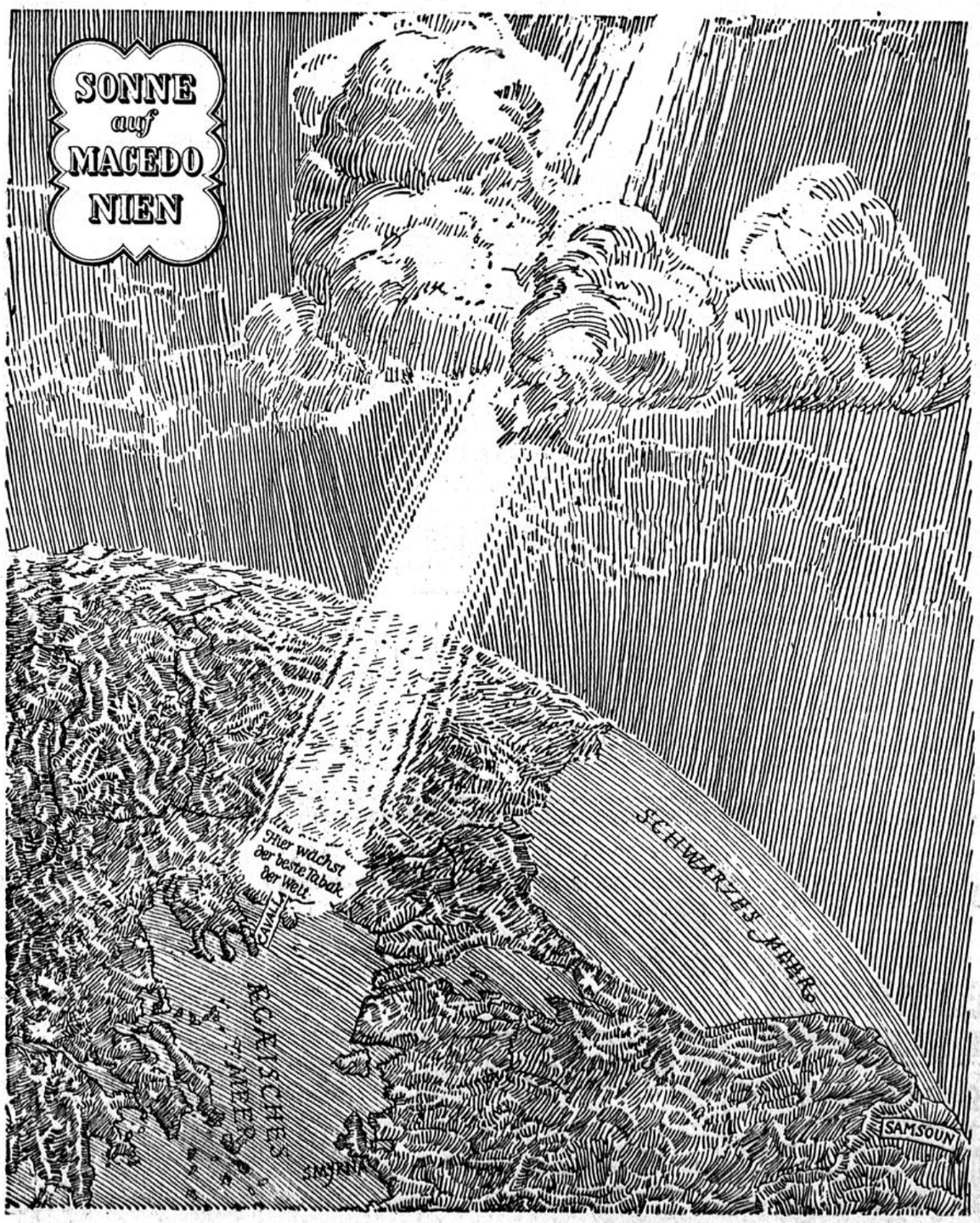


Geheim.

„Lilly und Kurt halten ihre Verlobung noch geheim?"

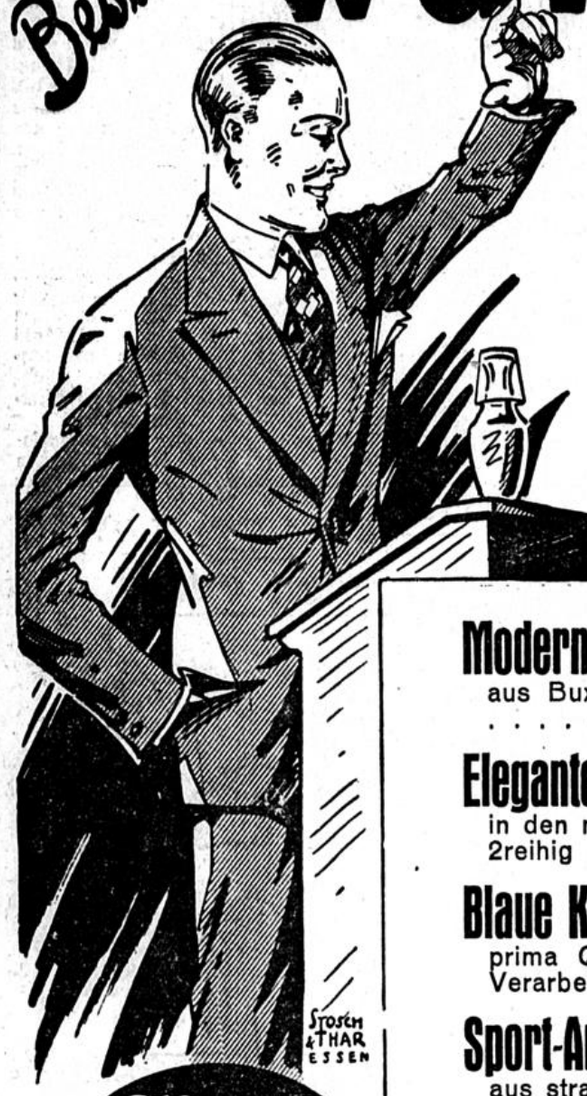
„Ja, wenigstens sagen sie es allen so."

„Ei Ei" Schnell zubereitet, schmackhaft, nahrhaft und preiswert sind Schram's Eiernudeln Ei-Ei



H N
GRUS NEUERBURG
OVERSTOLZ
sparsam verpackt aber dafür
ECHT MACEDONISCH
HAUS NEUERBURG
O H G

Bestimmt wählen Sie



die erprobte

Mettner-Kleidung

wenn Sie die Vorzüge derselben kennen lernen und hören, daß Ihnen die Anschaffung auf **Teilzahlung** besonders leicht gemacht wird

1/4 Anzahlung
16 Wochenraten

Moderne Herren-Anzüge aus Buxkin- und Cheviotstoffen **52.-, 42.-, 35.-,** **24.-**

Elegante Herren-Anzüge in den neuesten Farben, 1- und 2reihig **85.-, 74.-, 68.-,** **55.-**

Blaue Kammgarn-Anzüge prima Qualitäten und elegante Verarbeitung . . **110.-, 89.-, 75.-,** **68.-**

Sport-Anzüge aus strapazierfähigen Stoffen, 2-, 3- und 4teilig . . **58.-, 42.-, 29.-,** **21.-**

Jünglings- u. Burschenanzüge aus schönen karierten Stoffen, 1- und 2reihig . . **45.-, 36.-, 29.-,** **22.-**

Reiner soll das Zahlen spüren.

Franz Mettner G M B H

Bochum, Hochstraße 14

Frauen! Wählt



zur Wäsche nur
Persil
Das ist der richtige Helfer!

Einstimmig

klingt das Lob aller, die es kennen. Mit Persil – halbe Arbeit, billiges Waschen und eine tadellose Wäsche! – so sagt jede Hausfrau, die es einmal richtig erprobt hat

Nehmt das vorteilhafte Doppelpaket, Preis 85 Pfg.

Ohne Anzahlung
liefert maßgebendes Spezialgesch. mod.
Herren- und Damen-Kleidung
Spielend leichte Ratenzahlungen und mehrmonat. Kredit. Strengste Diskret. zugesichert.
Ang. unt. A. 8. 100 an die Geschäftsst.

Heute
Wiedereröffnung
Brauerei-Ausschank
Arnold Fiege
Obere Marktstrasse 27
umgebaut, erweitert, instandgesetzt u. erneuert
Leitung: **Robert Reiners**

Union-Palast
(Operettentheater)
Am Himmelfahrtstage
Donnerstag: ab 7 Uhr:
Konzert und Stimmungsmusik
der neuen Hauskapelle
Ausschank von
Dortmunder Union und Münchener Paulaner

Auf nach Harpen!
Wirtschaft Ernst Stang
Himmelfahrt:
Tanz
Eintritt frei! Parkett Tanzfläche!

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel. Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen
Anmeldungen zu Anfängerkursen
Rotstr. 74 **DIEL** Ruf 1514

Volksrecht-Partei
(Reichspartei für Volksrecht u. Aufwertung)
Inflationsgeschädigte
Sparer, Rentner, Pensionäre, Hypotheken-, Reichsbank-, Depositen- und Sparkassengläubiger, ehem. Haus- und Grundbesitzer, Kriegsanleihezeichner, Versicherte, Mieter, Handwerker, Beamte, Elsässerbund, Kinderreiche usw.
erscheint zur großen öffentlichen
Wahl-Versammlung
am Donnerstag, den 17. Mai, abends 8 Uhr
im großen Saale des Evang. Vereinshauses
Redner: **Herr Amtsgerichtsrat Theopold** aus Lemgo
Volksrecht-Partei

Fischcompagnie
Kortumstr. 23 / Telephon 873

Heute eintreffend empfehle lebendfrische
Schellfische . . . . . Pfund von **0,35** an
Schollen, Rotzungen, Seezungen, Salm, Heilbutt, Steinbutt
Cabliau im Schnitt
Matjesheringe speckrückig, zarte Ware, Stück **0.40**
Leb. Suppenkrebse . . . . . Dutzend **1.80**

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg
Mittwoch, 16. Mai, 8 bis 10.30. A. 29:
Tosca
Oper in 3 Akten von G. Puccini.
Donnerst., 17. Mai, 8 bis 10.15. Blauer Ring 10:
Kleine Komödie
Freitag, 18. Mai, 8 bis gegen 10.30:
Reichsdeutsche Uraufführung! B. 29:
Der Familienvater

Operetten-Theater
Allabendlich 8 Uhr
Der große Lachschlager
„Hurra ein Junge“
von **Arnold u. Bach**
Tel. 534

Städtisches Orchester Bochum
Heute, Mittwoch, den 16. Mai 1928, nachmittags 4 Uhr bei günstiger Witterung
Konzert im Stadtpark
Morgen, Donnerstag, (Christi Himmelfahrt) den 17. Mai, nachmittags 4 Uhr
Parkhaus-Konzert
Vormittags 11½ Uhr bei günstiger Witterung
Freikonzert im Stadtpark

Sängervereinigung Bochum E.V.
Leitung: Musikdirektor Alb. Lamberts
Bei günstiger Witterung, Himmelfahrt, (Donnerstag), den 17. Mai 1928, abends 8 Uhr
1. Liederabend
im Stadtpark
Eintritt 0.50 RMk. Herbst-Orchester

Restaurant „Zur Waldesruh“ Ww. C. Weilkämper
Bochum, Waldring 23 (Nähe Ehren-Denkmal), Tel. 1629
Donnerstag (Himmelfahrt), d. 17. Mai, von 7-9 Uhr vormittags und von 4-11 Uhr abends
GARTEN-KONZERTE
des Westfälischen Landesorchesters unter persönlicher Leitung des Musikdirektors C. GRAF.
Eintritt 80 Pfg. — — Im Saal: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Groß-Bochum
Vom 16. bis 31. Mai 1928
Sensations-Gastspiel
HANDY-BANDY
Große orientalische ZAUBERSCHAU
Ueberall Stadtgespräch
Mittwoch, Samstag u. Sonntag nachm. 4 Uhr
TANZ-TEE
Eintritt frei Mocca 1.00 Mk.

Rad-Rennbahn
Bochum * Hattinger Straße
Eröffnung der Saison 1928
Himmelfahrt, 17. Mai
nachmittags 3½ Uhr
Länderkampf
Holland • Belgien • Deutschland
Vorverkauf ab heute zu ermäßigten Preisen in den bekannten Vorverkaufsstellen

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingerstrasse 9 III,

Gymnastik Loheland
Gertrud Franke :: Trudel Pohl
Diplom. Gymnastiklehrerinnen, Mitglieder des D. G. B.
Beginn neuer Kurse — Privat-Einzelstunden — Ermäßigte Sommerkurse für Berufstätige — Sprechstunden: Dienstags 12—1 und Donnerstags 16—17 Uhr im Friedrich-Lueg-Haus, II. Stock (a 8047

Motorrad-Fahrschule
mit behördl. Genehmigung.
Kurse für Damen und Herren.
— Auch Einzelausbildung. —
F. Gerthenrich
Bochum, Herner Straße 22
Telefon 3933

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt. Garantie.
Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heft & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Industrie
Café und Diele
Bochums vornehmstes und schönstes
Konzert-Café und Konditorei
Heute von 4—7 Uhr
5 Uhr-Tee
abends von 8—1 Uhr
Gesellschafts-Abend und Wunsch-Konzert
Ruf 3622/23

Städtischer Musikverein
Heute, Mittwoch, den 16. Mai, abends 7½ Uhr im Haus RECHEN
Chor-Probe für Damen

3 Motorräder
mit Getriebe spottbillig zu verkaufen. Altenbochum, Wittener Str. 249.

Ein fast neuer — Kinderwagen — zu verkauf. (36356 Essenerstr. 43, 3. E.

Quartettverein 1920 Bochum e. V.
Christi Himmelfahrt
Grosses
Frühkonzert
im Bunten Theater (Groß-Bochum)
Eintritt 50 Pfg. — Anfang 11 Uhr

Eleg. Promenaden-Kinderwagen billig zu verkauf. (36164 Kronenstr. 49, 2. Et.

Fast neuer — Kinderwagen — billig zu verkaufen. Lindenstr. 48, 3. Et.


Anschnitt
Warner
für jede Dame die schlank sein will
Tyszinski-Gaub Chasseur Salomon
Hochstr. 10 Telefon 2590
LS2

Handel / Gewerbe / Industrie

Geheimrat Deutsch 70 Jahre alt.



Geheimrat Dr. ing. h. c. Felix Deutsch, Vorsitzender des Direktoriums der A. E. G., begeht am heutigen Mittwoch, den 16. Mai, seinen 70. Geburtstag.

Beilegung der Differenzen im rheinisch-westfälischen Eisenhandel.

Die Unstimmigkeiten im rheinisch-westfälischen Eisenhandel haben ihr Ende gefunden, da gestern das Provisorium in Wirksamkeit getreten ist. Der vom Verband rheinisch-westfälischer Eisen-Großhändler unverändert unterbreitete Vertrag wurde von der fast überwiegenden Mehrzahl der Firmen unterzeichnet.

Berliner Börse stark abgeschwächt.

Erhöhung des Privatdiskonts für beide Sichten. Auch der Schluß schwach.

Berlin, 15. Mai.

Die schon im Vormittagsverkehr zu beobachtende Abneigung verstärkte sich zu Beginn der Börse ganz außerordentlich, zumal eine Reihe von wenig günstigen Momenten die Stimmung beeinflußte. Die Nachricht, daß die Erkrankung des Reichsaußenministers ernsterer Natur sei, weiter die Denkschrift der Reichsbahn über die Tariferhöhung, durch die man eine starke Belastung der deutschen Wirtschaft befürchtet, und die kurz bevorstehenden Wahlen verstärkten die Lustlosigkeit und Unsicherheit. Auf allen Märkten waren nicht nur Abgaben der Börse, die sich in der letzten Zeit sehr stark engagiert hatte, festzustellen, sondern auch die Bankkundschaft, besonders aus der Provinz, nahm Positionslösungen vor. Da die herauskommende Ware nur geringer Aufnahmefähigkeit begegnete, lagen die ersten Kurse 1 bis 5%, zum großen Teil bis zu 10% schwächer. Auslandskäufe lagen heute nicht vor. Von führenden Werten büßten Norddeutsche Wolle und Berger 10% ein, Ostwerke und Rheinische Braunkohle 12%, Waldhof 16%, Polyphon 23% und Glanzstoff sogar 28%. Hartmann-Maschinen waren auf das Dementi über die Sanierung stärker angeboten und verloren 5%. Der Kalimarkt hatte ebenfalls außerordentlich starkes Angebot aufzuweisen, da die Meldungen über Verhandlungen zur Gründung eines Internationalen Stickstoff-Syndikats, unter Führung der J. G. Farbenindustrie, in dieser Form nicht den Tatsachen entsprechen. Deutsche Anleihen lagen ebenfalls schwach. Auch Ausländer lagen uneinheitlich, nur Mazedonier lagen fest. Im Verlaufe konnte sich eine leichte Erholung durchsetzen, zumal die Nachrichten von der Erkrankung Dr. Stresemanns beruhigter lauteten. Ein bis zwei Prozent betrugen die allgemeinen Besserungen, bei Tietz und Bemberg sogar etwas mehr, Polyphon plus 10%, ebenfalls Glanzstoff. Geld war in Anbetracht des heutigen Zahltages etwas gesuchter. Tagesgeld 6 bis 7½ %, Monatsgeld 7½ bis 8½ %, Warenwechsel 6⅞ %. Devisen weiter angeboten. Der Dollar erreichte einen neuen Rekordtiefstand. Am Pfandbriefmarkt war die Tendenz uneinheitlich, überwiegend Schwäche. Im Verlaufe blieb die Tendenz schwankend. Bemberg konnten 15% und Glanzstoff sogar 25% wiedergewinnen, da das Bezugsrecht für Glanzstoff bei einem Umsatz von zirka 300 000 Mark über Parität mit 84% notiert wurde. Die meisten anderen Werte gingen jedoch auf ihren Anfangsstand zurück, da man mit weiteren Verkäufen des Publikums rechnet. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je ⅛ % auf 6⅝ % erhöht. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz nicht einheitlich und überwiegend schwächer. Spezialwerte waren fest. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 167½, Farben 277½, Gelsenkirchener 139, Harpener 171½, Mannesmann 155½, Phönix 98, Rheinstahl 169½, Schuckert 207, Siemens 344½, Vereinigte Glanzstoff 867, Vereinigte Stahlwerke 100⅞.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 15. Mai.

Im Terminverkehr eröffneten infolge umfangreicher Realisationen der Spekulation Montanwerte durchweg schwach, konnten sich im Verlaufe jedoch bei großen Umsätzen in Mannesmann wieder befestigen. Barmer Bankverein eröffneten zu letzten Preisen und konnten ihren Kurs auch im Verlaufe behaupten. Kaliindustrie eröffneten minus 1%, erzielten im Verlaufe bei sehr großen Umsätzen jedoch eine weitere kleine Kurssteigerung.

	15. Mai Anfk.	15. Mai Endk.	15. Mai Kassak.	14. Mai Anfk.	14. Mai Endk.	14. Mai Kassak.
Barmer Bank	150.—	149.½	149.½	151.½	150.½	150.—
Gelsenberg .	137.—	139.¼	137.—	144.½	143.½	142.¾
Goldschmidt .	—.—	101.½	—.—	106.¾	106.½	106.½
Harp.Bergbau	171.¼	170.½	169.¾	176.½	175.—	173.½
Mannesmann	155.—	156.—	155.—	161.—	160.½	160.½
Rheinstahl .	167.½	168.½	168.—	176.½	175.—	175.—
Ver. Stahlw.	101.—	101.—	100.—	101.¾	101.¾	101.½
Kali-Industr.	216.—	215.½	211.½	218.½	217.—	—.—
Köln-Neuess.	151.—	151.½	151.—	156.¾	155.—	155.½

Kuxenhandel.

Die Kuxenbörse war heute im allgemeinen ruhiger gehalten. Kohlenwerte waren kaum verändert. Zu erwähnen sind von Kohlenkuxen Diergardt, die bei recht lebhaften Umsätzen zirka 200 Mark höher bezahlt wurden. Am Kohlenaktienmarkt verloren Lothringen und Niederrheinische Bergbau je 1 %, von Braunkohlenwerten lagen Bruckdorf-Nietleben weiter im Angebot. Am Kalikuxenmarkt war das Geschäft ruhiger als in den letzten Tagen, doch waren die Kurse gut behauptet. Desdemona setzten ihre Kurssteigerung um 200 Mark fort. Auch Beienrode wurde besser bezahlt. Der Kaliaktienmarkt lag uneinheitlich. Während Krügershall und Wittekind gut behauptet waren, mußte sich Hallesche Kali und Heldburg einen Kursabschlag von 3 % gefallen lassen. Auf dem Markt der Industrieaktien waren einige Umsätze in Kabel Rheydt, Gebrüder Schöndorf und Düsseldorfer Eisenbahnbedarf Weyer auf kaum verändertem Kursniveau zu beobachten.

Frankfurter Abendbörse freundlich.

Frankfurt, 15. Mai.

Die Abendbörse verkehrte bei gut erholten Kursen freundlich. Montanwerte konnten sich allgemein erholen. U. a. notierten: Harpener 170, Klöckner 126½, Mannesmann 156½, Phönix 97½, Rheinstahl 168, Vereinigte Stahlwerke 100⅞, A. E. G. 168, Bergmann 206¾, Elektrische Licht und Kraft 229¾, Gesfürel 298, J. G. Farben 278, Goldschmidt 104, Zellstoff Waldhof 316.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Eisen- und Hüttenwerke A.-G. in Bochum.** Die aus der früheren Maschinenbau-A.-G. Elsaß hervorgegangene Gesellschaft, in die bekanntlich die Bergbau-A.-G. Lothringen ihr Mitte 1927 in Betrieb genommenes Stahl- und Walzwerk eingebracht hat, soll, wie wir erfahren, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7 % (i. V. 0 %), und zwar auf Grund des Dividendengarantievertrages mit der Bergbau-A.-G. Lothringen (der für die freien Aktionäre der Bochumer Gesellschaft für eine Reihe von Jahren einen festen Dividendensatz von 7 % zusichert), verteilen. Eine bestimmte Relation zur Lothringen-Dividende besteht demnach nicht. Der erwähnte Vertrag sieht übrigens die Möglichkeit eines Rückkaufes, der, wie angegeben wird, mehrere Millionen Mark nominell freien Aktien (bei einem Gesamt-Aktienkapital von 15 Millionen Mark) durch die Bergbau-A.-G. Lothringen nach Ablauf einer mehrjährigen Frist zu 115 % vor.

* **Hoesch-Konzern in Dortmund.** Die Hauptversammlung der Spezialblechwalzwerke A.-G. (Dortmund) genehmigte die Regularien. Die Bilanz ließt nach Abschreibungen von 108 700 Mark mit einem Gewinn von 76 174 Mark. Der vorjährige Verlustvortrag ermäßigt sich dadurch auf 206 000 Mark. Die Gesellschaft wird am 30. Juni aufgelöst und der Betrieb dem Stahlwerk Hoesch angegliedert.

* **F. W. de Fries A.-G. für Schrauben- und Nietenfabrikation in Hemer i. W.** Die zur Klöcknergruppe gehörende Gesellschaft (Aktienkapital 1 Million Mark) bleibt für 1927 ohne Dividende. Bei 22 649 Mark Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von nur 6666 Mark, der vorgetragen wird. In der Bilanz erscheinen Kreditoren einschließlich Akzepte mit 1 180 421 Mark, Debitoren mit 517 228 Mark und Vorräte mit 1 160 652 Mark.

* **Gebhart & Co. A.-G. in Vohwinkel.** Die Generalversammlung setzte die ab 12. Mai zahlbare Dividende auf 9 % fest.

* **Dürener Metallwerke A.-G. in Düren.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 10 % (i. V. 0 %) Dividende aus einem Reingewinn von 703 909 (272 459) Mark. Die Aussichten wurden als befriedigend bezeichnet.

* **Henkel & Cie., A.-G. in Köln.** Einschließlich 2332 Mark Gewinnvortrag verbleibt für 1927 ein Reingewinn von 13 260 (5297) Mark.

* **Deutsche Linoleum-Unternehmungen A.-G. in Delmenhorst.** Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Abschluß für 1927 sowie die Verteilung von 15 % Dividende. Um die Durchführung der geplanten Transaktion zu vereinfachen, wurde auf Antrag der Verwaltung Punkt 4 von der Tagesordnung abgesetzt. Die Versammlung beschloß sodann einstimmig nach den Anträgen der Verwaltung die Herabsetzung des Grundkapitals von 10:1 auf nominell 1 125 000 Mark durch Zusammenlegung der Aktien. Sodann beschloß die Versammlung die Verlegung des Sitzes von Delmenhorst nach Bietigheim.

* **Deutsche Kabelwerke A.-G. in Berlin.** Die Erwartungen, die seinerzeit bei der Deutschen Kabelwerke A.-G. an die Durchführung der im Jahre 1927 beschlossenen Kapitalserhöhung von 5 auf 10 Millionen Mark geknüpft wurden, haben sich leider nicht erfüllt, insofern, als sich für das abgelaufene Geschäftsjahr nur ein Reingewinn von 0,03 Millionen Mark gegen 0,38 Millionen Mark im Vorjahr ergibt, der vorgetragen werden soll. Das erste Mal seit 25 Jahren ist die Gesellschaft nicht in der Lage, ihren Aktionären eine Dividende auszuschütten.

* **Sarotti A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und die Verteilung von 12 % Dividende.

* **Julius Pintsch A.-G. in Berlin.** Die Verwaltung schlägt 8 % (i. V. 5 %) Dividende vor.

* **Deutsche Eisenhandel A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 6 %.

* **Ludwig Löwe & Co. A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % fest. Die Gesellschaft ist mit dem Geschäftsgang zufrieden.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 15. Mai

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk. .	262—265	Viktoriaerbsen	48.00—60.00
Roggen märk. .	285—287	Kleine Erbsen .	35.00—38.00
Sommergerste .	252—290	Futtererbsen	25.00—27.00
Hafer märk. .	264—270	Peluschken . .	24.00—24.50
Mais, Loco Berl.	232—235	Ackerbohnen	23.00—24.00
Weizenmehl 1) .	32.75—36.50	Seradella neu .	23.00—28.00
Roggenmehl 1)	36.50—39.50	Rapskuchen . .	18.80—19.00
Weizenkleie 1) .	17.50—17.60	Leinkuchen . .	23.50—23.80
Roggenkleie 1) .	19.00—19.00	trock. Schnitzel	15.20—15.40
		Kartoffelflocken	25.80—26.50

* **Altenessener Schweinemarkt vom 15. Mai.** Aufgetrieben waren 2316 Ferkel und Läufer. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 7 bis 12, von 8 bis 12 Wochen 12 bis 20, Läufer von 3 bis 4 Monaten 20 bis 32, von 4 bis 6 Monaten 32 bis 50 Mark. Der Handel verlief sehr langsam. Es verbleibt Ueberstand.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 15. Mai 1928

Elektrolytkupfer	135.75
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.95—1.00
Silber in Barren 900%, fein	82.00—83.00
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin, Freiverkehr per 1 Gramm	10.00—11.00

Londoner Metalle.

London, den 15. Mai

	15. Mai	14. Mai
Amtliche Notierungen		
Blei prompt	20 5/16	20 5/16
Blei entfernte Sicht	20 11/16	20 11/16
Blei Settlements-Preis	20 ⅝	20 ⅝

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 15. Mai 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Dent. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.8
do. (grosse)	54 3	54.2
do. (O. Ausl.)	18.9	19.9
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	94.9	95.0
4% Schutzg.-Anl.	8.7	8.4

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	103.7	—.—
A. G. f. Verkehr.	10	217.7	220.0
Baltimore Ohio	10	116.7	117.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.0	97.5
Elektr. Hochb.	5	88.2	88.2
Hamb. Hochbahn	6	80.0	81.0
Hamb.Amerik.P.	8	163.0	168.5
Hamb.-Südamer.	8	216.0	221.5
Hansa	6	217.2	222.5
Nordd. Lloyd	6	159.5	165.1
Oest.-U.-Staatsb.	—	18.8	18.7
Pennsylvania	6	—.—	—.
Schantungbahn	—	8.1	8.3
Ver. Elbe Schiff.	5	72.1	72.2

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	167.7	170.0
Bank f. Brauind.	11	211.0	217.0
Barmer Bankv.	10	148.5	150.0
" Kreditb.	6	55.0	58.0
Berl. Handelsg.	12	270.0	278.0
" Hypoth.-B.	10	242.0	242.0
Comm. u. Pr.-B.	11	180.7	187.0
Darmst. u. N.-B.	12	266.5	277.0
Deutsche Bank	10	166.5	170.0
Diskonto-Komm.	10	162.7	165.0
Dresdener Bank	10	162.7	165.0
Mitteld.Kreditbk	9	215.0	217.5
Osnabrück. Bk.	5	83.0	82.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	122.0	122.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	145.0	146.0
Preuß. Bodenkr.	8	139.7	140.0
Preuß. Zentralb.	9	161.0	161.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	155.7	155.5
Reichsbank	10	272.0	256.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	137.5	138.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	165.0	164.0
Adler Portland	10	148.0	149 0
AdlerOppenheim	6	—.—	260.5
Adlerhütt.-Glas	9	116.0	117.5
Adlerwerke	—	95.0	97.5
Akt. f. Bauausf.	—	95.0	97.5
Alexanderwerk	—	67.8	68.0
Alfred Delligsen	—	47.0	47.5
A. E. G.	8	166.0	172.1
Allg. Elektr.G.V.	6	80.0	180.0
Allg. Häuserbau	7	143.0	145.0
Alsen Portland	14	218 5	235.0
Ammend. Papier	15	215.0	219.0
Anhalter Kohlen	6	93.3	93.2
Anker-Werke	10	235.0	240 0
Annab. Steingut	—	57.2	59.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	205.0	209.7
Askaniawerke	—	69.6	69.7
Augsb.-N.Masch.	5	108.0	106.1
" Has.Brau.	6	97.0	97.5
Bachm.& Ladew.	12	225.0	216.7
Baer & Stein	10	188.0	180.5
Balke Maschin.	6	135.0	135.5
Bamag	—	25.0	25.0
Bamberger Malz	8	114.5	—.
Banning. Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	—	92.2	93.0
Bartz & Co. Lag.	—	69.0	69.0
Basalt	6	88.0	88.0
Bast & Co.	12	229.0	230.0
Bayr. Motorenw.	12	253.0	260.0
Bayr. Spiegel	—	65.5	66.0
Bazar	8	115.0	118.5
J. P. Bemberg	14	595.0	624.0
Bendix Holzb.	—	39.0	40.0
Jul. Berger	20	400.2	412.7
Bergmann E.	8	202.0	205.0
Berl. Gub. Hutf.	16	425.0	434.0
" Holzkont.	5	100.0	100.0
" Kindel-Br.	18	—.—	—.—
" Karls. Ind.	—	68.7	69.2
" Masch.	6	130.5	134.2
Berth. Messing	7	96.2	102.5
Beton u. Mon.	9	125.0	125.2
Biel. mech. Web.	—	103.8	103.8
Boch. Viktoria	7	137.2	136.0
Bösperd. Walzw.	5	68.5	70.0
Brauh. Nürnb.	12	186.0	188.0
Braunk. u. Brik.	10	178.7	179.7
Braunschw. K.	10	—.	226.0
" Jute	6	162.0	166.0
" Masch.	4	70.0	72.0
Breitenb. Zem.	12	148.0	150.0
Bremen-Besigh.	4	61.0	61.5
" Vulkan	8	137.0	138.0
" Wollk.	12	250.0	—.
Brown-Boveri	9	164.7	163.5
Buderus	5	92.0	94.7
Busch Lüdensch.	—	90.0	90.0
" Waggon	—	69.0	70.0
Büttnerwerke	5	—.	72.0
Butzke & Co.	7	125.0	126.0
Byk Gulden	—	93.5	94.8
Calmon Asbest	—	47.5	49.0
Capito u. Klein	—	89.2	89.2
Carolin. Braunk.	12	245.0	245.0
Charl. Wasser	7	132.2	135.3
Chem Buckau	5	—.	—
" Grünau	5	86.0	86.0
" Heyden	4	117.0	117.0
" Gelsenk.	5	85.0	85.0
" Albert	6	93.0	93.2
Chillingworth	0	95.0	95.7
Concord. chem.	5	49.0	50.0
" Berg	—	100.0	104.0
" Spinn.	10	128 2	130.0
Conti-Caoutch.	0	136.0	138.7
Corona Fahrrad	—	57.0	57.0
Cröllwitz Papier	10	154.0	154.0
Daimler Motor.	—	109.5	114.2
Deutsche Atlant.	7	155.0	155.5
Dtsch. Conti Gas	8	203.2	207.2
" Asphalt	6	175.0	176.0
" Babcox	9	149.0	150.0
" Erdöl	6	135.0	139.0
" Gußstahl	0	85.0	87.0
" Jute	9	163.0	165.0
" Kabel	6	67.0	66.0
" Lin.-Unt.	15	399.0	400.0
" Linoleum	15	320.0	329.7
Dtsch. Maschin.	5	49.0	50.7
" Schachtb.	4	92.5	92.5
" Spiegel	—	113.7	112.5
" Steinz.	12	253.0	253.0
" Tel. u. K.	7	135.5	138.0
" Ton u. St.	10	157.0	151.0
" Wolle	—	61.0	57.0
" Eisenh.	6	87.5	89.0
Dittm., Neuhaus	3	79.0	80.0
O. Dörffler	10	121.0	122.0
Dtmd.Akt.-Brau.	12	254.0	255.0
" Ritt.- "	20	359.0	362.0
" Union-"	14	285.0	292.0
Dresd. Gard.	8	144.0	144.3
" Schnellpr.	10	128.3	128.0
Dürener Metall	10	206.0	202.5
Dürkoppwerke	—	60.5	60.5
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	320.0
" Eisenh.	—	65.0	65.0
" Höf.-B.	12	136.0	136.0
" Kammg.	4	.	—.
" Maschb.	—	29.0	30.0
Dynam. Nobel	5	131.0	135.7
Egestorf Salzw.	8	121.0	121.0
Eisenb. Verkm.	8	187.0	195.8
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	177.0	179.7
Elektr. Lieferg.	10	178.0	182.5
El. Licht u. Kr.	10	226.5	236 0
Engelh.Brauerei	12	230.0	240.0
Elsäß. Bad.Wolle	7	32.0	33.0
Enzinger	0	49.0	40.0
Erdmannsd. Sp.	6	118.0	118.0
Erlang. Baumw.	9	167.2	168.7
Eschw. Bergw.	14	202.0	204 0
Essen. Steinkohl.	8	137.0	141.5
Excelsior Fahrr.	6	90.0	91.0
Faber Bleistift	0	64.7	65.2
Fahlb. List & Co.	10	123.5	125.6
I. G. Farbenind.	10	275.7	282.0
Fein-Jute-Spinn.	4	129.5	132.0
Feldm. Papier	12	205.2	205.0
Felten & Guill.	6	133.5	136.7
Flöther Masch.	4	69.0	71.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
" Masch.	—	82.0	82.0
Fraust. Zucker	8½	123.7	125.0
Freund Masch.	-	13.7	12.2
Friedrichsh.Kali	5	154.0	155.0
Friedrichshütte	—	134.0	134.0
R. Frister A.-G.	5	107.0	106.7
Froebeln Zucker	6	78.8	78.5
Gaggenau	—	35.2	37.7
Gebhard & Co.	9	130.0	131.7
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	4	138.0	143.5
G. Gentsch. & Co.	—	107.7	111.2
Germania Portl.	18	192.0	192.0
Gerresh. Glas	4	138.2	138.7
Ges. f. el. Unter.	10	292.3	300.7
Gildemeist.& Co.	5	113.2	113.2
J. Girmes & Co.	10	283.0	298.0
Gladb. Wollind.	12	173.0	175.5
Glasm. Schalke	15	205.0	204.2
Glauzig. Zucker	5	100.2	101.2
Glockenstahl	—	37.8	37.8
Glück Auf Gelsk.	7	138.0	141.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	171.5	173.0
Th. Goldschmidt	5	101.5	104.7
Görlitzer Wagg.	8	23.1	24.7
Guano-Werke	4	71.5	71.0
Georg Grauert	—	57.0	57.0
Greppiner Werk.	10	138.0	140.0
Gritzner Masch.	11	135.0	136.5
Grün & Bilfinger	7	187.2	186.0
Gruschw. Textil	7	99.5	100.0
E. Grundlach	6	98.5	98.0
Haberm.&Gluck.	0	84.0	82.0
Hackethal Draht	0	95.7	87.7
Hageda	10	125.5	129.0
Hallesche Masch.	8	129.0	131.0
Hamb. El. Werke	10	159.5	162.7
Hammersen	6	157.0	163.7
Hann. M. Egest.	—	61.1	63.0
Harb. Eis. u. Br.	8	117.0	118.0
Harb. W.-Gum.	6	83.0	83.0
HarkortB.St.-Pr.	—	32.1	32.0
Harpener B.	6	170.2	174.7
Hartmann M.	—	24.5	31.0
Hedwigshütte	8	94.7	94.5
Hein, Lehm.&Co.	—	90.5	91.0
Held & Franke	—	61.7	62.7
Hemmor. Portl.	15	231.0	238.2
Hilgers.Verzink.	5	76.0	77.0
Hille-Werk	—	22.1	22.0
Hilpert Masch.	—	85.0	85.2
Hindrichs-Auff.	8	116.0	118.5
Hirsch-Kupfer	—	130.0	130.0
Hoesch	8	152.2	158.0
Hoffmannns St.	4	73.5	74.0
Hohenlohe W.	7½	94.0	97.0
Ph. Holzmann	12	156.2	163.0
A. Horch & Cie.	8	106.2	108.2
Hotelbetr.-Ges.	11	205.0	210.0
Höxter-Godelh.	—	53.0	53.0
Hubertus Br.	7	135.0	134.2
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8½	139.0	139.5
C. M. Hutsch.	4	81.5	82.2
Httw. C.W.Kays.	—	109.2	109.2
" Niedersch.	8	111.0	111.0
Ilse Bergbau	8	271.5	280.0
" Genuss	8	127.0	128.5
Industriebau	10	141.0	142.0
Isenbeck	7	108.0	109.0
Jeserich Asphalt	10	127.0	129.7
J. A. John Akt.	10	123.0	122.2
Max Jüdel & Co.	8	—.	131.2
Jülich Zuckerf.	—	65.5	65.0
Junghans Gebr.	4	89.5	90.0
Kahla Porz.	—	115.0	115.0
Kaiser-Keller	—	61.5	61.5
Kaliwerke Asch.	10	182.0	188.0
Kalker Masch.	—	16.0	16.0
Karstadt	10	255.2	262.7
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	119.2	121.8
Klauser Spinn.	7	62.8	62.8
Klöcknerwerke	7	125.1	129.8
C. H. Knorr	10	166.7	168.0
Koch, Adlernäh.	4	94.0	94.5
Kolb & Schüle	12	—.	—.
Köln-Neuessen.	9	151.5	156.7
Köln-Gas u. El.	6	104.0	107.0
Kölsch Walzeng.	—	66.7	66.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	230.0	236.0
Königszelt Porz.	—	42.0	44.0
Kontinent Asph.	4	123.0	125.5
" Wass.	—	34.0	35.0
Körbisdorf Zuck.	—	96.0	96.0
Körting Gebr.	8	76.5	76.7
Körtings Elektr.	8	116.7	121.5
Kötitzer Leder	8	147.7	147.7
Krauß & Co.	—	70.9	71.7
W. Krefft	8	120.5	124.5
Kromschröder	10	190.0	190.0
KronprinzMetall	8	123.2	124.0
Gebr. Krüger	6	110.2	112.5
Küppersb. & Co.	12	188.5	188.2
Lahmeyer & Co.	10	176.7	179.0
Laurahütte	—	80.2	81.2
Leipz. Landkraft	6	92.0	92.0
Leonhard Br.	7	142.0	142.5
Leopoldgrube	0	75.0	74.5
Linde's Eism.	10	184.5	183.5
Carl Lindström	15	558.0	564.5
Lingel Schuhfab.	4	58.7	60.0
Lingner Werke	7	120.0	119.5
L. Loewe & Co.	10	262.5	271.0
C. Lorenz	6	139.0	144.0
Lüdenscheid M.	5	99.0	99.0
Lüneburg. Wachs	5	80.0	80.5
Magdeb. Allg. G.	4	81.0	81.0
" Bergw.	—	77.7	78.5
Magdeb. Mühlen	10	97.8	97.2
C. D. Magirus	—	45.0	48.0
Mannesm. Werke	4	154.7	161.5
Mansfeld Bergb.	7	117.8	126.6
Marie, kons. Bw.	—	39.7	39.5
Martini & Hün.	12	127.0	127.5
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	149.7	150.0
" Kappel	—	97.5	96.7
Maximil. Hütte	10	204.7	201.5
Mech. Web. Lind.	15	218.0	218.7
" " Sorau	12	237.0	235.0
" " Zittau	4	95.5	96.2
Merkur Wollw.	10	176 0	174.0
Mayer Kaufm.	7	86.2	80.8
Miag	10	150.0	151.7
Mimosa A. G.	17	281.0	28[illegible].7
Minimax	10	119.5	123.0
Mix & Genest	9	147.0	147.7
Motoren Deutz	—	67.5	64.5
Mühle Rüningen	10	130.0	131.0
Mühlheim Brgw.	7	113.5	117.0
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	89.5	91 0
Natronzellstoff	10	150.5	151.0
Neckars. Fahrz.	8	72.0	74.8
Neckarwerke	9	149.0	150.0
Niederl. Kohlen	10	160.0	160.0
Nordd. Kabel	8	—.	143.0
" Steingut	10	190.0	194.5
" Wolle	12	222.0	222.0
Nürnb. Herk.-W.	5	66.0	67.0
Oberschl. E.-B.	5	110.5	113.0
" Koksw.	0	101.1	102.6
Oesterr. E. V.	3	31.1	33.5
" Siemens	0	14.8	-.
Oeking Stahlw.	—	39.0	39.0
E. F. Ohles Erb.	—	41.0	41.0
Orenst. & Koppel	4	127.0	131.5
Ostwerke	12	324.5	336.5
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	108.0	110.0
Phönix Bergbau	6½	97.2	99.8
Phönix Braunk.	6	83.5	92.0
Julius Pintsch	5	182.0	182.0
Pittler Werkzg.	10	—.	366.0
Plauen. Gardin.	10	159.0	160.0
Pöge Hermann	6	112.0	113.5
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	82.0	84.5
Polyphonwerke	9	443.5	458.0
Poppe & Wirth	0	93.2	95.5
Prestowerke	6	103.0	107.7
Rasquin F. Farb.	4	123.0	124.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	92.0	95.0
Rauchw. Walter	6	104.0	110.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	96.5	97.5
Reisholz Papierf.	12	245.0	250.0
Rheinfeld. Kraft	10	183.0	184.7
Rhein. Braunk.	10	301.5	312.0
" Elektr.	9	170.0	173.5
" Elektr.-V.	8	82.2	84.1
" Möbelst.-M.	9	—.	—.
" Spiegelglas	12	179.8	172.7
" Stahlwerke	—	167.8	175.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	128.5	128.5
" Sprengst.	4	—.	—.
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	262 2	279.5
Riebeck	6	157.2	162.2
Riedel	—	41.0	41.0
Roddergr. Br.-K.	27	730.0	740.0
Th.Rosent. Porz.	5	115.0	115.8
Rositzer Zucker	5	69.0	70.0
Ferd. Rückforth	5	89.7	91.7
Rütgerswerke	6	98.0	101.0
Sachsenwerk	6	133.5	136.2
Sächs. Gust. D.	6	141.0	143.0
" Waggon	—	61.7	64.0
" Webstuhl	8	148.0	148.0
Salzdetfurth	6	323.5	336.0
Sarotti	12	214.5	226.5
G. Sauerbrey M.	—	42.5	43.0
Scheidemandel	—	30.0	23.7
Schering chem.	—	241.0	245.5
Schlegel Brauer.	14	236.0	236.0
Schles. Bg. u. Z.	12	152.6	148.0
Schles. B. Beuth.	12	177.7	180.5
" Cellouse	10	142.5	144.5
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	55.2	55.2
" Portland	10	221.7	221.7
" Textil	—	63.0	65.2
Hugo Schneider	6	116.0	116.6
Schött, Hermann	4	75.0	78.0
Schub. & Salzer	16	358.0	360.5
Schuckert & Co.	7	206.0	212.7
Schultheis-Patz.	15	368.5	380.0
Schwaben Bräu	15	289.0	290.0
Schwelm. Eisen	10	.	165.2
Seebeck Schiff	—	54.0	53.7
Fr. Seiffert & Co.	8	149.0	149.0
Siegen Solingen	—	44.0	45.0
Siegersdorf. Wk.	8	115.0	115.0
Siemens Glasind.	8	147.7	148.0
Siemens&Halske	12	340.0	338.7
Sinner Aktien	10	132.3	132.1
Sonderm.& Stier	—	78.0	79.0
Sonderm. & St. B	—	23.7	25.7
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	40.0	39.0
Staßf. Chem. F.	2	29.0	29.1
Stett. Chamotte	3	94.7	94.7
" Elektr.-W.	12	147.0	149.0
Stöhr & Co.	6	235.3	237.7
Stoewer Nähm.	8	41.5	42.0
Stolberg. Zink	8	188.0	196.0
Gebr. Stollwerk	9	159.2	163.0
Strals. Spielk.	15	236.0	260.0
Svenska	11	465.0	458.5
Tack & Co.	6	106.0	107.0
Tafelglas	7	110.0	110.0
Teleph. Berlin	—	67.0	68.7
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—.	—.
Thöris V. Oelfb.	6	96.5	96.5
Thür. Gas Leipz.	8	158.0	160.0
Tietz Leonhard	6	292.0	304.0
Transradio	8	160.0	162.2
Triptis Akt.-Ges.	3	95.0	95.2
Tuchfabr. Aach.	10	142.5	143.0
Tüllfabr. Flöha	4	91.0	93.0
Union Chem. Pr.	4	62.0	62.2
Union Gießerei	—	28.1	28.8
Varzin. Papierf.	8	136.0	136.5
Ver. Berl. Fr. G.	5	104.0	107.0
" Böhl. Stahlw.	8	150.5	150.0
" Chem. Charl.	10	150.2	150.2
" Dtsch. Nick.	11	166.7	167.7
" Glanzst. Elb.	18	861.0	867.2
" Gothanlaw.	8	—.—	—.
" Märk. Tuch	—	89.0	92.0
" Met. Haller	6	82.5	84.0
" Ver. Portl.	12	250.0	245.2
" Schm. u. M.	5	80.8	80.7
" Smyrna T.	7	168.0	168.0
" Stahlwerke	6	100.6	102.0
" St. Z. u. Wiß.	8	219.0	219.0
" Thür. Metall	—	65.0	65.0
" Ultramarin	10	—.	157.5
Viktoriawerke	6	83.0	83.0
Vogel Telegr.	6	91.0	82.5
Vogt & Wolf	4	109.0	110.0
Vogtl. Masch.	4	85.2	88.0
Vogt & Haeffner	6	189.2	188.2
Vorw. Biel. Sp.	—	—.	—.
Vorwohl. Portl.	12	168.5	168.0
Wandererwerke	12	172.0	175.5
Warst. Gruben	8	144.0	146.0
Wasserw. Gelsk.	7	147.7	146.7
A. Wegelin Ruß	10	139.0	138.5
Wegel.& Hübner	7	105.7	107.0
Ludw. Wessel P.	—	23.0	24.0
Westfalia Dinn.	5	56.0	56.
Westf. Draht	5	94.7	86.0
" Kupfer	10	86.0	87.0
Wick. Portl.-Z.	10	187.3	187.7
Wicküler Brau.	12	247.0	249.0
H. Wißner Met.	10	157.0	155.0
Wittener Gußst.	—	—.	75.0
Wittkop Tiefbau	10	145.0	149.5
R. Wolf	—	58.0	58.0
Zeitzer Masch.	10	150.0	152.7
Zellstoff-Verein	10	149.0	149.7
" Waldhof	12	312.2	320.0

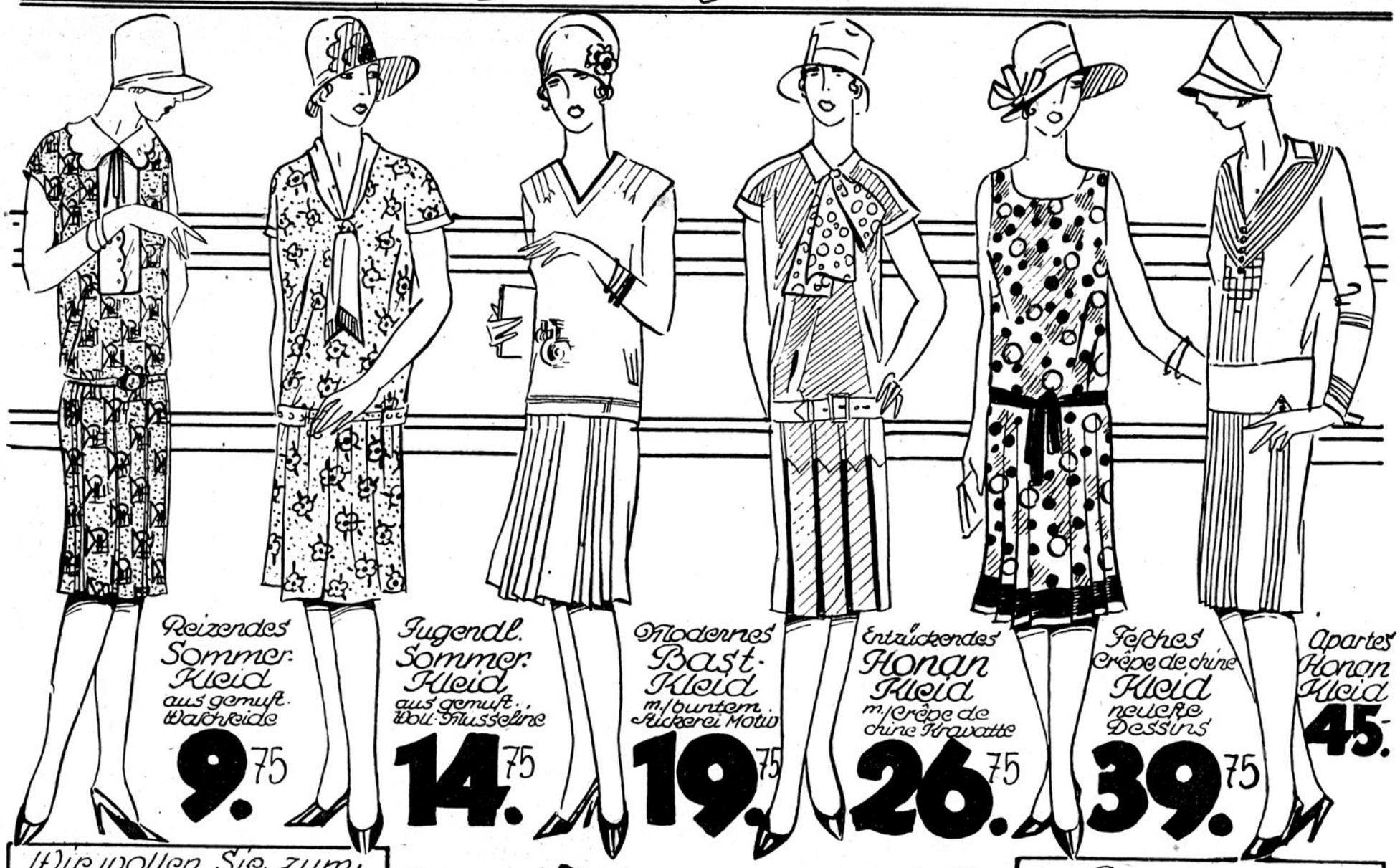
Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	174.0	176.0
Neu Guinea	8	716.0	720.0
Otavi	11	51.8	52.5
Dtsch. Petrol.	—	67.0	70.0
Slomann	—	96.0	96.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.



Eine Leistung die für sich spricht,
ist unser heutiges Angebot in Sommer-Kleidern.



Reizendes Sommer-Kleid aus gemust. Waschseide **9.75**

Jugendl. Sommer-Kleid aus gemust. Woll-Mussoline **14.75**

Modernes Bast-Kleid m/buntem Rickerei-Motiv **19.75**

Entzückendes Honan Kleid m/Crêpe de chine Kravatte **26.75**

Fesches crêpe de chine Kleid neueste Dessins **39.75**

Apartes Honan Kleid **45.-**

Wir wollen Sie zum Pfingst-Fest gut und aufmerksam bedienen, darum kommen Sie schon jetzt!

Ferd. **Koppel** G.m.b.H.

Bochum Hellweg 2

In unserer Mantel-Abteilung finden Sie eine unerschöpfliche Auswahl zu billigsten Preisen!

Bosch

anerkannte

Spezial-Werkstatt

für

„Bosch"-Magnete

Licht- u. Anlasser-Anlagen

„Varta" Starter- u. Radio-Batterien

Fahrzeug-Werke Lueg

Bochum

6697 f

Waschmaschinen

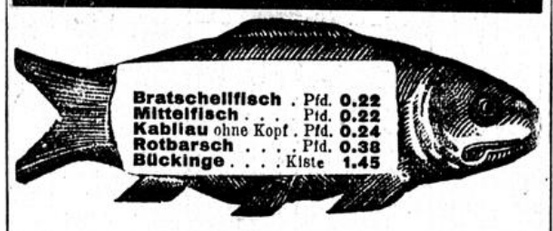


und Wassermotore, Patent **Kampmann**, Marke **Niegedacht**, sind die besten der Welt. Frauen nirgendwo kaufen Sie so billig wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Bis 10 Monate Ziel und länger. Der Verkauf der Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotore, findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. **Herde** mit Schutzleiste nur bei Kampmann. Achten Sie auf die Marke „Niegedacht", Straße und Nummer. In

Bochum, Marienstr. 2

an der Kirche

Wiederverkäufer erhalten auf Anfrage besondere Offerte



Heinr. Hill

Ecke Rott- u. Kaiserstr. * Schützenbahn

Deutsche Volkspartei Bochum

Liste 4

Öffentl. Wahlversammlung

des Kreisvereins Bochum-Stadt und -Land am **Mittwoch, den 16. Mai, abend 8 Uhr,** im Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25

Es sprechen:

Reichstagskandidat Bergassessor Hueck-Gelsenkirchen

Landtagskandidat Generalsekretär Schütz-Dortmund

Eintritt frei!

Der Vorstand

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren

Deutsches Reichs-Patent

Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze

Eigene Röntgen-Einrichtung

Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete

In meinem Laboratorium werden angefertigt:

Jacketkronen bezw. **Porzellanbrücken** u. **Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnlücken fast schmerzlos Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.

Schonendste und gewissenhafteste Behandlung

Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.

Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248

A. Peters

Bochum, Kaiserstraße 39

Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

Der Weg zur Gesundheit Der Weg zur Schönheit

führt durch das

Wilhelmsbad

wo Sie sämtliche

Bäder, Massagen, Güsse, Packungen

erhalten

Bochum, Wilhelmstr. 22. Telefon 1601

---

7 Vorzüge beim Möbeleinkauf

gewährt leistungsfähige Firma am Platze, jedem kreditwürdig. Beamten, Angestellten oder — — — Arbeiter: — — —

1. **Kleine Anzahlung**
2. **Nur monatliche Raten**
3. **Bis 18 Monate Ziel**
4. **Niedrigste Preise**
5. **Einwandfreie Qualität**
6. **Sofortige Lieferung**
7. **Größte Rücksicht b Krankheit und Stellenlosigkeit**

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur ernsten Interessenten erbeten unter L. Sch. 16 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Zu äußerst billigen Preisen!

Schwarzwälder Kirschwasser 50%
Zwetschgenwasser, Kirschlikör usw.

in der bekannten, hervorragenden Qualität, in Kisten von 6 Flaschen an, offen ab 5 Liter. Preisliste und Geschmackprobe gratis.

Kühner & Berges,
Sasbach b. Achern (Schwarzw.)

Nähmaschine

sehr gut nähend, billig zu verkaufen. Düppelstr. 4, part. lk. Besicht. 4—7 Uhr.

Nähmaschinen

neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Zum Pfingstfest



Den richtigen Hut
Die neue Krawatte
Stock, Handschuhe und Schirm

Gomperz

GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Friedrichstraße 5.

Turnen und Sport.

Stockholms Fußball-Städtemannschaft in Bochum.

Välkomna i Bochum!

För andra gaangen har Bochums sportförbund den äran att kunna ta emot svenska sportkamrater. Svensk sport har alltid haft en god klang, dess anhängare ha ofta brutit en lans i hederlig sportkamp, ha flera gaanger givit oss bevis paa stor kunskap och äkta sportlig anda. Förutom den sportliga betydelsen av det förestaaende sammanträffandet mellan Stockholms och Bochums manskap se vi i detta möte ett uttryck av folkförenande värda, som ligger i sportrörelsen. Heja Sverige!

Redaktion des „Bochumer Anzeiger".

*

Heute abend im Stadion.

Bochum, 16. Mai.

Seit langer Zeit steht Bochums Sportgemeinde in Erwartung eines Fußballereignisses von internationaler Bedeutung:

Stockholms Fußballstädteelf tritt heute abend 6 Uhr 30 einer Bochumer Mannschaft im friedlichen Wettkampf gegenüber.

Schweden hat stets in der Sportwelt einen ausgezeichneten Ruf gehabt; denn seine sportliche Leistungsfähigkeit war das Ergebnis gewissenhafter Körperkultur. Und diese bei Schweden selbstverständliche Voraussetzung körperlicher und technischer Eignung ist stets bei unserem nordischen Brudervolk mit Einsatz aller kämpferischen Werte und Begeisterungsfähigkeit gepaart. Diese Tatsache verleiht dem schwedischen Sportler den mitreißenden, belebenden Schwung, der ein über sich selbst Hinauswachsen ermöglicht. Um

Schwedens rein fußballsportliches Können

zu unterstreichen, dazu genügt eigentlich nur die Feststellung, daß Deutschlands Länderelf in der ganzen Nachkriegszeit nicht in der Lage war, Schwedens Auserwählte zu schlagen. Wir zogen den Kürzeren, und selbst unsere stärkste Nürnberg-Fürther Kombination war im letzten Ländertreffen nur zu einem 2:2-Unentschieden fähig.

Die heute bei uns zu Gast weilende Mannschaft Stockholms, die in Köln gegen die über Paris und die westdeutsche Repräsentative erfolgreich gewesene starke Mannschaft der Rheinmetropole anläßlich der „Pressa"-Eröffnung 2:2 unentschieden spielte, geht iim Gegensatz zu Köln, wo sie fast unmittelbar nach weiter Reise und Empfangsfeierlichkeiten in die Schranken trat,

mit frischen Kräften ausgeruht ins Treffen.

Und obendrein mit Verstärkung, die aufgrund der in Köln gezeigten Leistung als notwendig erachtet wurde. Die Schweden spielen wie folgt:

Andersson
Selling Persson
Blom Petersson Asplind
Fredlund Oeberg Sköld Ströberg Beick

Von diesen Leuten haben Persson, Asplind, Blom, Fredlund, Oeberg, Sköld, Ströberg, Beick und Selling international gespielt, sei es — wie Persson — in der schwedischen Länderelf oder, wie die übrigen, in den großen Treffen der Stockholmer Städteelf mit Berlin, Dresden usw. Andersson ist einschließlich Köln zum ersten Male mit internationaler Aufgabe beauftragt worden. Er ist

ein Hüter von hoher Klasse,

die in dem Kölner Treffen klar in Erscheinung trat. Der schwedische Manschaftsführer Redakteur Söderlund (Stockholms Dagbladet) äußerte sich in einer Unterredung mit uns optimistisch. Besonders dürfte sich die Umbesetzung der Halbreihe vorteilhaft auswirken. Die Elf sei von ausgezeichnetem Mannschaftsgeist und hoffe das Treffen gewinnen zu können.

Sie ist sich darüber klar, daß sie den Ruf einer seit fünf Jahren ungeschlagenen Städtemannschaft zu verteidigen hat.

Die besondere Stärke der Gäste ist das sehr gute Schlußdreieck, das auch in Köln bester Manschaftsteil war. Die Umgruppierung des Laufs gewährleistet eine bessere Verbindung mit dem Angriff, der keine zeitraubenden Schönheitsmanöver pflegt, sondern mit weitmaschiger Kombination arbeitet und dank der Schußkraft jedes Stürmers dann den Erfolg zu erzwingen gewöhnt ist, wenn sich die Möglichkeit dazu bietet.

Bochums Elf,

die in der Besetzung

Ratkowski
Hack I Hoy
Wrede Scheibemantel I Koriat
Jegener Kölling Rau Longerich Imhäuser

antritt, hat jedenfalls keine leichte Aufgabe vor sich. Der Sturm, dessen Zusammensetzung sicher ein glänzendes Kombinationsspiel verbürgt, wird auch herzhaft zugreifen müssen, wenn Schwedens starkes Bollwerk genommen werden soll. Die Halbreihe verdient ebenfalls restloses Vertrauen. Wrede (Rasensport), der in dem Ausscheidungsspiel eine vortreffliche Figur machte, wird den alten Nebenleuten sicher nicht nachstehen. Verstehen sich Hack und Hoy taktisch, so wird

Schwedens Sturm eine harte Nuß zu knacken haben.

Ratkowski hat so oft oft Bochums Stadtfarben mit Erfolg verteidigt, daß wir keine Bedenken wegen des Schlußmannes haben.

Wir erwarten ein technisch gutes Spiel und einen temperamentvollen Kampf. Es gehört sehr viel Optimismus dazu, einen Erfolg Bochums zu erwarten. Dieser sollte auf Seiten der Gäste sein. Aber unsere Vertretung wird hoffentlich alles daransetzen, um das Ergebnis für den heimischen Sport ehrenvoll zu gestalten.

F. C.

Ein Großkampftag der Leichtathleten.

Der Leichtathletik-Städtekampf Bochum—Düsseldorf.



Morgen im Stadion.

Die zielsichere Sportführerschaft Bochums hat mit dem morgen im Stadion des TuS Bochum erstmalig stattfindenden Leichtathletik-Städtekampf Bochum—Düsseldorf ein sportliches Großereignis geschaffen, das bei der leichtathletischen Geltung beider Städte

weit über die Sportkreise der beiden beteiligten Städte hinaus lebhaftes Interesse

auslösen wird. Wir haben bereits die Bochumer Mannschaft bekannt gegeben, die sorgsam ausgewählt worden ist und sicher mit größtem Ehrgeiz und Einsatz ihres ganzen Könnens den Bochumer Sport vertreten wird. Der Kampf verdient insofern erhöhtes Interesse, als die Olympiakandidaten Houben, Stelges (Bochum) und Kilp (Düsseldorf) mit von der Partie sind. Houben (TuS) geht an diesem Tage zum erstenmal in einem öffentlichen Wettbewerb an den Start, und zwar über 100 und 400 Meter. in denen er sicher

die Punkte für Bochum

buchen dürfte. Stelges (TuS), der aufgrund seines außergewöhnlichen Fortschritts für die Olympia-Expedition ausersehen worden ist, stellt sich zum erstenmal wieder der heimischen Sportgemeinde im Halbstunden-Paarlauf vor, das er mit Verbeck, dem früheren Essener und wertvollen Zuwachs des TuS, bestreiten wird.

Gerade dieser Lauf gewinnt noch insofern an Bedeutung, als obendrein auf Seiten der Düsseldorfer der frühere Rekordmann Bedarff wieder starten wird, dem als Partner Kilp beigegeben wurde. Bei der Frühe der Saison, die noch keine restlosen Schlüsse auf die Form der Wettbewerber zuläßt, ist es schwer, den

mutmaßlichen Ausgang des Städtetreffens

vorauszubesprechen. Gewertet werden für den Sieger sechs, den Zweiten vier, den Dritten zwei Punkte und den Vierten eines jeden Wettbewerbes ein Punkt. Man kann beide Vertretungen für gleich stark halten. Dadurch erscheint vor allem von vornherein die Voraussetzung härtesten Kampfes auf der ganzen Linie gegeben. Das Stadion wird jedenfalls am Himmelfahrtstage (Nachmittags) Kämpfe sehen, die den denkwürdigen leichtathletischen Wettbewerben, die dort schon

Weltklasse am Start

sahen, würdig sind. Dem Sieger des Wettstreites, der im Parkhaus mit einer schlichten Feier beschlossen wird, winkt der künstlerische Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger", den wir im Bilde wiedergeben. Im übrigen haben die Veranstalter (Stadtverband für Leibesübungen) allen Jugendlichen freien Eintritt zugesichert, um so den Gedanken der Leichtathletik in die Jugend zu tragen. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

F. C.

Den Gästen zu Ehren.

Die schwedische Mannschaft, die in der Nacht von Montag auf Dienstag in Bochum eintraf und im „Bochumer Hof" Wohnung nahm, besichtigte am Dienstag in bewährter Begleitung des Verkehrsdirektors Dustmann und des Leiters des Stadtamtes für Leibesübungen, Surhoff, einige Sehenswürdigkeiten Bochums, von denen namentlich das Röhrenwalzwerk in Höntrop einen

außerordentlichen Eindruck auf die Gäste

machte. Am Dienstag abend waren die nordischen Fußballer Gäste des Stadtverbandes für Leibesübungen, der ihnen im Hotel „Fürstenhof" einen Begrüßungsabend gab. Magistratsrat Wolf hieß die Gäste im Namen der Stadt Bochum willkommen und flocht in seine zündende Rede

Deutschlands Dankgefühl

hinein, das wir ob Schwedens Großmut und Freundschaftsbekundung in Kriegs- und Nachkriegszeit immer empfinden. Sein Hoch galt den schwedischen Mannschaften. Oberschullehrer Klingenberg sprach den Gruß des Stadtverbandes für Leibesübungen, betonte die Stammes- und Blutsverwandschaft, die uns mit den Schweden verbindet, und widmete ebenfalls dem

hochherzigen Liebeswerk,

das Schweden in unserer schwersten Volkesnot unseren Kindern, Gefangenen usw. hat zuteil werden lassen, ehrende Worte. Im Namen der Schweden erstattete der Führer Söderlund in deutscher Sprache den Dank der Gäste ab, die ein frisches, markantes Hurrah auf ihre Gastgeber ausbrachten. Schon recht zeitig löste man die Tafelrunde, die im Zeichen echter Sportbrüderschaft stand, auf; denn der sportliche Kampf diktierte den Willen....

Glänzender Erfolg des Ballons „Stadt Essen".

Der Niederrheinische Verein für Luftfahrt, Sektion Industriegebiet, Ortsgruppe Bochum, teilt uns mit: Nachdem am Samstag abend die Wetterwarten Essen und Aachen mit Rücksicht auf die unsicheren Witterungsverhältnisse vor einer Nachtfahrt gewarnt hatten, wurde die Wettfahrt um den Wanderpreis der Stadt Velbert am Sonntag mittag 1 Uhr ausgetragen. Nach ungefähr einstündigem Abtasten der Luftströmungen bis zu 3500 Meter Höhe hinauf, fand der Ballon „Stadt Essen" seine schnellste Fahrtmöglichkeit in etwa 2800 Meter Höhe und hielt diese Lage in der übrigen auf sechseinhalb Stunden begrenzten Fahrt inne mit dem Erfolg, daß er seine übrigen drei Konkurrenten — Ballon „Karl Bammler" hatte seine Meldung zurückgezogen — überzeugend schlagen konnte. Der Ballon „Stadt Essen", Führer Leimkugel (Essen), Mannschaft: Dr. Scholl (Bochum), Götte (Essen), Dr. Disselkamp (Flugplatz Mülheim) und Schütz (Herne) landete glatt in der Nähe von Kreuznach und hatte ungefähr die eineinhalbfache Strecke des zweiten Ballons „Barmen" zurückgelegt. Ballon „Barmen" wurde geführt von Kaulen (Barmen), der im letzten, in Nordamerika abgehaltenen Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte den zweiten Sieg errungen hatte.

Wieder Radrennen.

Die Bochumer Eröffnungsrennen.

Am Himmelfahrtstage öffnet auch wieder die Bochumer Radrennbahn ihre Pforten. Wie es die Tradition der heimischen Bundesbahn gebietet, sieht auch das heurige Himmelfahrtsprogramm erste Klasse am Start. Das international aufgezogene Programm verspricht einen kampfreichen Verlauf und einen erfolgreichen Auftakt der heimischen Radrennsaison. Im Hauptfahren lenkt besonders der Start des holländischen Meisterfahrers Benno Leene, der seinen Landsmann van Dyk, den Belgier Meulemann und die westdeutschen Klassefahrer Benninghoff (Dortmund), Drohten (Essen), Bremer (Bochum) und Kant (Krefeld) zu schlagen hat, erhöhtes Interesse auf sich. Das 50 Kilometer-Mannschaftsfahren, das sich am Platze größter Beliebtheit erfreut, sieht Meulemann-Benninghoff, Leene-van Dyk und Drohten-Bremer als favorisierte Mannschaften am Start. Aber auch unter den weiteren zehn Mannschaften befinden sich glückliche und starke Paarungen, die in die Entscheidung eingreifen können. Ein 4000 Meter-Punktefahren, das u. E. eine Angelegenheit der deutschen Fahrer sein sollte und das Ausscheidungsfahren sind die weiteren Wettbewerbe des Programms, das der Rennbahn an der Hattinger Straße (bei hoffentlich gutem Wetter!) sicher ein „volles Haus" bescheren wird.

Das Olympiabeginnt

Vor dem Olympischen Hockeyturnier. — Deutschland Favorit in Amsterdam.

Nach langen Vorbereitungen ist der große olympische Wettstreit zu Amsterdam in greifbare Nähe gerückt. Am Himmelfahrtstage beginnt nach einem feierlichen Akt, den der Prinzgemahl der Niederlande vornehmen wird, der Wettkampf der Nationen mit dem Hockeyturnier, das sich über zehn Tage bis zum 26. Mai erstreckt. In dieser Zeit muß der Sieger ermittelt sein, was umso leichter möglich ist, als nur neun Nationen teilnehmen, die sich auf zwei Gruppen verteilen. In der ersten Gruppe spielen Indien, Oesterreich, Belgien, Dänemark, Schweiz und in der zweiten Gruppe Deutschland, Holland, Spanien und Frankreich. Diese Zweiteilung ermöglicht, daß nach Punktwertung in einer Serie gespielt werden kann.

Der junge deutsche Hockeysport wird zum ersten Male durch eine Ländermannschaft bei den Olympischen Spielen vertreten.

Beim Olympia 1908 in London nahm die damals stärkste Vereinsmannschaft des Uhlenhorster Hockey-Club die deutschen Interessen wahr, der Sieg der Hamburger gegen die französische Nationalelf war ein Achtungserfolg. Deutschland ging in der Nachkriegszeit daran, sich Spieler aus den eigenen Reihen heranzubilden. Die Vereine schufen tüchtigen Hockeynachwuchs und mit dieser jungen, von Ehrgeiz und Kampfgeist beseelten Spielergarde konnten wir uns auch an internationale Kämpfe heranwagen. Acht Länderkämpfe wurden siegreich durchgeführt, der schwerste Kampf gegen England endete unentschieden. Durch zahlreiche Uebungsspiele ist Deutschlands Vertretung soweit gefördert worden, daß

Wir getrost an die schweren Olympiaaufgaben herangehen können.

Deutschland spielt in seiner Gruppe am Eröffnungstage, 17. Mai, um 7 Uhr 30 gegen Spanien, darauf am Samstag, 19. Mai, um 4 Uhr gegen Holland und am Dienstag, 22. Mai, um 4 Uhr 30 gegen Frankreich.

Wenn man auf Grund der letzten internationalen hockeysportlichen Ereignisse einen Maßstab anlegen kann, so ist es der, daß Deutschland zusammen mit England eine unbestrittene Führung in Europa hat. Da England am Olympischen Turnier nicht beteiligt ist, bleibt Deutschland unter den europäischen Nationen als klarer Favorit übrig.

Der schärfste Gruppengegner für uns ist Holland.

In technischer Spielfertigkeit sind wir den Holländern unbedingt überlegen. Sicherer Sieger der anderen Gruppe wird Britisch-Indien sein. Es erscheint hier fraglich, wer von Oesterreich, Belgien, Dänemark und der Schweiz sich als die zweitstärkste Nation erweise. Die Inder, die großen Favoriten, dokumentierten eine derart krasse Ueberlegenheit über europäischen Hockey einschließlich des englischen und deutschen, daß man in ihnen den mutmaßlichen Olympiasieger zu erblicken hat. Das Endspiel, das am Samstag, 26. Mai, aller Voraussicht nach

Indien und Deutschland

vereinen wird, läßt uns also nur die Hoffnung auf die silberne Medaille.

Hundesport.

Polizei- und Schutzhundeverein „Westfalen", Sitz Bochum. Auf der in Horst-Ruhr ausgerichteten öffentlichen Zucht- und Schutzhundeprüfung errang Paul Schweitzer vom Polizei- und Schutzhundeverein „Westfalen", Sitz Bochum, mit seinem deutschen Schäferhund „Arne vom Spechtenberg" den Siegerpreis in der Zuchthundklasse.

2 Großkampftage im Tus-Stadion

Mittwoch, den 16. Mai, abends **6.30 Uhr**
Fußball-Städtekampf
Bochum—Stockholm
Die schwerste Prüfung für die hiesige Stadtmannschaft



Donnerstag, den 17. Mai (Christi Himmelfahrt), nachmittags **4.30 Uhr**
Leichtathletik-Städtekampf
Bochum-Düsseldorf
Houbens erster Start für Bochum

Arbeiter, lasst Euch nicht täuschen!

Wieder soll durch eine Reichstagswahl der politische Kurs für die nächsten Jahre entschieden werden. Die Sozialdemokratie und die Kommunisten benutzen die Gelegenheit des Wahlkampfes, um der deutschen Arbeiterschaft, wie sie das immer getan haben, neue grosse Versprechungen zu machen.

Kann die Sozialdemokratie diese Versprechungen erfüllen?

Seit Beginn des letzten Reichstages befand sich die Sozialdemokratie, von den Kommunisten gar nicht zu reden, in der Opposition. Sie verzichtete bewusst auf positive verantwortliche Mitarbeit in der Regierung, um auch weiterhin ihre agitatorischen unerfüllbaren Versprechungen fortführen zu können. Sie verzichtete damit auf eigene Wirksamkeit in dem von ihr selbst geforderten Parlamentarismus.

Im parlamentarischen Staat kann nur die Partei etwas erreichen, die als Regierungspartei die Handhabung der Gesetzgebung entscheidend beeinflusst.

Die Deutsche Volkspartei

war während der letzten Reichstagsperiode ständig in der Reichsregierung. Ihr Führer, der Reichsaussenminister Dr. Stresemann, hat durch seine überragende aussenpolitische Leistung die Wirtschaftslage Deutschlands massgebend beeinflusst, von der die Gesamtlage aller Volksschichten abhängt.

Daneben hat der letzte Reichstag und in ihm die Deutsche Volkspartei

erhebliche sozialpolitische Leistungen

zu verzeichnen.

Der Reichstag hat die gesamte deutsche Sozialversicherung neu aufgebaut. Er erhöhte die Renten der **Invalidenversicherung** wie folgt:

Durchschnitt	1924	1927	1928
einer Invalidenrente	14.—	29.32	37.—
einer Witwenrente	10.—	19.22	22.—
einer Waisenrente	8.—	12.78	15.—

Er verbesserte die **Unfallversicherung** durch Einbeziehung der Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeit. Einführung der Berufsfürsorge als Pflichtleistung, wesentliche Erhöhung der Renten Wegfall der Versicherungspflichtgrenze.

In der **Versorgung der Arbeitslosen** ist durch die **bürgerliche Mehrheit** eine grundlegende Aenderung herbeigeführt worden. Verbesserungen der Arbeitsnachweise, Zusammenfassnng über das ganze Reich in der Hand der wirtschaftlichen Selbstverwaltung wurde erreicht. Von der Arbeitslosenfürsorge mit ihren schematischen Unterstützungssätzen (je Woche 2,88 RM bis 18 RM), die keinerlei Rücksicht auf die Höhe der gezahlten Beiträge nahm, aber nur im Falle der Bedürftigkeit ausgezahlt und deshalb vielfach verweigert wurde, kamen wir zur **Arbeitslosenversicherung.** Ihre Unterstützungssätze sind nach den geleisteten Beiträgen gestaffelt, höher (für den Kopf und die Woche 6,— bis 37,80 RM) und werden ohne Prüfung der Bedürftigkeit bis zur Dauer von 26 Wochen gezahlt.

Erfolgreich waren die bürgerlichen Parteien auf dem Gebiete des **Arbeitsgerichtswesens.** Millionen von Arbeitern wurden durch das neue Gesetz dieser sozialen Gerichtsbarkeit teilhaftig.

Durch das

Arbeitszeitnotgesetz

ist für die Arbeiterschaft **gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten** eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem vorher bestehenden Rechtszustand geschaffen worden. Die mit Hilfe der Sozialdemokratie Anfang 1924 geschaffene Rechtslage liess neben dem formellen Achtstundentag viele Ausnahmen zu. So konnte durch Tarifvertrag eine bis zu 54 Stunden wöchentlich dauernde Arbeitszeit ohne Sonderbezahlung vereinbart werden.

Durch das Arbeitszeitnotgesetz wurde der grundsätzliche Achtstundentag eingeführt. Die „frei, willige Mehrarbeit" aufgehoben und den Arbeitgebern die Verpflichtung auferlegt, die Mehrarbeit über acht Stunden hinaus angemessen zu bezahlen. Selbst der sozialistische „Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund" stellte fest, dass erhebliche Verbesserungen infolge dieses Gesetzes erreicht worden sind. Trotzdem stimmten die Sozialdemokraten **dagegen,** weil sie ihre agitatorische Forderung vom schematischen Achtstundentag nicht aufgeben wollten.

Auf dem Gebiet des

Steuerwesens

sind für die Arbeitnehmerschaft im Laufe der letzten Jahre durch den Reichstag wesentliche Vorteile erzielt worden. So ist es gelungen, die Umsatzsteuer von 2½ % auf ¾ % herabzusetzen und damit diese den Konsumenten stark belastende Steuer wesentlich zu senken. Ausserdem ist es gelungen, die Luxussteuer, die für viele Qualitätsarbeiter sehr nachteilig war, völlig aufzuheben. Der steuerfreie Lohn- resp. Gehaltsbetrag wurde von monatlich 60,— RM, wöchentlich 15,— RM auf zunächst monatlich 80,— RM und wöchentlich 18,60 RM und dann auf monatlich 100,— RM und wöchentlich 24,— RM festgesetzt.

Leider ist es nicht gelungen, die Forderungen der Deutschen Volkspartei auf **weitere** Senkung der Steuern für **kinderreiche Familien** durchzusetzen. Es wird unser Ziel sein, das im neuen Reichstag zu erreichen.

All diese sozialen Verbesserungen des Reichstags wurden teils ohne, meistens gegen die Sozialdemokratie erreicht. Dagegen hat die **Deutsche Volkspartei** hervorragend an ihrer Gestaltung mitgearbeitet. Sie wird auch im kommenden Reichstag nach wie vor die sozialpolitischen Forderungen entschieden betonen. **Die Sozialdemokratie redet, die Deutsche Volkspartei handelt.**

Arbeitnehmer! Es ist nicht wahr, dass es für Euch nur Interessenpolitik gibt. Für das Woh und Wehe des deutschen Volkes, für deutsche Freiheit und Ehre habt ihr mindestens ebensoviel Verständnis und Verantwortung wie alle anderen Stände. Deshalb gehört ihr in **die nationale Front** aller ehrlich Schaffenden in Stadt und Land. **Ihre beste Vertretung ist die Deutsche Volkspartei.**

Die Sozialdemokratie mit ihrer religions- und eigentumsfeindlichen Einstellung, mit ihrem

internationalen Klassenkampfprogramm

hat deshalb **kein Recht,** um Arbeiterstimmen zu werben. Deshalb **keine Stimme der Sozialdemokratie und den Kommunisten.**

Wer für sozialen Aufstieg, für ein gesundes Staatswesen,

für die christliche Familie, für erfolgreiche nationale Realpolitik, für die deutsche Volksgemeinschaft

eintritt,

Liste 4 **wählt die Liste der** **Liste 4**

Deutschen Volkspartei

Der Kreis Schwelm
das hervorragende Erholungsgebiet
Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Haßlinghausen, Gennebreck, Sprockhövel
1279

Auf an die Deutsche Ostsee
Der offizielle Führer 1928 AJ1
durch alle Bäder ist erschienen. Preis 1.— Mk., bei Voreinsendung des Betrages 1.30 Mk., Nachnahme 1.60 Mk., sowie Führer der einzelnen Bäder in unserer Stadt durch:
Reise- und Verkehrsbüro, Markt 1

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schwelle des Sauerlandes
4500 Morg. Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtsch.
Sellersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal
Auskunft: Verkehrsverein
Vom 13.—23. Juli 1928: Westfäl. Handwerks- und Gewerbeschau
Vom 27.—31. Juli 1928: Rheinisch-westfäl. Möbelmesse

Oberaudorf die Perle des Inntals
Gasthof Kaiserblick
Anerk. gutes Haus / Eigene Metzgerei / Autohalle / Mäßige Preise / Bad / Telefon 25 L. Estermann

Fremdenpension zur Traube Boppard a.Rh. Angerstraße 8
Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet. Gemütliche Aufenthaltsräume, großer Garten. Beste Verpflegung. Pensionspr. 5.50—6 Mk.

Ausflugslokal „Baaker Höh"
(gelegen am Ausgang des Weitmarer Holzes)
Schönste Aussicht ins Ruhrtal
Bes.: Friedrich Jörgens
hält seine vollständig renovierten Lokalitäten Ausflüglern, Vereinen, sowie allen Erholungsuchenden bestens empfohlen. Großer, schattiger Garten. / Gesellschaftszimmer / Gut gepflegte Biere, Weine und Liköre. / ff. Kaffee und Bauernstuten in altbekannter Güte. / Große Spielwiese
Fernruf 3179 Hattingen

Gaststätten-Restaurant Wilh. Wenzelaer
am Busch, Stiepel, Hertastr. n Straßenbahnhaltest. Hertastr.
Himmelfahrt Konzert u. Tanzeinlagen
Bekannter Ausflugsort, schöner Saal, große und kleine Gesellschaftszimmer, schattiger Garten, Schießstand. Spezialität Bohnenkaffee und selbstgeback. Bauernstuten

Stiepeler „Krone"
Inhaber: Alfred Wienäcker. Ruf 2969 Amt Hattingen.
Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.
Ia. Kaffee mit Bauernstuten.
Am Himmelfahrtstag sowie jeden Sonntag:
Konzert.
Vereinen, Gesellschaften, bei Hochzeiten etc. halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten.

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Die schönsten Attraktionen
Morgen, Himmelfahrt, von 3 Uhr nachm. ab
Großes Konzert
Abends Leuchtfontäne
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Hordeler Saalbau
Inhaber: E. Winter
Telefon 3307 Amt Bochum
Am Himmelfahrtstage, den 17. Mai, nachm. ab 5 Uhr, findet im großen spiegelglatten Parkettsaal ein
öffentl. Tanz-Vergnügen
statt. (Ia. Jazz-Kapelle)
In den anderen Räumen
erstkl. Unterhaltungs-Konzert
Empfehle meine wohlgepflegten Weine u. Biere, sowie kalte und warme Speisen
Es ladet freundlichst ein E. Winter

Auf zum Südpol!
Donnerstag und Sonntag nachmittags ab 4 Uhr
Groß-Tanz
Jazz-Kapelle
Max Hofner

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

Gut erh. fast neuer Kinderwagen, groß, preiswert zu verkaufen. (36472 Gustavstr. 6, part.

Restaurant Gustav Kestermann
Ministerstr. Stiepel, Tel. 2668 Hattingen (2 Min. von d. Haltest. Linie 3 Ministerstr.)
Höchstgelegenstes Ausflugslokal Stiepels
Schönste Fernsicht auf das Ruhrtal und die Umgebung
Modern eingerichtete Gesellschaftsräume
Geschlossene Veranda
Kaffee, Kuchen, Gebäck, ff Getränke, Kalte Küche
Sonntags: Konzert

Hotel-Restaurant „Zur Post"
Haus Geilenberg
Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a d.Ruhr
Angenehmer Familienaufenthalt
Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten
Gutgepflegte Biere und Weine
Vorzügliche Küche
Wochenend-Aufenthalt!
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

ZOO Elberfeld
Donnerstag (Himmelfahrt), 17. Mai 1928
2 grosse Konzerte
— von 3½ bis 7½ und 8 bis 10½ Uhr — Erwachsene 1.00, Kinder 0.50 M. — Um 10 Uhr
Eröffnung des neuen Affenhauses
Größte Sehenswürdigkeit dieser Art — Einzig dastehend — Besichtigung des Aquariums von 9 bis 7½ Uhr, Erwachsene 0.40, Kinder 0.20 M.
Tägl. Konzert u. Samstags Abendkonzert

Restaurant zum Tippelsberg
Besitzer: Josef Jünemann
Bochum - Grumme, Bergstraße
Hiltroperstraßen-Ecke
— Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße. —
Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, große Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art

Wischermann
Eppendorf
Denkmal
Himmelfahrt:
Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr
Stimmungs-Kapelle

Restaurant zur Mausefalle
H. Lehmkuhl
Wattenscheid-Munscheid — Telefon 3712
Straßenbahnlinie 4 bis Wirtschaft Keller
Heute, 16. Mai, abends 7 Uhr
TANZ
Himmelfahrt, den 17. ab 4 Uhr
Kaffeekonzert mit Tanz

Achtung! Achtung!
Sie brauchen für Ihre Geschäftstouren einen bequemen, gut gefederten, schnellen Personenwagen. Denselben bekommen Sie durch
Auto-Vermietung 1841
Ludwig Liese, Bochum

Restaurant »Zur Waldesruh«
BESITZER: H. BORGBÖHMER, WEITMAR. Telefon 2386 Amt Hattingen
(Straßenbahn-Haltestelle Linie 2, Blankensteiner Straße. Schöner, schattiger Weg durch das Weitmarer Holz
Angenehme und behagliche Ausflugstätte
Herrliche Aussicht auf das bergische Land und das Ruhrtal / Großer Garten mit Terrasse u. Veranda
Saal / Gesellschaftszimmer / ff. Bohnenkaffee mit selbstgebackenem Bauernstuten u. Kuchen
Schlegel-Bier / Weine erster Firmen / Schieß- und Tontaubenstand
Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik

Vorzügliches, gebrauchtes Piano „Mand"
mit voller Garantie sehr preiswert zu verkaufen.
Pianohaus Hilger, Essen im Keramikhaus.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert, Lothringer Str. 12.

Flügel u. Pianos
neu u. gebr., darunter beste Markenfabrikate, stets am billigsten zu haben. Umtausch, Ratenzahlung, Miete, Stimmungen u. Reparat.
Musikhaus Jünemann Bochum, Brückstr. 41.

Sportwagen
billig zu verkaufen.
Spichernstr. 25a.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Forstliche Fragen des Ruhrbezirkes.

:-: **Essen**, 14. Mai. Vom 8. bis 11. Mai tagte der Reichsforstwirtschaftsrat in Essen zur Beratung über zwei Gegenstände, die im Ruhrkohlenbezirk von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung sind. Der Holzhandelsausschuß behandelte unter dem Vorsitz des Landforstmeisters Gernlein das Thema der Grubenholzversorgung anhand eines eingehenden, mit reichem statistischem Material begründeten Vortrages, den Oberförster Diehl (Essen) erstattete. Der Ruhrkohlenbezirk verbraucht von der Gesamtmenge des in Deutschland erforderlichen Grubenholzes rund 80 %. Der Jahresbedarf beträgt zurzeit im Ruhrgebiet 3,6 Millionen Festmeter. Die im ganzen jährlich benötigten 4,5 Millionen Festmeter vermag der deutsche Wald allein nachhaltig zu liefern. Erwünscht ist allerdings ein billigerer Eisenbahnfrachttarif für die nordöstlichen und süddeutschen Forsten, da von den derzeitigen Zechenpreisen von 25 bis 26 Mark an Fracht und Spesen bei den Entfernungen über 500 Kilometer (Berlin—Essen) über die Hälfte in Abgang kommt.

Der Reichsforstwirtschaftsrat gedenkt im Einvernehmen mit dem Siedlungsverband für den Ruhrkohlenbezirk und den interessierten industriellen Verbänden Erhebungen darüber anzustellen, ob und inwieweit solchen Schädigungen der im Bezirk dringend zu erhaltenden Waldparzellen vorgebeugt werden kann. Ebenso soll untersucht werden, in welcher Weise billige Ansprüche auf Schadenersatz befriedigt werden können. Hierbei wird man von dem Gesichtspunkt auszugehen haben, daß die Existenz der für die deutsche Gesamtwirtschaft hochwertigen Industrie im Ruhrbezirk grundsätzlich nicht bedroht werden darf.

Am Donnerstag vormittag fanden unter dem Vorsitz des Staatssekretärs a. D. Wirklichen Geheimrats Freiherrn v. Stein erneut Besprechungen im Kaiserhof in Essen statt. Der diesmalige Besuch des Reichsforstwirtschaftsrates im Ruhrgebiet ist zunächst nur als Einleitung zu der Erforschung der wichtigen Walderhaltungsprobleme anzusehen. Es ist wahrscheinlich, daß sich seine Mitglieder in kurzer Frist wieder zu neuen Erhebungen zugunsten der Forstwirtschaft im Industriebezirk einfinden.

*

() **Buer**, 15. Mai. In der Sonntag Nacht stürzte ein 13jähriger Junge in Buer-Beckhausen aus der Dachkammer in die Tiefe. Der Unglückliche hat schwere innere Verletzungen erlitten. Die Eltern, die neben dem Zimmer des Jungen schliefen, erwachten durch das Geräusch des fallenden Körpers. Der Junge war im Traum aus dem Bett aufgestanden und, vom Schlaf benommen, an das Fenster getreten, durch das er hinabstürzte.

:-: **Dortmund**, 15. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte für Straßenbauten in den neu eingemeindeten Bezirken 1 800 000 Mark und beschlossen, zu diesem Zwecke eine Anleihe von zwei Millionen Mark aufzunehmen.

)(**Dortmund**, 15. Mai. **Gestern nachmittag krochen drei junge Leute in einen Querschlag der stillgelegten Zeche „Lucas". Einer von ihnen rauchte eine Pfeife; dadurch entstand eine Explosion von Methangas, die so heftig war, daß der Betondeckel, mit dem der Schachteingang vermauert war, in die Luft flog. Einem der jungen Leute, dem Bergmann Prietzner, gelang es, sich ins Freie zu retten. Mit schweren Brandwunden wurde er ins Krankenhaus gebracht. Eine Rettungsmannschaft der Zeche „Kaiserstuhl" konnte abends die beiden anderen nur noch als Leichen bergen. Die beiden Toten sind der Bergmann Peter Burwall und der Arbeiter Albert Holcher.**

:: **Arnsberg**, 15. Mai. Die südwestfälischen Kreise beteiligen sich an der südwestfälischen Gasfernversorgung wie folgt: Die Kreise Iserlohn, Altena und Siegen mit je 350 000 Mark, in späteren Raten zu je 87 500 Mark, der Kreis Arnsberg mit 250 000 Mark, später je 62 500 Mark, der Kreis Olpe 200 000 Mark, später je 50 000 Mark, der Kreis Meschede 100 000 Mark, später je 25 000 Mark. Die Beteiligung der Landkreise Hagen und Schwelm sowie des Kreises Brilon steht noch nicht fest.

* **Essen**, 14. Mai. Im Alter von 75 Jahren ist Handelsgerichtsrat H. Freudenberg gestorben. Er war seit 30 Jahren erster Vorsitzender des Verbandes des Einzelhandels von Groß-Essen e. V. und des Bezirksvereins Rheinland und Westfalen vom Reichsbund des Textil-Einzelhandels e. V. Darüber hinaus widmete Freudenberg seine unermüdliche Arbeitskraft auch dem gesamten deutschen Einzelhandel, der mit den örtlichen und bezirklichen Einzelhandelsorganisationen in Freudenberg einen zielbewußten Führer und einen sachkundigen Berater verliert. Auch in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Industrie- und Handelskammer Essen tat er viel für seinen Berufsstand.

:: **Wipperfürth**, 14. Mai. Der alte Fabrikbestandteil der Firma G. Blank, Holzwoll- und Furnierfabrik in Clylismühle bei Wipperfürth, brannte trotz der Tätigkeit mehrerer Feuerwehren fast vollständig nieder. Da sehr viele Maschinen durch das Feuer vernichtet wurden, werden etwa 50 Beschäftigte arbeitslos.

:: **Linblar**, 15. Mai. **Das Auto eines hiesigen Arztes überfuhr einen mit vier Kindern besetzten Wagen, der aus einer Seitenstraße kommend die Fahrbahn des Kraftwagens kreuzte. Zwei der Kinder erlitten schwere Verletzungen und schweben in Lebensgefahr, während die beiden anderen mit leichten Hautabschürfungen davonkamen. Der Wagen, in dem sich die Kinder befanden, wurde vollständig zertrümmert.**

WTB. **Düsseldorf**, 15. Mai. Festgenommen wurde ein Landesoberinspektor, weil er in Gemeinschaft mit mehreren Frauen Unterstützungsbeiträge bei der Kasse der Landesversicherung erhoben und für sich verbraucht hatte. Wie hoch diese Beträge sind, muß erst die Untersuchung ergeben.

:: **Köln**, 15. Mai. Nach den neueren Feststellungen über den Leichenfund an der Mülheimer Brücke hat die Ermordete, es handelt sich um eine Ehefrau Creter, am 26. April ihre Wohnung in der Maybachstraße verlassen. Die Zerstückelung der Leiche muß, da der Kopf und die Gliedmaßen ganz sorgfältig vom Rumpf abgetrennt worden sind, in aller Ruhe und wahrscheinlich nicht im Freien, sondern in einem bedeckten Raume ausgeführt worden sein. Der Mörder hat sich dabei zweifellos auch mit Blut befleckt. Der Rumpf der Ermordeten ist dann, vermutlich bei Dunkelheit, in den Rhein versenkt worden. Der Kopf und die Gliedmaßen sind noch nicht gefunden. — In der Kirche Maria im Kapitol wurde eine Holzfigur aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, die einen Mönch im Dominikanergewand darstellt, der in der rechten Hand einen Kelch und in der linken ein Buch hält, entwendet. Der Kirchenvorstand hat für die Wiederbeschaffung der wertvollen Skulptur eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Castrop brannte der Schuppen der Güterabfertigung aus. Es liegt Brandstiftung vor. — Der Minister des Innern hat auf Grund des neuen Gesetzes über die Stellenbesetzung besoldeter Magistratsmitglieder dem zum Oberbürgermeister von Herford gewählten Bürgermeister Althaus die Bestätigung nicht erteilt. — Bei Bauarbeiten in den Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken in Lendringsen löste sich ein Rostwagen und sauste aus 84 Meter Höhe in die Tiefe. Ein Arbeiter wurde getötet und ein anderer schwer verletzt. — In Essen-Borbeck stieß einen Personenkraftwagen mit einem Straßenbahnzug zusammen, wodurch sechs Insassen des Kraftwagens verletzt wurden. Drei davon erlitten schwere Rippenbrüche. — In Duisburg wurde ein auf der Flucht befindlicher Mann von dem ihn verfolgenden Polizeibeamten angeschossen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Der in Dunkel gehüllte Lustmord.

□ **Castrop-Rauxel**, 15. Mai. Noch immer ist der an der Anna Bußmann in Castrop am 7. Januar 1928 verübte Lustmord nicht aufgeklärt. Die ausgesetzte Belohnung von 3000 Mark für zweckdienliche Angaben aus der Bevölkerung steht noch zur Verteilung. Unter Hinweis darauf, daß die Kriminalpolizei jetzt in den Besitz eines Mantels gekommen ist, der sehr wahrscheinlich dem Täter gehört und am Mordtage von ihm getragen wurde, wird die Bevölkerung erneut darauf aufmerksam gemacht und gebeten, zweckentsprechende Angaben zu machen, um den Fortgang der Untersuchung zu unterstützen. Es handelt sich um einen blaugrünen zum Teil verschossenen, stark abgetragenen Mantel aus baumwollenem Stoff (Loden) mit zwei aufgesetzten Außentaschen mit Klappen. Die Größe entspricht einem 1,60 bis 1,65 Meter großen Mann von schlanker Figur (44). Der Mantel läßt darauf schließen, daß er vor etwa 4 bis 6 Jahren angefertigt wurde. Die Mantellänge beträgt auf der Rückseite vom Kragenansatz bis zum unteren Rand gemessen 96 Zentimeter, der untere Rand ist 5 Zentimeter hoch, 5 mal abgesteppt, der Mantelkragen ist 5 Zentimeter breit, mit der Hand staffiert, die Aermellänge beträgt 52 Zentimeter, die Ellenbogenseite 18 Zentimeter und die nach hinten abgerundeten Aermelaufschläge älterer Form sind 5 Zentimeter breit. Die Mantelnähte sind übergesteppt. Die beiden aufgesetzten Seitentaschen 19 Zentimeter breit und 20½ Zentimerter hoch. Abstand des unteren Randes der Taschen bis zum unteren Mantelrand beträgt 28 Zentimeter. Die Rückenbreite 40 Zentimeter. Geschlossen wird der Mantel mit drei schwarz überzogenen Stoffknöpfen der Fa. Steinmüller in Gummersbach. Die Knopflöcher haben Untertritt. Der Mantel ist einschließlich der Aermel mit schwarzer ungemusterter Seide mit weißer fester Kante gefüttert. Länge des Futters 96 Zentimeter, es reicht also über die 5 Steppnähte bis zum unteren Mantelrand. Im Mantelinnern befinden sich 2 Zungentaschen. Die Brustseiten sind mit rot und weiß gestreiftem Roßhaar, sowie mit Steifleinen unterlegt. Es ist wichtig zu wissen, welche Person am Mordtage in der Nähe der Mordstelle mit diesem Mantel gesehen wurde, welcher Schneider diesen Mantel angefertigt, umgeändert oder nachträglich gefüttert hat. Wer kann ferner darüber Angaben machen, welche Person einen solchen Mantel getragen, oder von wem er seit Januar 1928 vermißt wird? In Zweifelsfällen kann der Mantel auf dem Kriminalbüro in Castrop, Wittener Straße 32, Zimmer 2, angesehen werden. Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sind entweder mündlich oder schriftlich an die Landeskriminalpolizeistelle Dortmund oder die Polizei-Verwaltung Castrop-Rauxel zu richten.

Aus und mit dem Publikum.

Mangel an Landarbeitern.

Im Hinblick auf den Artikel in Nummer 102 „Großer Mangel an Landarbeitern" mögen einige Bemerkungen gestattet sein. Es ist längst bekannt, daß der Landwirtschaft Arbeitskräfte fehlen. Ebenso ist es auch genügend bekannt, daß viele unserer Arbeitslosen gar nicht so sehr auf Landarbeit erpicht sind. Sie suchen so schnell wie möglich davon wieder abzukommen. Beziehungen und Möglichkeiten, sich bis zur Empfangnahme der Stempelkarte durchzuschlagen, wissen sie auszunutzen. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat die Arbeitsämter angewiesen, alle Arbeitsuchenden, bei denen es sich nach sorgfältiger Prüfung ergibt, daß sie für landwirtschaftliche Arbeiten geeignet sind, den landwirtschaftlichen Betrieben zuzuführen. Jeder Arbeiter muß sich beim Antritt einer neuen Arbeit einarbeiten und mit gutem Willen läßt sich viele Arbeit, ich möchte sagen jede Arbeit, machen. Schreiber dieser Zeilen hat selbst Landarbeiten verrichtet. Als ich die erste Sense in die Hand bekam, d. h. zum mitmähen, nicht nur nachtragen, konnte ichs nicht sofort, aber ich mußte und ich wollte, und siehe da, in ganz kurzer Zeit konnte ich es auch, und so gings beim Dreschflegel, so gings hinterm Pflug, so gings überall bei landwirtschaftlicher Arbeit. Somit wäre es angebracht, die Prüfung kurz und bündig durchzuführen und sofort alle geeigneten ledigen Arbeitslosen, die Erwerbslosenunterstützung insgesamt schon mehr als 15 Wochen bezogen haben, vor allem diejenigen, die schon mehr als die zweite Stempelkarte haben, unverzüglich der Landwirtschaft zuzuführen. Dies wünscht ein Arbeiter, der 42 Jahre alt ist und noch nie gestempelt, mithin auch noch keine Erwerbslosenunterstützung bezogen hat, jedoch allmonatlich 3 bis 4 Mark Erwerbslosenbeitrag sich vom Lohn muß abziehen lassen. J. W.

*

Beschwerde aus Riemke.

Die Bekanntgabe des Ehrenausschusses zur Grundsteinlegung unsers Ehrenmals rief in unserer Gemeinde starkes Befremden hervor. Wie man hört, werden die Riemker Bürger einstimmig bei dem Magistrat Protest erheben. Man muß doch bedenken, daß es nur ein Ehrenmal der gefallenen Krieger unserer Stadtgemeinde Riemke ist. Außer einigen Mitgliedern des Magistrats, gehören in den Ausschuß nur Riemker. Daß man Herren von Hofstede, Bochum, Herne usw. heranzieht, die vielfach auf die Einladung nicht geantwortet haben, oder gar nicht davon in Kenntnis gesetzt sind, ist unbegreiflich, obschon man gegen diese Herren persönlich nichts einzuwenden hat. Wozu immer die Quertreibereien? N.

Briefkasten.

Schke., Herne 1/2. Die Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse aus der Zeit vor dem 1. April 1928 betreffend die gewöhnlichen Schuldforderungen — nicht die Unterhaltsansprüche — können gemäß Artikel III des Gesetzes über die Lohn- und Gehaltspfändung vom 2. Februar 1928 vom Vollstreckungsgericht berichtigt werden auf die für die Zeit nach dem 1. April 1928 gültige erhöhte Pfandgrenze. Reichen Sie einen entsprechenden Antrag zum Amtsgericht ein unter dem Aktenzeichen des Beschlusses. 8. Bei monatlichen Lohn - Gehaltszahlungen wird selbstverständlich der Monat, bei Wochenzahlungen die Woche gerechnet.

J. B. 20. Gegen den Gebrauch des Wassermotors am Sonntag können die Mitbewohner wohl zu Recht Einspruch erheben. Verständigen Sie sich doch mit ihnen. Zu bestimmen aber hat der Hauswirt die Hausordnung.

W. J., Präsidentstraße. Der Besuch des Reichspräsidenten in Bochum fand im September 1925 statt.

Es ist Ihr Vorteil, einen General Motors-Wagen zu kaufen

Weil General Motors Ihnen für weniger Geld mehr Wert bietet

General Motors ist das größte Automobilbau-Unternehmen der Welt. General Motors baut allein sieben verschiedene Typen von Personenwagen, vom aristokratischen Cadillac bis zum millionenfach verkauften Chevrolet.

General Motors verdankt ihren Welterfolg der überlegenen Qualität ihrer Automobile. Rationellste Herstellung, Austausch sämtlicher Erfahrungen zwischen den einzelnen General Motors-Werken, Zusammenfassung des ungeheuren Rohstoffbedarfs im gemeinsamen Einkauf, Ausnutzung der gewaltigen Kaufkraft haben diese überlegene Qualität der General Motors-Wagen ermöglicht.

Jedes Modell erprobt

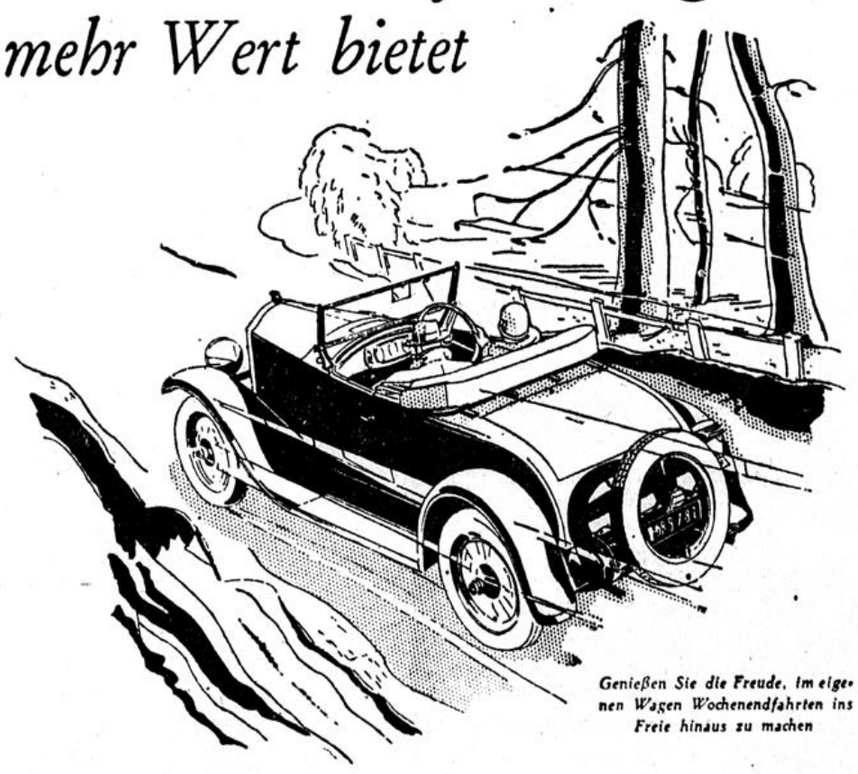
Die überlegene Qualität der General Motors-Wagen wurde und wird ständig verbessert durch die Arbeit der wissenschaftlichen Forschungs-Laboratorien und Versuchsanstalten der General Motors. Zur Prüfung der Modelle dient das weite, 1245 Morgen große Prüfgelände. Es enthält Straßen und Wege jeder Beschaffenheit — Asphalt, Kopfstein, Kies, Sand, aufgeweichte Wege — sowie Steigungen jeden Grades. Jedes General Motors-Modell muß hier 136 Prüfungen bestehen und dabei mindestens 40000 km fahren.

Garantie für jeden Wagen

Für jeden ihrer hundertfach geprüften und bewährten Wagen kann General Motors ein Jahr Garantie leisten; für Cadillac und La Salle sogar zwei Jahre. In der Garantie-Bescheinigung heißt es wörtlich: „Sollte sich ein Mangel, der auf einem Fehler im Material oder auf fehlerhafter Arbeit beruht, innerhalb eines Jahres von dem unten angegebenen Datum ab herausstellen, so wird ein Ersatzteil für den fehlerhaften Teil kostenlos an unseren Händler geliefert werden."

Heutzutage kann jeder, der über ein gewisses festes Einkommen verfügt, sich einen General Motors-Wagen kaufen. Der Zahlungsplan der General Motors Acceptance Corporation gestattet es, den gewünschten Wagen gegen eine geringe Anzahlung gleich mitzunehmen. Der Restbetrag kann in Monatsraten abgezahlt werden.

Die acht verschiedenen General Motors-Typen sind nebenstehend kurz beschrieben. Wählen Sie den Wagen aus, der Ihnen gefällt. Wenden Sie sich an den nächsten General Motors-Händler.



Genießen Sie die Freude, im eigenen Wagen Wochenendfahrten ins Freie hinaus zu machen

CADILLAC

Der Aristokrat der Automobile. In der ganzen Welt hin von Leuten höchster Lebensführung gewählt. Weil er — der beste aller Wagen der höchsten Klasse — seinem Besitzer hohes Prestige gibt.

LA SALLE

Wie der Cadillac mit kraftvollem Achtzylinder-Motor, jedoch ein wenig verkleinert. Farbenprächtig, rassig, schön. Ein Wagen, der seinem Besitzer Triumphe verschafft.

BUICK

Überschuß an Kraft, Schnelligkeit, Festigkeit, Ausdauer. Die natürliche Wahl von Führern auf allen Gebieten, der meistgekaufte vornehme Wagen.

OAKLAND

Schönheit, anmutige Linien und Farben. Lang und tiefliegend. Jugendlich, farbenfreudig. Der schönste Wagen zu mittlerem Preise. Starker 6-Zylinder-Motor.

OLDSMOBILE

Ein Pionier der Automobile. Seit 1898 ständig vervollkommnet. Jetzt ein starker Sechszylinder mit vielen bemerkenswerten Überlegenheiten zu außerordentlich günstigem Preise.

PONTIAC

Der erfolgreiche Sechszylinder der General Motors. Ein kraftvoller, ausdauernder Wagen. In zwei Jahren über 200000 verkauft.

CHEVROLET

1927 über eine Million verkauft. Groß, kraftvoll, fest, bequem, mit den Vorzügen teurer Wagen; beliebt, weil elegant. Auch als Last- und -Lieferwagen schnell, zuverlässig, wirtschaftlich.

General Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde

GENERAL MOTORS

Bochumer Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(*) **Heute Parkhauskonzert.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das Städtische Orchester heute Mittwoch, 16. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Stadtpark ein Gartenkonzert. Die Veranstaltung steht unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos. (Siehe Anzeige.)

(*) **Parkhauskonzerte am Himmelfahrtstag.** Morgen, Donnerstag, 17. Mai, veranstaltet das Städtische Orchester vormittags 11,30 Uhr, im Stadtpark ein Freikonzert. — Nachmittags 4 Uhr findet das übliche Parkhauskonzert statt. Die Nachmittagsveranstaltung findet bei ungünstiger Witterung im Saale statt. Beide Veranstaltungen leitet Konzertmeister Curt Hofmann. (Siehe Anzeige.)

(*) **Gymnastik-Kurse.** Gertrud Franke und Trudel Pohl, Diplomgymnastiklehrerinnen und Mitglieder des D. G. V., beginnen ihre neuen Loheland-gymnastikkurse für den Sommer in Bochum. (Siehe Anzeige.)

(*) **Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund.** Wer als Ziel den Vergnügungspark Fredenbaum in Dortmund wählt, wird in jeder Beziehung zufriedengestellt. Hier findet er alles vereint, was zu einem Tag der Erholung und Ausspannung gehört: großes Konzert in den herrlichen Parkanlagen, Humor und Stimmung in der Bierhalle Oberbayern bei der Original-Bayernkapelle Moar, Unterhaltung und Belustigung durch die vierlerlei Weltstadt-Attraktionen, wie die Riesen-Gebirgsbahn, die Autorennbahn „Avus", Rodelbahn, Toboggan, Rabeta, Liliputbahn und vieles andere mehr.

Traditionsecke

Ehemalige Angehörige des 16. Armeekorps, Bochum-Riemke. Zu der Fahnenweihe der Kameraden des ehemaligen 16. Armeekorps sei noch erwähnt, daß auch Pfarrer Nunnemann von hier der Einladung Folge geleistet hatte, ebenso der Hauptmann a. D. Bernard von der Zeche „Hannover". Die Montagsfeier verlief ebenfalls aufs Schönste. Die Feier erreichte ihren Höhepunkt, als gegen 11 Uhr Exzellenz Generalleutnant a. D. Caesar nochmals erschien, um hier bei den 16ern und der Bürgerschaft noch einige gemütliche Stunden zu verleben.

236. Infanterie-Division (Mühry). Wiedersehensfeier für alle ehemaligen Angehörigen der 236. J.-D. (F. R. 457, 458, 459, 4. Drag. 13, F. A. R. 7, M. Fu. 16, Pi.-Ko. 363/364, M. W. K. 236, F. A. 236, San.-K. 248, F. L. 193/194 pp.) — besonders zur Erinnerung an die „Große Schlacht" vor zehn Jahren — findet vom 9. bis 11. Juni 1928 in Bad Lippspringe statt zusammen mit der Jahreshauptversammlung der Vereinigung ehemaliger 459er. Anmeldungen zur Teilnahme spätestens Ende Mai an Kamerade Heinz Harms, Düsseldorf-Rath, Neuenhofstraße 8. Die Bochumer Ortsgruppe tagt im Restaurant Gußstahl (Fr. Grafe), Alleestraße. Anmeldungen werden auch hier entgegengenommen.

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Städtischer Musikverein.** Heute, Mittwoch, 16. Mai, abends 7,30 Uhr, findet im Haus Rechen eine Chor-Probe für Damen statt. (Siehe Anzeige.)

(*) **Bühnenvolksbund.** Zu der am Sonntag, 20. Mai, abends stattfindenden Aufführung von Freytags „Journalisten" stehen den Mitgliedern Karten zur Verfügung. Sie können in der Geschäftsstelle von heute mittag an abgeholt werden.

(-) **Volksrechtpartei.** Die Volksrechtpartei ladet ihre Wähler, Freunde und Anhänger vor der Wahl zum letzten Male auf Donnerstag, 17. Mai, abends 8 Uhr, in den großen Saal des evangelischen Vereinshauses ein. Land- und Reichstagsabgeordneter Amtsgerichtsrat Theopold aus Lemgo i. L. wird sprechen über „Wollen wir einen Raub- oder Rechtsstaat haben?"

(-) **Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Bochum e. V.** In Schwelm tagte am Sonntag und Montag der Landesverband Westfalen des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, der aus allen Gebieten der Provinz gut beschickt war. Der Landesvorsitzende Dippel konnte in seinem Geschäftsbericht über eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung der Organisation berichten. Dr. Panzer, der bekannte Sozialpolitiker in der Kriegsbeschädigtenbewegung, beschäftigte sich in einem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage mit allen augenblicklich im Vordergrund stehenden Fragen der Versorgung und Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen. Direktor Wolters von der Hauptfürsorgestelle Münster behandelte in interessanten Ausführungen das Aufgabengebiet der Kriegsbeschädigten- und Kriegerhinterbliebenen-Fürsorge. Nach herzlich gehaltenen Begrüßungsansprachen des Bürgermeisters der Stadt Schwelm und des Landrats des Kreises Schwelm entwickelte sich eine rege Aussprache. Im weiteren Verlauf der Tagung beschäftigte sich der Landesverband mit dem Ausbau der Organisation. Besonders bemerkenswert war der einstimmige Beschluß, entsprechend der starken Aufwärtsbewegung des Verbandes drei hauptamtlich besetzte Geschäftsstellen einzurichten, und zwar eine in Münster, eine in Neheim und eine in Bochum, um eine ausgiebige Betreuung aller Ortsgruppen und eine intensivere Bearbeitung der noch nicht erfaßten Gebiete zu ermöglichen.

(-) **Evangelischer Gesellenverein.** Am 19. Mai sind es 30 Jahre, daß Pfarrer Goldberg in Dortmund Vorsitzender im Verbande evangelischer Gesellenvereine Deutschlands ist. Seit der Gründung des Verbandes war er ein eifriger Mitarbeiter und Förderer. In seiner Einfachheit und Frische hat er die Herzen seiner Gesellen und Meister erworben. — Am Himmelfahrtstag veranstaltet der Evangelische Gesellenverein Bochum seinen alljährlichen Familienausflug über Weitmar zur Ruhr, an dem die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen teilnehmen. Abmarsch 6 Uhr am Hauptbahnhof.

(-) **Katholischer Junglehrerbund, Ortsgruppe Bochum.** Aus dem Jahresbericht ist ersichtlich, daß nennenswerte Fortschritte zur Erreichung des Zieles — Verbindung mit der Schule — kaum zu verzeichnen sind. Auch in sonstiger wirtschaftlicher Hinsicht kann Günstiges nicht mitgeteilt werden. Erst sechs hiesige katholische Junglehrer befinden sich im Schuldienst. Der große Rest bezieht überwiegend ein Einkommen, das unter dem Existenzminimum liegt. Gleichwohl findet noch ein Teil Gelegenheit, sich in Hilfs-, Mittelschul- und Werklehrerkursen weiterzubilden. Der Kassenbericht schloß mit einem Bestand von 14 Mark. Dem Kassierer Dahlmann wurde Entlastung erteilt unter Ausdruck des Dankes. In einem weiteren Bericht legte dann Althoff die wirtschaftliche Marschroute des Bundes dar. Die Lage sei zurzeit geradezu als trostlos zu bezeichnen. Jährlich können insgesamt etwa 300 Stellen besetzt werden, davon müssen nun noch etwa 40 an die akademisch gebildeten Lehrer abgetreten werden. Somit stehen für insgesamt etwa 260 Lehrerstellen 6129 stellenlose Bewerber zur Verfügung. Daß bei solcher Lage der dringende Wunsch laut wurde, die brennenden wirtschaftlichen Fragen in den Vordergrund zu stellen, ist nur zu natürlich. Im weiteren Verlaufe der Versammlung spielten dann auch Wirtschaftsfragen die bedeutendste Rolle.

(-) **Bürgerschützenverein Bochum-Weitmar (Mitte).** Der Verein hielt am Samstag im Vereinsheim „Im roten Hirsch" eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Der erste Vorsitzende Amtmann Faßmann begrüßte die erschienenen Kameraden herzlichst. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete er der verstorbenen Protektorin, Frau Baronin von Berswordt-Wallrabe, Haus Weitmar, einen warmen Nachruf. Es konnten wiederum zehn Mitglieder aufgenommen werden, so daß der Verein heute 171 Mitglieder zählt. Das nächste Exerzieren findet am 30. Mai statt. Am 10. Juni Scharfschießen bei Borgböhmer.

(*) **Bürger-Schützenverein „Weitmar-Bärendorf".** Dem Rufe zum Ausmarsch nach Eppendorf (Schießstand Gutmann) zum Preisschießen waren die Schützen in stattlicher Anzahl gefolgt. Der Ausmarsch erfolgte Sonntag, 13. Mai, morgens gegen 10 Uhr unter den Klängen der Musik und unter Mitnahme einer Feldküche. Mit dem Schießen wurde gegen 11½ Uhr begonnen. Den vom Verein gestifteten Wanderpreis errang Leutnant Hermann Brod mit 29 Ringen, außerdem kamen noch vierzehn weitere Preise, die vom Offizierkorps bezw. Vorstand gestiftet waren, zur Verteilung. Unter lebhafter Begrüßung erschien Hauptmann Biermann von den Bochumer Maischützen und entbot deren Grüße. Gleichzeitig stiftete Hauptmann Biermann einen Preis. Geschlossener Rückmarsch erfolgte gegen 3 Uhr nachmittags.

Hauptversammlung des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter.

2. Verhandlungstag.

Essen, 15. Mai. Nach Schluß der gestern erfolgten Aussprache fand eine geschäftliche geschlossene Sitzung der Delegierten statt. Die heutige Tagung wurde durch das Referat des Dr. Roer (Berlin) über „Bewertung der produktiven Arbeit und die Lohnverhältnisse im Bergbau" eingeleitet. Der Vortragende stellte in einem allgemeinen Ueberblick fest, daß heute zweifellos ein hohes Maß produktiver Arbeit in den meisten erwerbstätigen Schichten verrichtet werde, daß es aber auch große Gruppen von Menschen in unserem Volke gäbe, die nicht produktiv seien, weil sie überhaupt nicht arbeiteten, wie alte Leute, Arbeitslose, Kriegsbeschädigte usw., oder die zwar arbeiteten, aber mit veralteten Methoden, oder mit unzulänglicher Ausbildung, oder mit unzureichender Intensivität, oder die Doppelarbeit verrichteten. So komme es, daß in jeder gewerblich oder geistig tätigen Gruppe unseres Volkes neben viel produktiver Arbeit sich eine gewisse manchmal recht große unproduktive Schicht breit mache. In den leitenden Stellen in Verwaltung und Wirtschaft sowie Handel verurteile manche entbehrliche „Kraft" die Arbeitskraft vieler ihr unterstellter Menschen zur Unproduktivität oder zu verminderter Produktivität. Weil neben der großen Zahl derer, die ohne Verschulden noch nicht oder nicht mehr produktiv tätig sein können, von den wahrhaft Produktiven auch noch die Millionen der unproduktiv oder minderproduktiv Tätigen mit unterhalten werden und diese durchweg garnicht schlecht, sondern relativ und häufig absolut besser gestellt sind, als

die wahrhaft Produktiven,

so kann die Tätigkeit der Letzteren nicht materiell so vergütet werden, wie sie aus Gründen der Gerechtigkeit und auch der Wirtschaftlichkeit verdient. Auch rein gesellschaftlich gesehen, spielen die wahrhaft Produktiven aller Schichten nicht die Rolle, die ihnen von Rechts wegen zusteht. Die wirklich produktiv Tätigen haben nicht genügend Selbstbewußtsein gegenüber hohem Rang und Stand, gegenüber Repräsentation, Orden, Uniform und Befehlsgewalt. Die produktiv Tätigen sind zu gutmütig, sehen zu, wie andere gute Posten ergattern oder soziale Einrichtungen ausbeuten; sie widmen den Politikern oder Politikastern zu wenig Aufmerksamkeit. Soll also die Unproduktivität vermindert werden, so müssen jene seelischen Voraussetzungen, die sie ermöglichen, geändert werden, d. h. die produktiv Tätigen müssen selbstbewußter und energisch gegen die Unproduktiven vorgehen, wo immer sie sich finden. Das gilt nicht nur für die Unternehmer unter sich, gilt nicht nur in der gleichen Beziehung für die geistig Schaffenden, sondern auch ganz besonders für die Arbeiter und Angestellten. Die produktiv Schaffenden haben alle Veranlassung, den übrigen Klassengenossen schärfstens auf die Finger zu sehen. Was ein Teil nicht leistet, das muß entweder der andere Teil mehr leisten oder der Produktive muß sich um des Unproduktiven willen mit einer niederen Stufe der Lebenshaltung, des allgemeinen Einflusses und der Kultur zufrieden geben. Die wahrhaft Produktiven aller Schichten müssen, eben weil sie wahrhaft produktiv sind, aneinander rücken und die Leitung und Ordnung unserer gesellschaftlichen Verhältnisse in die Hand nehmen. Von der Erhöhung der Produktivität der Einzelnen aus muß für das Zusammenwirken eine neue, zukunftsgläubige, schaffens- und lebensfrohe Atmosphäre erzeugt werden. Reicher Beifall belohnte den Redner.

Der Geschäftsführer des Gewerkvereins Rotthäuser behandelte alsdann in seinem Vortrage

die Lohnlage im Ruhrbergbau.

Vor dem Kriege habe der Bergbau Spitzenlöhne gehabt und die kürzeste Arbeitszeit. 1924 habe man gesagt, der Bergbau könne keine höheren Löhne tragen, da auf ihm die Micumlasten lägen; als die Micumlasten beseitigt waren, hätte man gesagt, daß die niedrigen Leistungen eine Lohnerhöhung nicht ermöglichten. Als die Vorkriegsleistung erreicht worden sei, sei man mit dem Einwand der englischen Konkurrenz gekommen. Von der Rationalisierung der Kohle hätten sowohl die Bergarbeiter, als auch die Abnehmer der Kohle keinen Erfolg gehabt. Als man nach der Beamtenbesoldung um eine zwischentarifliche Lohnerhöhung gebeten hätte, habe man das für unmöglich bezeichnet. Mit größtem Ach und Krach habe man im vorigen Monat eine Lohnerhöhung durchgesetzt. Die Bergarbeiter müßten verlangen, daß die Bergarbeiterlöhne Spitzenlöhne sämtlicher Arbeiterlöhne würden. Im letzten Jahre habe das Oberbergamt Dortmund 81 733 Unfälle festgestellt, auf 1000 Bergleute mehr als über 200, davon hätten auf 1000 gerechnet 70 länger als 4 Wochen krankfeiern müssen. Tötliche Unfälle kämen auf je 1000 zwei. Die Regierung sei nicht ganz unschuldig an der mißlichen Lage der Bergarbeiter. Sie habe die Preissteigerung, die Portoerhöhung geduldet, die Verteuerung der Lebenshaltungskosten, die Beamtenerhöhung, aber nicht habe sie eine Kohlenpreiserhöhung geduldet. Der Redner erhob scharfen Protest gegen die Lohnkürzung der Zimmerhauer, bei Invaliden und Arbeitsschwachen, gegen die Gedingefestsetzung, schikanöse Schichtfestsetzung. Zum Schluß seiner Ausführungen befürwortete der Redner und forderte unter allen Umständen eine Aufbesserung der Löhne der Bergarbeiter.

Am Nachmittage wurde in die Aussprache eingetreten. Sämtliche Redner sprachen der Leitung des Gewerkvereins ihr Vertrauen aus. Ihren Niederschlag fand die Aussprache in mehreren einstimmig angenommenen Entschließungen, die ein Reichsberggesetz, ein Arbeitszeitschutzgesetz, Reform des Betriebsrätegesetzes, unabhängige Gewerbeärzte, Knappschaftsverbesserungen, Entlastung der Knappschaft von den Kriegs- und Unfallfolgen, gerechte Bewertung der produktiven Arbeit, Unfallbekämpfung, bessere Lohnregelung, Verkürzung der Arbeitszeit usw. fordern.

Die Vorstandswahl.

Nach Beendigung der Diskussion erfolgten die Wahlen des Vorstandes und der Rechnungsführer. Außer dem Abgeordneten Imbusch, der unter großem Beifall sämtlicher Delegierter einstimmig wieder zum ersten Vorsitzenden des Gewerkvereins gewählt wurde, setzt sich der neue Vorstand bis auf eine Ausnahme aus denselben Männern zusammen wie der alte. Imbusch schloß hierauf die Generalversammlung.

Aus dem Gerichtssaal.

Urteil im Konkurs- und Abzahlungsprozeß.

§e **Bochum**, 15. Nov. Nach fast zwölfstündiger Verhandlung verkündete der Vorsitzende abends gegen 11 Uhr unter Aufhebung des ersten Urteils, lautend auf je neun Monate Gefängnis, den Freispruch der Angeklagten Bickel, Lustig, Benecke und Stretziner. Bickel erhielt wegen falscher Buchführung 500 Mark Geldstrafe. Der Haftbefehl gegen Benecke wurde indes aufrechterhalten, da B. wegen einer anderen in Duisburg zuständigen Strafsache noch abgeurteilt werden wird.

*

Ein Taschendieb ins Zuchthaus geschickt.

§ **Bochum**, 15. Mai. Ein abgefeimter Taschendieb, der in vielen Fällen Frauen auf dem Markte, auf der Straße und in Geschäften die Geldtasche aus dem Mantel usw. gestohlen hatte, konnte durch die Tätigkeit des Spezialdezernenten der Kriminalpolizei in der Person des vielfach vorbestraften Fritz Preuß ermittelt und dem Gericht zugeführt werden. Heute wurde er vom Gericht zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurteilt.

*

Ein abgefeimter Gauner.

§e **Bochum**, 15. Mai. Der Bergmann Heinrich Wallhoff von Bochum, ein arbeitsscheuer Mensch, hat die Arbeiter Hrch. L. und Wilh. Schw. von Bochum, sowie den Bergmann Alwin St. von Wattenscheid-Westenfeld als Hehler auf die Anklagebank gebracht. W. selbst ist nicht erschienen, gegen ihn wurde ein Haftbefehl und ein Steckbrief erlassen. Wallhoff hielt sich bei Versteigerungen im Publikum auf und bot ein neues Rad an. So erwarben L., Schw. und St. von ihm für 40 bezw. 45 Mark Räder, ohne zu wissen, daß der Gauner die Räder wenige Stunden zuvor gegen geringe Anzahlung in den verschiedensten Geschäften erworben hatte. Mit einem Bergmann Joh. Slowinski kaufte Wellhoff auf falsche Namen drei große Schrank-Sprechaparate zu je 180 Mark, die für 20 Mark das Stück in der städtischen Pfandleihe Bochum und in Wattenscheid abgesetzt wurden. Wegen Hehlerei erhielten L., Schw. und St. statt Gefängnis je 40 Mark Geldstrafe. Slowinski außerdem wegen Urkundenfälschung und Betrug zwei Monate Gefängnis.

*

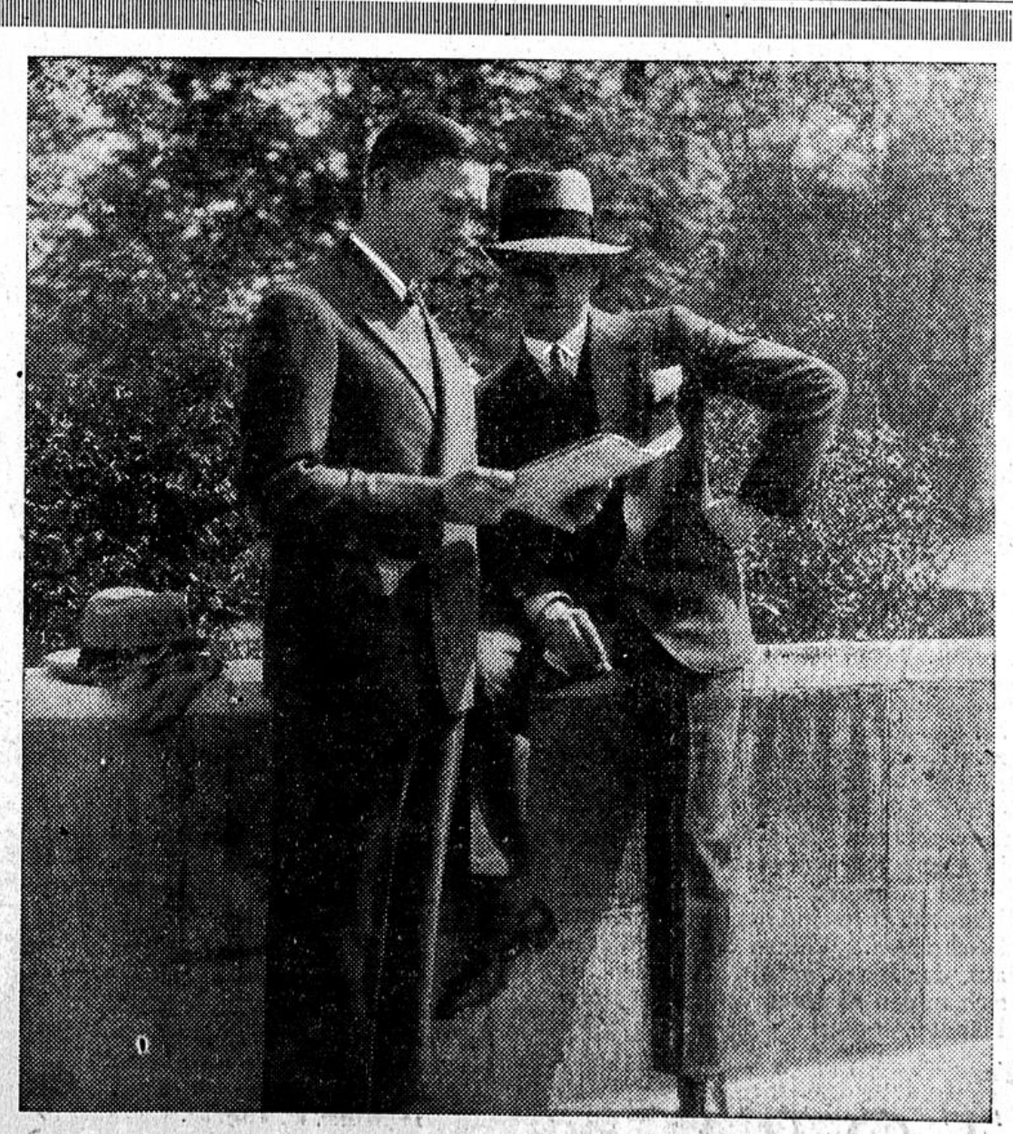
Er stach seinen Freund um ein paar lumpiger Pfennige willen.

§a. **Wanne-Eickel**, 15. Mai. Vor den Schöffen stand der russische Staatsangehörige Ma. Sein Freund Ka. hatte sich bei ihm 70 Pfennige entliehen. Ma. wollte sich bei ihm nach ein paar Tagen das Geld holen, traf Ka. aber nicht an. Als der Schuldner dann kam, erklärte er dem Ma., er werde das Geld eben aus der Wohnung holen. Statt abzuwarten, sprang der Wütende von hinten auf seinen Schuldner und jagte ihm das Messer zwischen die Rippen. Diese bodenlos gemeine Tat muß der Russe nunmehr mit sechs Monaten Gefängnis büßen.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Vorbeugend bei Neigung zu Gicht, Rheumatismus usw.

Karl Linden, Bochum, Kronenstraße 37, Telefon 2388 und 1852
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10, Telefon 4596 4598



Auch für Sie dürfte es von größtem Interesse sein, Ihre Einkäufe in unserm Spezialhause zu tätigen, es ist im ganzen hiesigen Bezirk und weit darüber hinaus als das bedeutendste u. leistungsfähigste bekannt

Stets führend in vornehmer gediegener Geschmacksrichtung, stets eine Auswahl, so groß, wie sie nur ein ganz erstes Spezialhaus bieten kann

Durch Selbstherstellung größten Umfanges zum Teil in eigenen Kleiderfabriken und Modellwerkstätten ist die von uns gebotene Kleidung überragend in Qualität und Preiswürdigkeit

Alleinverkauf der bekannt erstklassigen **Riko-Modelle** in Anzügen und Mänteln sowie Alleinverkauf der **Aquatite-Mäntel** Größte Auswahl in den weltbekannten **Aquastella-Mänteln**

Fischer
BOCHUM-OBERE MARKTSTR. 18

Das größte maßgebende Spezialhaus

Häuser gleichen Namens in Herne, Dortmund, Buer